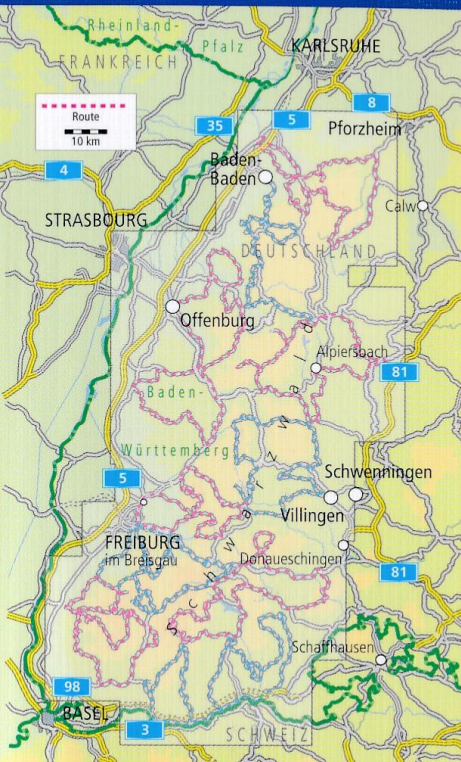


SCHWARZWALD



Kurven ohne Ende, herrliche Aussichten, gemütliche Städtchen und Dörfer machen den Schwarzwald zu einer der Top-Bikeregionen in Deutschland. Dieser Tourenguide mit Roadbooks für den Tankrucksack entführt Sie auf die schönsten Strecken wie die kurvenreiche Schwarzwaldhochstraße oder die landschaftlich herrliche Badische Weinstraße. Sie erhalten Tipps und Infos zu Unterkunft, Kulinarika und Kultur und erleben Kurvenspaß und Naturschönheiten vom Feinsten. Die attraktivsten zehn Touren führen Sie von Rastatt im Norden über Freudenstadt und weiter ins Glottertal bis nach Laufenburg im Süden. Der Tourenguide von Bikern für Biker – und für den Tankrucksack.

TOURENPROFIL

Hier finden Sie Informationen zu:



mittel Tour-Charakteristik



62 km Weglänge

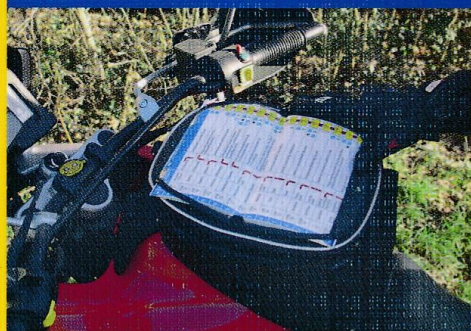


4 Std. durchschnittliche Dauer

www.bruckmann.de

BRUCKMANN

ROADBOOKS



Passt in jeden Tankrucksack!

ISBN 978-3-7654-4882-9



BRUCKMANN

Christoph Berg

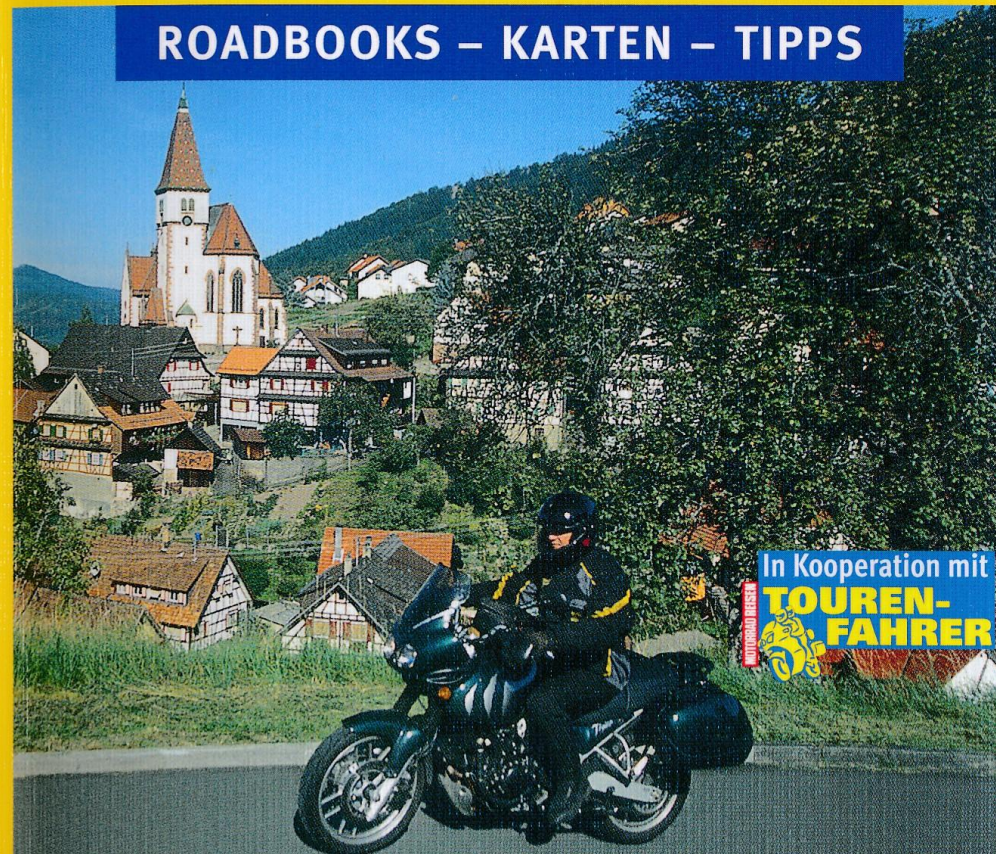
Schwarzwald



BRUCKMANNS MOTORRADFÜHRER

Schwarzwald

ROADBOOKS – KARTEN – TIPPS



In Kooperation mit
TOUREN-FAHRER

BRUCKMANN

Die Schwarzwald-Touren

- Tour 1: Rote Lache, Kaltenbronn
- Tour 2: Schwarzwald-Hochstraße
- Tour 3: Wolf-, Kinzig- und Neckartal
- Tour 4: Ortenau, Kinzig- und Renchtal
- Tour 5: Donau-Quellgebiet
- Tour 6: Glottertal, Kandel, Hexenloch
- Tour 7: Schauinsland, Titisee, Feldberg, Münstertal
- Tour 8: Baar, Titisee, Schluchsee, Bernautal
- Tour 9: Hotzenwald
- Tour 10: Markgräflerwald, Wiesen- und Münstertal



BRUCKMANN'S MOTORRADFÜHRER

Schwarzwald

ROADBOOKS – KARTEN – TIPPS



Christoph Berg



BRUCKMANN

FAHREN MIT DEM ROADBOOK

Damit Sie die schönen Tage genießen können, erhalten Sie von uns das Roadbook für den schnellen Überblick. Die Wegbeschreibungen und Kurzinfos zeigen kurz und knapp, welche Abzweigungen Sie wann nehmen müssen und welche Attraktionen am Straßenrand warten.

Das Roadbook selbst ist in übersichtliche Spalten aufgeteilt mit folgenden Infos:

Die Kennzeichnung **Nr.** zählt die Kreuzungen auf.

Die Spalte **km** zeigt die jeweilige Entfernung vom Startpunkt auf.

Position nennt die Ortschaft oder den Ort, an dem Sie sich gerade befinden.

Die Spalte **Richtung** weist darauf hin, welche Richtung Sie ein-

schlagen müssen, um in einen Ort zu gelangen.

Die Spalte **Information** zeigt nochmals in Worten, welche Richtung eingeschlagen werden soll, weitere Piktogramme weisen Sie auf besondere Sehenswürdigkeiten oder Übernachtungsmöglichkeiten hin.

In der letzten Spalte wird die **Straße** mit der offiziellen inländischen Bezeichnung, auf der Sie sich befinden sowie die jeweilige **Distanz** zwischen den einzelnen Roadbook-Positionen aufgezeigt.

Die Roadbooks finden Sie jeweils am Ende jeder Tourenbeschreibung. Sie passen zusammen mit dem ganzen Buch in jeden Tankrucksack.

Die einzelnen Piktogramme:

* Sehenswert	☑️ Badestrand
🏰 Kirche	P Parkplatz
🏰 Schloss	🏕️ Campingplatz
🏛️ Museum	A Alternative, Abstecher
🌳 Aussicht rundum	🚢 Fähre/Schiff
🌳 Aussicht halb	i Info
⚠️ Achtung	I Turm
🏠 Hotel/Übernachtung	i Leuchtturm
🕒 Höhle	
🏠 Bikerfreundliche Gaststätte	Preisklassen:
T Tankstelle	€ günstig
	€€ moderat
	€€€ gehoben



Unser komplettes Programm:

www.bruckmann.de

Produktmanagement: Carl-Christian Steinbeißer
Lektorat und Satz: imprint, Zusmarshausen
Repro: Cromika s.a.s., Verona
Kartografie: Anneli Nau, München
Umschlaggestaltung: artesmedia, München
Herstellung: imprint, Zusmarshausen
Printed in Italy by Printer Trento S.r.l.

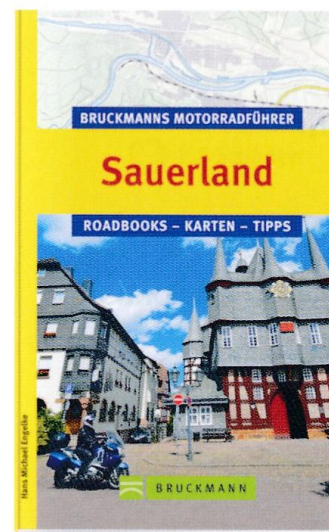
Alle Angaben dieses Werkes wurden vom Autor sorgfältig recherchiert und auf den aktuellen Stand gebracht sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit der Angaben kann jedoch keine Haftung übernommen werden. Für Hinweise und Anregungen sind wir jederzeit dankbar. Bitte richten Sie diese an: Bruckmann Verlag
Produktmanagement
Postfach 80 02 40
D-81602 München
E-Mail: lektorat@bruckmann.de

Bildnachweis: Sämtliche Bilder stammen von Christoph Berg.
Titelmotiv: Unterwegs im Reichental.

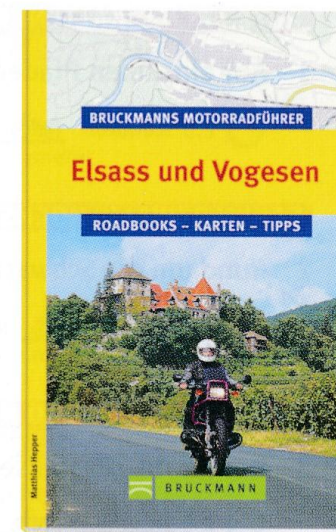
Die Deutsche Nationalbibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Nationalbibliothek erhältlich.

2. aktualisierte Auflage
© 2008, 2005 Bruckmann Verlag GmbH, München
ISBN: 978-3-7654-4882-9

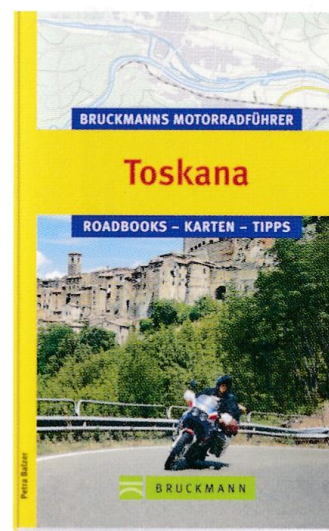
Weitere Titel aus der Reihe **BRUCKMANNS MOTORRADFÜHRER**



ISBN 978-3-7654-4632-0



ISBN 978-3-7654-4843-0



ISBN 978-3-7654-4853-9

Nordrhein-Westfalen
ISBN 978-3-7654-4842-3

Oberitalienische Seen
ISBN 978-3-7654-4852-2

Franken
ISBN 978-3-7654-4881-2

Vogtland
ISBN 978-3-7654-5015-0

Das komplette Programm unter
www.bruckmann.de

 **BRUCKMANN**

Schwarzwald – Land und Leute	6
Praktische Hinweise	16

Die Touren

ROTE LACHE, KALTENBRONN

1 Auf einsamen Pfaden	20
 2,5 Stunden  160 Kilometer	

SCHWARZWALD-HOCHSTRASSE

2 Rund um die Schwarzwald-Hochstraße	32
 2 Stunden  98 Kilometer	

WOLF-, KINZIG- UND NECKARTAL

3 Bergleute, Glasbläser, Bierbrauer	44
 2,5 Stunden  126 Kilometer	

ORTENAU, KINZIG- UND RENCHTAL

4 Im Land der Winzer und Flößer	56
 2,5 Stunden  172 Kilometer	

DONAU-QUELLGEBIET

5 Donauquellen und Kuckucksuhren	68
 2 Stunden  133 Kilometer	

GLOTTERTAL, KANDEL, HEXENLOCH

6 Von der Schwarzwaldklinik zum Hexenloch	80
 2 Stunden  127 Kilometer	

SCHAUINSLAND, TITISEE, FELDBERG, MÜNSTERTAL

7 Schauinsland, Feldberg und Belchen	92
 2 Stunden  117 Kilometer	

BAAR, TITISEE, SCHLUCHSEE, BERNAUTAL

8 Von Seen und Schluchten	104
 2,5 Stunden  162 Kilometer	

HOTZENWALD

9 Im Hotzenwald	116
 2,5 Stunden  173 Kilometer	

MARKGRÄFLERLAND, WIESEN- UND MÜNSTERTAL

10 Römer, Wein und Sonnenschein	128
 2 Stunden  125 Kilometer	

Register	144
----------	-----



Hinein in eine
faszinierende
Region

Schwarz- wald – Land und Leute

Beim Gedanken an den Schwarzwald denken die Meisten sofort an Bollenhüte, Kuckucksuhren, Schwarzwälder Schinken und Kirschtorte. Allerdings, so wie nicht alle Bayern ständig in Lederhosen und Seppelhut schuhplatteln um die Wette jodeln, lassen sich auch die Schwarzwälder nicht mit ein paar wenigen Schlagwörtern charakterisieren. Bei den knallroten Kugeln auf breitkrempigen Hüten unverheirateter Frauen handelt es sich zum Beispiel keineswegs um DIE Schwarzwälder Tracht. Sie wird lediglich in den Gemeinden **Gutach**, **Reichenbach** und **Kirnbach** getragen und auch nur an besonderen Festtagen oder bei öffentlichen Veranstaltungen.

Auch die weltberühmte Kuckucksuhr wurde nicht im Schwarzwald erfunden, sondern um das Jahr 1850 vom Karlsruher Bahnhofsarchitekten Friedrich Eisenlohr. Weiterhin wurde das Alpirsbacher Klosterbräu nie von Mönchen gebraut. Der private Braumeister mietete wegen Platzmangels Räumlichkeiten im benachbarten Kloster an und bedankte sich dafür mit der Nennung im Firmennamen. Es ist manches anders als es scheint.

Einsame Täler und gewaltige Bergrücken sind typisch für den Schwarzwald.



Exportschlager:
die Kuckucksuhr

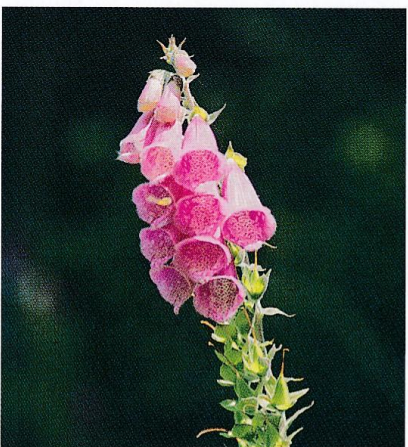
Kulinarisch hat der Schwarzwald weit mehr zu bieten als nur geräucherten Schinken und Kirschtorte. Keine Region Deutschlands kann mehr Michelin-Sterne aufweisen.

Selbst der »Schwarze Wald«, von den Römern einst »Silva Nigra« getauft, ist bereits seit über 500 Jahren keiner mehr. Der Holzbedarf war im Mittelalter derart hoch, dass im 17. Jh. 50 % des gesamten Waldbestandes bereits abgeholzt waren. Nach Wiederaufforstungen blieben weite Flächen unbewaldet und

wurden als Weideflächen genutzt. Und die ausgedehnten und undurchdringlichen Tannen- und Fichtenwälder wurden durch lichten Mischwald ersetzt. Auch Otfried Preußlers »Räuber Hotzenplotz« kommt nicht aus dem **Hotzenwald**, sondern aus einem gleichnamigen Örtchen aus dem Märkisch-Schlesischen.

Einzigartige geologische und landschaftliche Vielfalt

Der rote
Fingerhut



Der 200 Kilometer lange und 60 Kilometer breite Gebirgszug im äußersten Südwesten Deutschlands wird im Norden eingerahmt von den Städten Karlsruhe und Pforzheim und im Süden von Waldshut und Basel. Geologisch gehören die Vogesen in Frankreich zum gleichen Massiv, der Rheingraben trennt beide Gebirge voneinander. Legendar sind die Holzvorräte, die den Menschen in der zweiten Hälfte des vo-



rigen Jahrhunderts Wohlstand brachten, und die ausgedehnten Wälder, die heute die Basis für die touristische Attraktivität dieser Region sind.

Der Schwarzwald ist reich an Bodenschätzen, z. B. Silber, Blei und Eisenerze. Die Römer entdeckten die heißen Thermalquellen und verstanden sie zu nutzen, genauso wie die außerordentlich milden klimatischen Verhältnisse, die den Weinanbau im Westen begünstigten. Geschützte Hochmoore, verwunschene Karsen, tiefe Schluchten, die höchsten Wasserfälle und schließlich fast 1.500 Meter hohe Berge, wie z. B. der Feldberg, wo 1891 der Skisport erfunden wurde, sorgen für eine ungeheure landschaftliche Bandbreite und garantieren viel Abwechslung.

Besucherbergwerke faszinieren Groß und Klein.

Tradition wird groß geschrieben

Vor über 2.500 Jahren begann die Besiedlung der Region durch die Kelten. 600 Jahre später kamen die Römer über die Alpen und brachten die Badekultur und Kenntnisse über den Weinanbau mit. Die ersten Thermen entstanden, deren restaurierte Ruinen heute noch in Badenweiler und Baden-Baden besichtigt werden können. Im 12. Jh. entstanden die ersten Erzgruben und der Bergbau kam in Schwung. Etliche Besucherbergwerke können heute »befahren« werden, wie z. B. die Silbermine »Grube Wenzel« in **Oberwolfach**.

Der hohe Energiebedarf wurde durch die Verbrennung von Holz gestillt, das reichlich vorhanden war. Der Beruf des Köhlers kam in Mode, der aus Holz Kohle für den industriellen Bedarf herstellte. Damit war auch die Basis für das Glasbläserhandwerk im Schwarzwald gelegt, das ebenfalls einen hohen Energiebedarf hatte. Einige wenige noch aktive Glasbläsereien erzählen die Geschichte dieses ehemals bedeutenden Handwerks und können ebenfalls besichtigt werden, wie z. B. die »Dorotheenhütte« in **Wolfach**.

Im 17. Jahrhundert begann die wirtschaftliche Blütezeit und währte 250 Jahre. In Holland wuchs der Bedarf an Holz für den Schiffbau und nur der Schwarzwald konnte die benötigten, enormen Mengen liefern. Der Flößerberuf war geboren. Zu riesigen Flößen zusammenge-

Flößerrelief in Wolfach



bunden brachten die Flößer das Holz auf dem Wasserweg nach Holland. Museen in Wolfach und **Gengenbach** und das Flößerfest in Wolfach zeugen noch vom vergangenen Ruhm dieses inzwischen ausgestorbenen Handwerks.

Typisches Schwarzwaldhaus

Bislang nicht ausgestorben ist die Uhrmachertradition. Vor 100 Jahren noch war die Schwarzwälder Uhrenindustrie Weltmarktführer. Durch geschicktes Marketing haben immerhin die Kuckucksuhren bis heute an ihrem weltweiten Ruf nichts eingebüßt. Das bedeutendste Uhrenmuseum kann im früheren Uhrenmekka in **Furtwangen** besichtigt werden, genauso wie die weltgrößten Kuckucksuhren in der Nähe von **Triberg**.

Das beliebteste Urlaubsziel in Deutschland

Mit über 20 Mio. Übernachtungen pro Jahr ist der Schwarzwald beliebtestes Feriengebiet in Deutschland. Dafür wird auch einiges investiert: Tatsächlich ist der Schwarzwald die am besten durchorganisierte Ferienregion Deutschlands. Fernsehserien wie »Die Schwarzwaldklinik« und »Schwarzwaldhaus 1902« sorgten erst für leere Straßen und dann für volle Hotels. Pfiffige Heimatmuseen, wie das Freilichtmuseum Vogtsbauernhof bei Gutach, private Technikmuseen in Marxzell, Bärenthal und Dietlingen und Wellness

Motorradmuseum von Walter Morath in Dietlingen



in der Caracalla-Therme in Baden-Baden zeugen vom Einfallsreichtum der Schwarzwälder im Werben um Feriengäste und Einnahmequellen.

Feste werden gefeiert, wie sie fallen

Party machen ist eine der Stärken der agilen Badener. Das »New Pop-Festival« präsentiert Newcomer-Rockbands in den Produktionshallen des Mercedes-Benz-Werkes in Rastatt in Zusammenarbeit mit Deutschlands beliebtestem Radiosender SWR3. Das »Zelt-Musik-Festival« (ZMF) in **Freiburg** ist seit Jahren eine feste Größe im städtischen Kulturprogramm. Das »Burgfest« auf der **Burg Altwindeck**

im Bühlertal versetzt seine Besucher alle zwei Jahre zurück in das Mittelalter. Die »Ötigheimer Festspiele« locken an den Sommerwochenenden Tausende in Deutschlands größte Freilichtbühne. Dazu kommt eine Vielzahl an organisierten Bikertreffen, wie z. B. das »Motorrad-Treffen« in Oberwolfach oder das »Black-Forest-Motorbike-Weekend« in **Todtnau**.

Kulinarische Spitzenklasse

Die besten Köche Deutschlands haben sich im Schwarzwald niedergelassen. Allein in der kleinen Schwarzwaldgemeinde **Baiersbronn** bringen es drei Meisterköche auf insgesamt sechs



»Zum Löwen« heißt das älteste Gasthaus Deutschlands, das 1231 gegründet wurde.

Michelin-Sterne. Das älteste Gasthaus Deutschlands, »Zum Löwen« in Seelbach, wurde im Jahre 1231 am Fuß der Burgruine Hohengeroldseck gebaut. Das gepflegte Speisen in einer ehemaligen Kirche ist ebenfalls möglich in **Unterbrändi**. Dazu einen Wein aus der Ortenau oder dem Markgräflerland. Und zum Abschluss noch ein »Wässerle« aus **Oberkirch**, der heimlichen Schnaps-Hochburg. Immerhin kommen dort 900 Brennereien auf gerade mal 20.000 Einwohner. Mit insgesamt 14.000 Brennereien hat der Schwarzwald die weltweit höchste Brennereidichte.

Wedelspaß und Bikerfeeling

So richtig lecker wird der Schwarzwald jedoch erst durch seine Kurven; mal schnelle, mal harzige, mal gemütliche und manchmal alles zusammen. Die Knieschleifer kommen



genauso auf ihre Kosten wie die Cruiserfraktion. Oftmals liegen einsame Wedelpisten auf bestens präparierten Straßen nur wenig abseits völlig überfüllter Touristenattraktionen. Das Buch soll helfen, ein paar dieser Nebenstrecken zu entdecken.

Die beschriebene Auswahl ist bei weitem nicht vollständig, das Angebot würde jeden Umfang sprengen. Kaum eine Region ist Bikern gegenüber so positiv eingestellt wie der Schwarzwald (wenn man mal von der Wochenendsperrung am Schauinsland absieht), so dass es sich lohnt, bei Fragen den Hotelchef oder eben Einheimische anzusprechen. Sie werden in den allermeisten Fällen bereitwillig ihre besten Tipps weitergeben für einen unvergesslichen Trip durch eine der schönsten Bikerregionen Deutschlands.

Schwarzwälder Spezialität: Obstwässerle

ALLGEMEIN

Der Schwarzwald gehört zu den größten, zusammenhängenden Waldgebieten und ist die beliebteste Ferienregion in Deutschland. Der Reiz liegt vor allem in der Vielfalt an Naturschönheiten, Sehenswürdigkeiten, dem milden Klima und einem nahezu perfekten, biker-freundlichen Straßennetz, das sich durch tiefe Schluchten, waldreiche Täler und über sonnige Höhen spannt.

KLIMA UND REISEZEIT

Besonders im Hochschwarzwald muss bereits ab Mitte September bis in den April hinein mit Straßenglätte oder sogar Schnee in den Lagen über 1000*m gerechnet werden. Nach einer langen Winterpause locken ab Anfang März die ersten wärmenden Sonnenstrahlen Biker auf die Pisten. Von Mai bis Oktober ist Hauptsaison. Wer nicht unbedingt am Wochenende unterwegs sein muss, kann auch in den Sommermonaten ungetrübten Wedelspaß genießen, ohne sich in Autoschlangen einreihen zu müssen. Der »goldene Oktober« lockt vor allem Weinliebhaber in die Regionen der Ortenau und des Markgräflerlandes. Wenn die Blätter fallen, wird es auf Waldstrecken mitunter gefährlich, weil Unmengen an feuchtem Laub die Straßen verengen und für Rutschgefahr in den Kurven sorgen.

ANREISE

Der Schwarzwald wird von den BAB 5, 8 und 81 sowie von der B 34 im Süden umschlossen. Über diese Hauptverkehrsstraßen ist er am einfachsten erreichbar. In den Nord-schwarzwald gelangt man von Westen am schnellsten über die B 462 durch das Murgtal; von Osten über die B 294 entlang der kleinen Enz. Der Mit-

telteil ist über die breit ausgebauten B 33 durch das Kinzigtal schnell erreichbar. Im Süden bildet Freiburg »das Tor in den Schwarzwald«. Die B 31 zieht sich von West nach Ost durch bis nach Donaueschingen und führt direkt in das Herz des Hochschwarzwalds, am Feldberg und den beliebten Titisee vorbei.

LANDKARTE

Es gibt eine Vielzahl an Landkarten über den Schwarzwald in unterschiedlichsten Maßstäben. Letztlich ist es eine persönliche Geschmacksfrage, die über den Kauf entscheidet. Eine gute Wahl und völlig ausreichend für sämtliche im Buch beschriebenen Touren ist »Die Generalkarte« Blatt 11 (»Stuttgart-Schwarzwald-Bodensee-

Neckar«) aus dem MairDumont-Verlag im Maßstab 1:200.000 (ISBN 978-3-8297-2136-3) für 7,50 Euro.

INTERNETGUIDE

Der Schwarzwaldtourismus leistet im Internet nahezu perfekte Arbeit. Fast jeder Ort verfügt inzwischen über eine eigene Homepage. Über die Suchmaschinen finden sich über

7 Mio. Einträge. Bei solch einem unüberschaubaren Angebot hilft die Auswahl einiger wesentlicher Adressen.

www.schwarzwald-tourismus.info

Die offizielle Homepage der Schwarzwald Tourismus GmbH

Idyllisch: das junge Bregtal





Spektakulär durchs Albtal

UNTERKUNFT

Eine preisgünstige Alternative zu Hotels und Pensionen sind Jugendherbergen. Die Übernachtungsqualität hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen aufgrund gestiegenem Wettbewerbsdruck. Normalerweise ist ein JH-Ausweis erforderlich, der zwischen 12–20 € pro Person kostet und auch direkt in jeder JH ausgestellt werden kann.

Nähere **Informationen** unter DJH Landesverband Baden-Württemberg e.V. Geschäftsstelle Karlsruhe Weinweg 43 76137 Karlsruhe Tel. 0721/9 62 10-0 Fax 0721/61 34 70 info-karlsruhe-bw@djh.de www.djh-bad-wuertt.de

Camping ist ebenfalls gut möglich. Ausführliche **Informationen** sind erhältlich über den Landesverband der Campingplatzunternehmer in Baden-Württemberg e.V. Postfach 1116 73099 Adelberg Tel.: 07166/9 17 11 Fax 07166/9 17 12 info@camping-lcbw.de www.camping-lcbw.de

mit vielfältigen Informationen, Hilfestellungen und der Möglichkeit zur Direktbuchung von Unterkünften.

www.schwarzwald.net

Die vielleicht umfassendste Homepage mit allen erdenklichen Informationen, umfangreicher Link-Sammlung und diversen Online-Diensten.

www.schwarzwald.info:

Umfangreiche Informationen und spezielle Linksammlung mit Motorradunterkünften.

www.motorrad-schwarzwald.de

Spezielle Biker-Seite mit vielen Infos, Tourenvorschlägen und -angeboten rund um das Todtnauer Ferienland.

www.deutsche-motorradstrasse.de

Ausführliche Tourenbeschreibungen mit Karte und Übernachtungstipps vom Schwarzwälder Motorrad-Reiseveranstalter »Sunrise Bike Travel«.

REISEANBIETER

Viele Hotel- und Gaststättenbesitzer sind selbst leidenschaftliche Biker. Sie bieten auch organisierte und zum Teil selbst geführte Touren an. Näheres dazu bei den jeweiligen Tourentipps. Es gibt aber auch eine Reihe kompetenter und erfahrener Motorrad-Reiseveranstalter, die spezielle Touren durch den Schwarzwald anbieten. Hier eine Auswahl:

www.sunrise-bike-travel.de

Das Müllheimer Reiseunternehmen von Marika Essig und Martin Schülke bietet mehrere Touren vor ihrer Haustür an.

www.motou.de

Ralf Döhring bietet Wochenendtouren und individuell gestaltete Wochentouren auf Anfrage. Auf Wunsch werden auch Mietmotorräder organisiert.

Wellness in der Caracalla-Therme



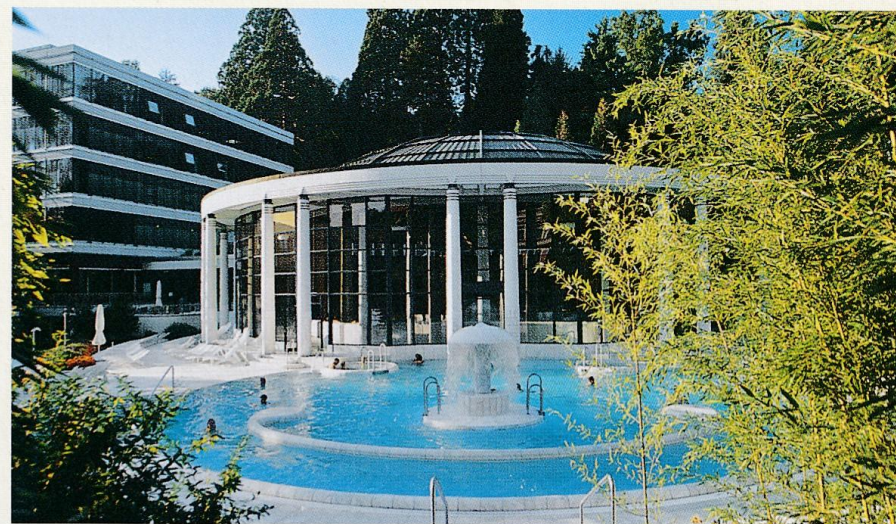
Kalorienreicher Klassiker: Schwarzwälder Kirschtorte.

Backrezept für die »Schwarzwälder Kirschtorte«

Für einen der kulinarischen Schwarzwaldkracher braucht man im Wesentlichen nur vier Zutaten:

1 dunklen Biskuitboden,
700 gr. Sauerkirschen,
1 Liter gesüßte Sahne
und ganz wichtig: Kirschwässerle, und nicht zu knapp (150 ml)

Einen dunklen Biskuitboden in drei Scheiben schneiden und mit jeweils 50 ml Kirschwasser beträufeln. Die erste Lage mit den abgetropften Sauerkirschen belegen und mit der zweiten Lage des Biskuitbodens abdecken. Darauf fingerdick die steif geschlagene Sahne auftragen und die dritte Scheibe des Biskuitbodens auflegen. Mit der Restsahne, Schokostreuseln und Kirschen verzieren, fertig. – Lecker!



Auf einsamen Pfaden

TOUREN-CHECK

 2,5 Stunden  160 Kilometer

 Die Strecke bietet viel Abwechslung für Cruiser und Sportler gleichermaßen. Vom tief liegenden Rheintal aus startend schraubt sich die Strecke bis auf knapp 1000 Meter und zeigt die landschaftliche Vielfalt des Schwarzwaldes. Kamerascheue Heizer sollten sich an der Ortseinfahrt in Höfen in acht nehmen. Nachtschwärmer haben zwischen 22 und 6 Uhr schlechte Karten in Bad Herrenalb.

Mit 73 Prozent Waldanteil ist die Region die waldreichste und besiedlungsärmste des gesamten Schwarzwaldes. Vorbei an verträumten Wiesentälern, urigen Hochmooren und durch dünn besiedelte Waldlandschaften führt uns diese gleichermaßen eindrucksvolle und abwechslungsreiche Tour.

Barockschlösser am Oberrhein

Wir beginnen die Tour mit einem gemütlichen Frühstück im »Riva«, einem der angesagtesten In-Cafés **Rastatts** in bester Innenstadtlage, direkt vor dem Rastatter Schloss. Ein Besuch des

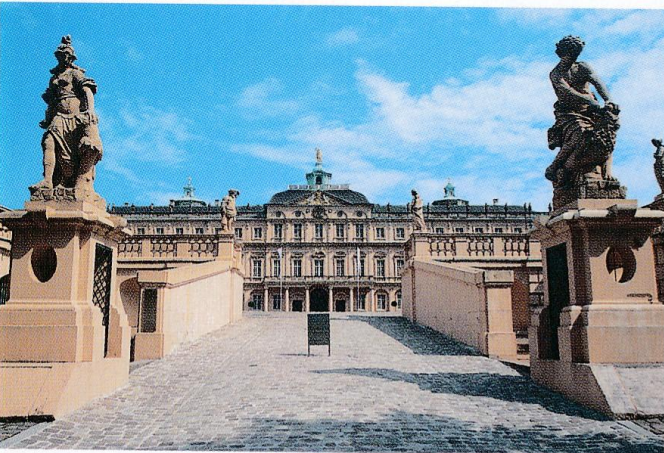
Zügig durch den Nord-schwarzwald

imposanten Bauwerks ist selbst für Kulturmuffel lohnenswert. Zu dem Schlosskomplex gehört auch das ebenfalls sehenswerte **Jagdschloss Favorite** im Vorort **Förch**. Dorthin gelangen wir über das ausgeschilderte **Niederbühl** und kommen auf dem Weg direkt an der Hausbrauereigaststätte »Hopfenschlingel« und dem gegenüberliegenden »Stefan's« vorbei, die ebenfalls zu den beliebtesten Kneipen **Rastatts** gehören. Hinter dem Schloss tauchen wir erstmalig ein in die waldreichste Region Deutschlands und gewinnen auf gutem Belag schnell an Höhe. Bereits nach wenigen Minuten taucht vor uns die **Ruine Ebersteinburg** auf, die mit einer gemütlichen Gaststätte (www.alteberstein.de) und einem fantastischen Rundumblick vom begehbaren Turm aufwartet.

Gernsbach – die Perle an der Murg

Über **Staufenberg** kurven wir steil runter in das Murgtal. Die Murg ist der längste Fluss im Nordschwarzwald und bildet seit dem vorigen Jahrhundert eine der zentralen Verkehrsverbindungen in der Region. Auch heute noch ist das Murgtal das am stärksten industrialisierte Tal im gesamten Schwarzwald. Im sehenswerten Luftkurort **Gernsbach** er-

Üppig: das
Rastatter
Barockschloss



warten uns am Marktplatz mehrere Straßencafés, die zum Verweilen einladen. Weiter geht die Fahrt über **Schloss Eberstein**, das 125 Meter hoch über dem Murgtal thront. Der inzwischen Michelin-Stern-geadel-

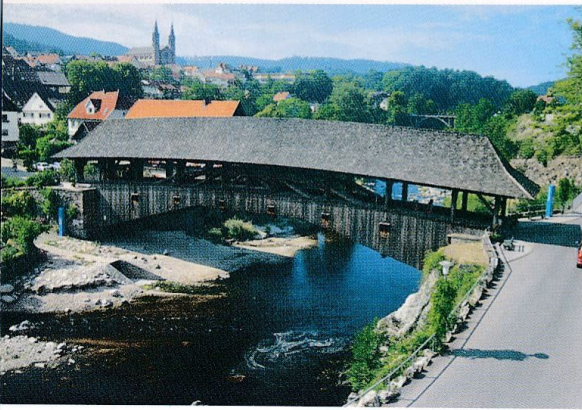


Kurvenreich
zur »Roten
Lache«

te gastronomische Betrieb ist auch wegen seiner Atmosphäre sehr empfehlenswert. Die leicht wellige, aber dennoch zügig befahrbare Strecke führt uns über die »**Rote Lache**« bis auf 700 Meter und ist eine der genuss- und aussichtsreichsten Pisten der Tour. Die sich hinter dem Pass anschließende Traumwedelstrecke bis nach **Forbach** ist bei Bikern aus der Region sehr beliebt. Hier ist große Vorsicht geboten, wenn der eine oder andere Hobbyheizer seine Ideallinie verpasst. So verwundert es auch nicht, dass in Forbach ein Krankenhaus auf Kundschaft wartet. Forbach ist jedoch vor allem berühmt für seine Holzbrücke, die mit 38 Metern eine der längsten Europas ist. Auf der breit ausgebauten »Murgtalautobahn« fahren wir bei dichtem Verkehr durch den landschaftlich spektakulärsten Talabschnitt in Richtung **Gernsbach**. Die Murg hat sich bis zu 450 Meter tief in den Granit gegraben. Bei **Hilpertsau** wechseln wir in das Reichental, eines der für die Region typischen Heuhütentäler.

Kaltenbronn – Deutschlands höchstgelegenes Hochmoorgebiet

In engen Kehren schrauben wir uns immer höher und genießen die Aussicht über das Murgtal. Auf dem Weg zum



Die berühmte Holzbrücke in Forbach

Pass werden wir zunehmend Zeuge der Verwüstungen, die der Sturm »Lothar« 1999 anrichtete. Am »Schwarzmiss«, einem ehemaligen, inzwischen trockengelegten Hochmoor auf 933 Meter ist nur noch eine Heideland-schaft mit abgeknickten Baumstümpfen zu sehen, wo

vor dem Sturm noch ein dichter Wald stand. Dadurch präsentiert sich seitdem der begehbare »Kaiser-Wilhelm-Turm« in ziemlich exponierter Lage mit herrlichem Rundumblick über Schwarzwald, Rheintal und Vogesen. Unweit des Turmes befindet sich das »Hohlohmoor«, das zusammen mit dem »Wildseemoor« das älteste Naturschutzgebiet Baden-Württembergs bildet. Über Bohlenwege ist die einzigartige Flora und Fauna erschlossen.

Zügig schlängeln wir uns durch die langgezogenen Kurven hinter dem Kaltenbronn und erreichen bei Sprollenhaus das Enztal, dem wir über Enzklösterle bis nach Poppeltal folgen. Größte Attraktion ist die mit immerhin 1500 Meter Streckenlänge ehemals längste Riesenrutschbahn Süddeutschlands. Der Betreiber der Anlage, Karl Wittmann, fährt selbst eine »Road King« und organisiert für Biker gerne Gruppen-Wettbewerbe auf Anfrage (www.riesenrutschbahn.de). Direkt unterhalb der Anlage lädt die »Poppelmühle« zum Verweilen im Biergarten ein.

Auf der B 294 erwartet uns der geruhsamste Abschnitt der Tour. Durch das einsame Tal der Kleinen Enz genießen wir die sanft schwingende Strecke nach der vorangegangenen Kurvenhatz. Aufpassen in Höfen, denn am Ortseingang wartet ein stationäres Blitzgerät auf übermotivierte Heizer.

Auf der bestens präparierten und kurvenreichen Waldstrecke kommen wir über Dobel nach Bad Herrenalb und mitten ins »Paradies«. So wird die Vorhalle der ehemaligen Herrenalber Reichsabtei genannt, von der allerdings nur noch die Mauern übrig geblieben sind. Auf einer dieser



Auf Holzbohlen durchs Hohlohmoor

Mauern wächst seit 175 Jahren eine Kiefer ohne Kontakt zum Erdreich, eine botanische Kuriosität. Auf dem Weg durch Bad Herrenalb nach Marxzell ist Vorsicht geboten. Die Ortsdurchfahrt ist Bikern grundsätzlich zwischen 22–6 Uhr untersagt, Tempo 40 ist Pflicht, und deshalb wird hier häufig mobil geblitzt. Durch das idyllische Albthal kommen wir nach Marxzell.

Direkt hinter dem Museum orientieren wir uns in Richtung Straubenhardt, auf einer herrlichen Waldstrecke gelangen wir über Neusatz und Rotensol zurück nach Bad Herrenalb. Wir fahren über das idyllisch in einem Talkessel gelegene und mehrfach als »Schönster Ort Baden-Württembergs« ausgezeichnete Loffenau weiter nach Gernsbach. Hier weitet sich das Murgtal und wir folgen dem Flusslauf zurück nach Rastatt, wo der »Hopfenschlingel« inzwischen seinen Biergarten geöffnet hat.

Fahrzeugmuseum Marxzell

Das private Museum wurde zu Ehren von Carl Benz, dem Erfinder des ersten Automobils, eingerichtet. Der Autopionier wurde 1844 in der Nähe geboren. Es sieht aus wie eine riesige Rumpelkammer, in der zusammengetragen wurde, was irgendwo Räder hat. Aber genau das macht den Charme dieser Einrichtung aus.



Tour 1

INFORMATION

Touristinformation Rastatt

Herrenstraße 18
76437 Rastatt
Tel. 07222/972-462
Fax 07222/972-118
touristinfo@rastatt.de
www.rastatt.de

Touristinformation Gernsbach

Igelbachstraße 11
76593 Gernsbach
Tel. 07224/644-44
Fax 07222/644-64
touristinfo@gernsbach.de
www.gernsbach.de

UNTERKUNFT

Gernsbach

Restaurant & Hotel Schloss Eberstein

Familie Roswitha und Bernd Werner
76593 Gernsbach
Tel. 07224/995 95 00
Fax 07224/995 95 50
info@schlosseberstein.com
www.schlosseberstein.com
In genialer Lage bietet das 4-Sterne-Hotel und die Michelin-Stern-geadelte Küche einen perfekten Rundumwohlfühlservice.
€€€

Forbach

Landgasthof Waldhorn

Familie Stoll
Murgtalstraße 67
76596 Forbach-Gausbach
Tel. 07228/91 87-0
Fax 07228/91 87-14
LGWaldhorn@aol.com
www.landgasthof-waldhorn.de
Ulrich Stoll ist selbst Biker und wartet mit Tourentipps und perfekter Küche auf. Garage

und Trockenraum vorhanden.
Reservierung nur noch gegen Vorkasse
€€

Heinrich-Kastner-Jugendherberge Forbach

Familie Häntzschel
Birket 1
76594 Forbach
Tel. 07228/24 27
Fax 07228/15 51
info@jugendherberge-forbach.de
www.jugendherberge-forbach.de
Traumhaft schön gelegen mitten im Wald. Ausgestattet mit Grillplatz und Sportmöglichkeiten. JH-Ausweis erforderlich
€

ESSEN & TRINKEN

Rastatt

Hausbrauerei Hopfenschlingel

Militärstraße 2
76437 Rastatt
Tel. 07222/300 99
Fax 07222/93 81 65
Öffnungszeiten:
Tägl. 16–1 Uhr,
Sonn- und Feiertags 11–24 Uhr
Eine der seit Jahren angesagtesten Kneipen in Rastatt mit riesigem Biergarten und rustikalem Ambiente. Selbstgebräutes Bier und breit gefächerte Speisekarte.

Bad Herrenalb

Waldgasthaus Plotzsaegmühl

Familie Manfred Kübler
76332 Bad Herrenalb
(Richtung Gaistal)
Tel. 07083/79 57
info@plotzsaegmuehl.de



Selbst Gebräutes gibt's im »Hopfenschlingel« in Rastatt.

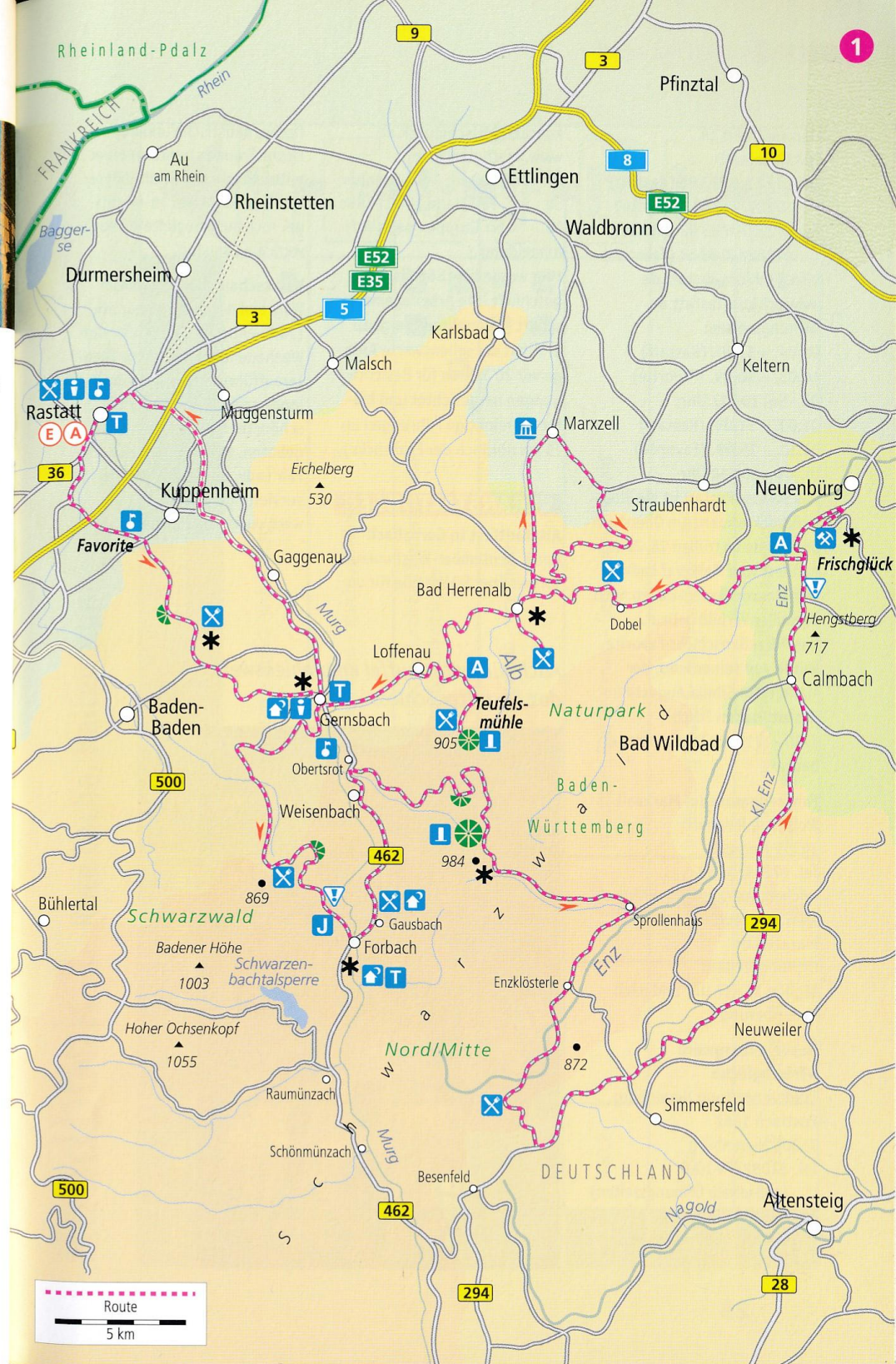
www.plotzsaegmuehl.de
Öffnungszeiten:
Tägl. 10–19 Uhr,
Freitags geschlossen
Historische Klopfsäge aus dem 12. Jahrhundert (privates Museum kann besichtigt werden) mit angeschlossenem Restaurantbetrieb (Riesenportionen) und Biergarten im idyllischen Albta. Manfred Kübler betreibt seine außergewöhnliche Gaststätte mit viel persönlichem Engagement in der 10. Generation. Beliebter Biker-Treff

Restaurant-Hotel Lamm

Familie Schwemmlé
Mönchstraße 31
76332 Bad-Herrenalb-Rotensol
Tel. 07083/92 44-0
Fax 07083/92 44-44
schwemmlé@lamm-rotensol.de
www.lamm-rotensol.de
Herausragende Küche auf hohem Niveau mit entsprechenden Preisen. Weinliebhaber kommen im hauseigenen Weinkeller voll auf ihre Kosten.

SEHENSWERT

Schlösser Rastatt und Favorite
Besucherzentrum



Herrenstraße 18
76437 Rastatt
Tel. 07222/97 83 85 (Rastatt)
07222/412 07 (Favorite)
Fax 07222/97 83 92 (Rastatt)
07222/40 89 57 (Favorite)

info@schloss-rastatt.de
www.schloss-rastatt.de
Öffnungszeiten:
01.04. – 31.10. (Rastatt)
16.03. – 30.09. (Favorite)
Di. – So. 10 – 17 Uhr;
01.09. – 31.03. (Rastatt)
01.10. – 15.09. (Favorite)
Di. – So. 10 – 16 Uhr
Das Schloss Rastatt ist die älteste Barockresidenz am Oberrhein und wurde im frühen 18. Jahrhundert vom Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden-Baden nach Versailler Vorbild gebaut. Das Porzellanschloss Favorite wurde von seiner Frau, der Markgräfin Sibilla Augusta im Rastatt nahen Förch 1710 – 1711 als Jagdschloss erbaut.

Fahrzeugmuseum Marxzell
Wolfgang Reichert
76359 Marxzell
Tel. 07248/62 62
reichert-marxzell@t-online.de
www.fahrzeugmuseum-marxzell.de
Öffnungszeiten:
täglich 14 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

Besucherbergwerk »Frischglück«
Stadtverwaltung Neuenbürg
Postfach 1262
75302 Neuenbürg
Tel. 07082/79 10-0
(außerhalb Öffnungszeiten)
Tel. 07082/504 44
(während Öffnungszeiten)
Fax 07082/79 10-65

kontakt@frischglueck.de
www.frischglueck.de
Öffnungszeiten: April-Oktober
Sa., So., Feiertage 10 – 17 Uhr;
Mi. – Fr. für Gruppen nach Voranmeldung
Hier wurde bis 1866 Eisenerz geschürft. Die Arbeitsgemeinschaft Neuenbürg Bergbau e. V. hat die sehenswerte Anlage vor 20 Jahren für Besichtigungen hergerichtet und bietet 60-minütige Führungen an (5 km nördlich der Enzbrücke).

VERANSTALTUNGEN

Altstadtfest in Gernsbach
Am 3. September-Weekende sorgen über 80 Vereine für op-

portische, akustische und kulinarische Freuden inmitten einer mittelalterlichen Stadtkulisse. Höhepunkt ist das 15-minütige, rockmusikbegleitete Feuerwerk am Samstag.

Volksschauspiele Ötigheim
Während der Sommermonate (Juni – August) werden an den Wochenenden imposante Theateraufführungen auf Deutschlands größter und vielleicht schönster Freilichtbühne dargeboten, wie z. B. Ben Hur, My Fair Lady, usw. Infos und Reservierungen unter
www.volksschauspiele.de

*Auch für Kulturmuffel empfehlenswert:
das Rastatter Schloss*



Roadbook 1 Rote Lache, Kaltenbronn

Nr.	km	Position	Richtung	Information
22	160,7	Gernsbach		in Richtung Rastatt – zurück nach Rastatt B 294 0,5
21	160,2	Gernsbach		in Richtung Baden-Baden – durch Gernsbach - 12
20	146,2	Bad Herrenalb		in Richtung Gernsbach – durch Bad Herrenalb über Loffenau; Einkehrmöglichkeit in der »Teufelsmühle« L 564 6 A T X I
19	142,2	Neusatz		in Richtung Bad Herrenalb – grandiose High-Speed-Strecke K 4331 2 T X
18	140,2	-		in Richtung Bad Herrenalb – Genusswedel im Wald K 4551 4
17	136,2	-		in Richtung Neusatz – durch das Holzbachtal K 4550 3
16	133,2	Marxzell		in Richtung Pforzheim – idyllisch auf einsamen Waldpisten L 565 7

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
15	126,2	Bad Herrenalb		in Richtung Marxzell – Ortsdurchfahrt ab 22:00 Uhr gesperrt; Besuch Fahrzeugmuseum	 *  
14	-	-		in Richtung Bad Herrenalb – über die Enzbrücke kurvenreich über Döbel	
13	112,2	-		in Richtung Pforzheim – Abstecher zum Besucherbergwerk »Frischglück«; 5 km nördlich der Enzbrücke	* 
12	83,2	-		in Richtung Pforzheim – zügig und einsam durchs Kleine Enztal; stationäre Radarfalle in Höfen	  
11	70,2	Spollenhaus		in Richtung Enzklosterle – gemütlich durchs Große Enztal; längste Riesenrutschbahn Süddeutschlands	   
10	50,2	-		in Richtung Wildbad – über den höchsten Punkt am Kaltenbronn; beste Aussicht vom »Kaiser-Wilhelm-Turm«	   
9	42,7	Forbach		in Richtung Rastatt – Verkehrsreich durch das tief eingeschnittene Murgtal	  
8	29,7	-		in Richtung Forbach – aussichtsreich über die »Rote Lache«; gefährliche Hobbysportler-Strecke	   

7	27,7	-		in Richtung Baden-Baden – kurvenreich durch das idyllische Müllenbachtal	
6	21,2	Gernsbach		in Richtung Schloss Ebersteinburg – durch den Ort in Richtung Schloss; danach traumhaft schöne Wedelstrecke	 
5	15,2	-		in Richtung Gernsbach – in Gernsbach Richtung Orstmitte; sehenswerter Altstadtkern	    
4	15	Ebersteinburg		in Richtung Gernsbach – links ab und gleich wieder rechts	
3	7	-		in Richtung Ebersteinburg – schnelle Wald- und Panoramastrecke; Pause an der Ruine Ebersteinburg	  
2	4	Niederbühl		in Richtung Rastatt-Försch – Fahrt zum Schloss Favorite; Möglichkeit zur Schlossbesichtigung	  *
1	-	Rastatt		in Richtung Niederbühl – Besichtigung Schloss Rastatt, danach raus aus der Stadt	*   

Rund um die Schwarzwald-Hochstraße

TOUREN-CHECK

 2 Stunden  98 Kilometer

 Der Mix aus stark frequentierter Touristenstrecke, einsamen Nebenstraßen, aussichtsreichen Höhen und tief eingeschnittenen Tälern mit vielen Möglichkeiten für Kurzstopps machen die Tour zu einem der Schwarzwald-Highlights. Die Schwarzwaldhochstraße gehört wegen ihrer teilweise tückischen Kurven leider auch zu den unfallträchtigsten Strecken. Deshalb ist hier besondere Vorsicht geboten, vor allem auch wegen radarpistolenbewaffneten Häschern, die bevorzugt freitags auf der Lauer liegen.

Die Schwarzwald-Hochstraße führt von Baden-Baden nach Freudenstadt und ist die berühmteste Panoramastrecke im Schwarzwald. Aber auch abseits der Touristenroute sorgen Burgen, Wasserfälle, Stauseen und kurvenreiche Pisten für Kurzweil auf dem Weg in den Hochschwarzwald.

Baden-Baden – Kurstadt von internationalem Rang

Von den Römern vor ungefähr 2.000 Jahren gegründet und geschätzt für

Sahneblick auf Baden-Baden vom Alten Schloss



Biker willkommen im »Leo's«



Am Leopoldplatz in Baden-Baden

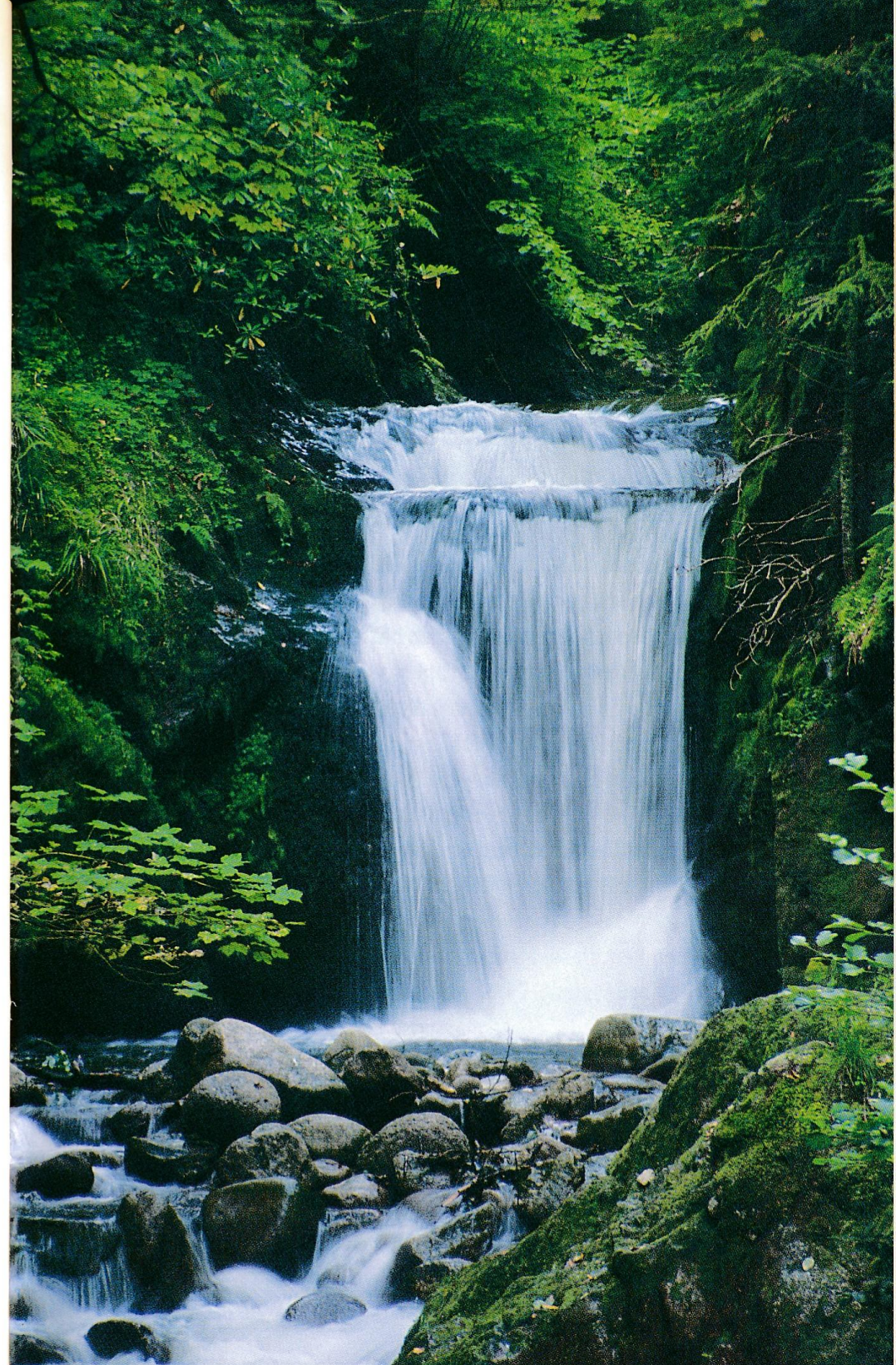
*Rechts:
Der Geroldsauer
Wasserfall*

die heilende Wirkung seiner Thermalquellen, widerfuhr der Bäderstadt eine wechselvolle Geschichte. Zweimal wurde sie – erst von den Alemannen und dann von den Franzosen – zerstört und wieder aufgebaut. Internationales Ansehen erhielt **Baden-Baden** zu Beginn des 19. Jh., als die Auswirkungen der

Französischen Revolution und eine Cholera-Epidemie betuchte Franzosen auf der Flucht in den grenznahen Ort trieben. Kurz darauf wurde Deutschlands erstes Spielkasino eröffnet, was den Ruf als Spaßmetropole für Reiche festigte. Auch heute noch zählen Kasino, Kurhaus und Badehäuser wie die Caracalla-Therme oder das Friedrichsbad zu

den Attraktionen der Kurstadt. Ein guter Ausgangspunkt für eine Stadtbesichtigung ist das »Leo's« in der Luisenstraße (www.leos-baden-baden.de), unweit des zentral gelegenen Leopoldplatzes. Für den Cappuccino am frühen Morgen ist es ebenso attraktiv wie zum gemütlichen Speisen am späten Abend.

Aber schließlich sind wir ja nicht nur zum Stadtbummel in **Baden-Baden**, sondern vor allem, um die Schwarzwald-Hochstraße und das Drumherum abzureiten. Deshalb verlassen wir die Stadt in Richtung **Bühlerhöhe/Freudenstadt** auf der B 500. In **Geroldsau** bietet sich gleich der erste Abstecher an. Direkt hinter dem Hotel »Sonne« zweigt links ein kleines asphaltiertes Sträßchen in Richtung »Bütthof« ab. Auf dem wunderschönen Waldweg durch das Grobbachtal kommen wir am **Geroldsauer Wasserfall** vorbei und sto-





*Panoramareich
unterwegs
auf der
Schwarzwald-
Hochstraße*

Ben nach zwei Kilometern auf die urige Waldschänke mit angeschlossenem Biergarten mitten im Wald. Zurück geht es auf dem gleichen Weg.

Die Schwarzwald-Hochstraße – vor dem 2. Weltkrieg für militärische Zwecke angelegt

Hinter Geroldsau wird es streckentechnisch interessant. Wir gewinnen schnell an Höhe und wedeln uns langsam warm. Bereits nach wenigen Kilometern wird deutlich, was den Reiz dieser Strecke ausmacht: schnelle Kurven auf perfektem Asphalt. Die Kehrseite der Medaille sind viele Motorradunfälle, die zu massivem Einsatz von Radarpistolen geführt haben. Also aufpassen! Außerdem ist die Aussicht viel zu schön, um durchzurasen. Sturm »Lothar« hat 1999 dafür gesorgt, dass es wieder mehr Talblicke gibt.

Die Schönheit der Gegend haben auch die Besitzer des »Schlosshotels Bühlerhöhe« (www.buehlerhoehe.de) erkannt. Es gehört zu den Top-Hoteladressen in Deutschland.

Und wer schon immer einmal für 2.200 Euro pro Nacht und Nase in einer Präsidenten-Suite übernachten wollte, hat hier die Gelegenheit dazu. Wir fahren jedoch weiter bis zum **Hundseck** und verlassen die B 500 in Richtung **Hunds-bach**. Der Verkehr reißt abrupt ab und wir kurven auf der welligen, schmalen Waldstraße steil bergab. Wer auf Schwarzwälder Kirschtorte steht, für den ist die »Pension Biberkessel« in **Hundsbach** genau das Richtige. Neben den besten Kuchen in der Region bietet das Haus auch Zimmer mit Mopedgarage. Biker sind herzlich willkommen.

Weiter geht die Fahrt am **Schwarzenbach-Stausee** vorbei wieder hoch zum Mehliskopf. Als Naherholungsgebiet ausgebaut ist der See ein beliebter Biker-Treffpunkt. Lange Kurven und ein feiner Bitument Teppich ermöglichen eine zügige Fahrweise. Wir überqueren die Kreuzung bei **Sand** und schlängeln uns durch ein dichtes Waldgebiet steil hin-ab ins **Bühlertal** und weiter in Richtung **Unterstmatt**.

In **Neusatzek** besteht die Möglichkeit zum Abstecher zur **Burg Altwindeck**. Neben einer empfehlenswerten Gaststätte und einem fantastischen Blick über das Rebland bis zu den Vogesen ist die Burg vor allem berühmt für ihr Burgfest, das alle zwei Jahre alte Ritterzeiten wieder aufleben lässt.



*Biker-Treff am
Schwarzenbach-
Stausee*



Service für
Biker am
»Seibels-Eckle«

Auf kurvenreicher Strecke schrauben wir uns steil nach oben zur Schwarzwald-Hochstraße. Hier hat »Lothar« ganze Arbeit geleistet. Überall sieht man zersplitterte Baumstümpfe und entwaldete Kuppen. Hinter der **Hornisgrinde**, mit 1.164 Metern höchste Erhebung des Nordschwarzwaldes, erwartet uns ein Highlight, wie man an den Ausflugsbussen erkennen kann, die vorwiegend ältere Herrschaften am **Mummelsee** ausla-

den. Der rabenschwarze See ist mit 1.029 Metern der höchstgelegene und mit 18 Metern auch der tiefste Karssee. Boot fahren, um den See herumlaufen und einkehren sind die Hauptattraktionen.

Wir passieren das in Biker-Kreisen recht beliebte »Seibels-Eckle« mit seiner kleinen Rasthütte und erreichen nach kurzer Zeit den Ruhestein. Hier zweigt eine ziemlich wellige und ausgebesserte Straße rechts ab ins **Lierbachtal**.

Allerheiligen – Überreste vergangener Blüte

Empfehlenswert ist ein Stopp bei der **Klosterruine Allerheiligen** und den sich anschließenden Wasserfällen. Mitten im Wald in völliger Abgeschiedenheit erstreckt sich das beeindruckende Areal der ehemals stark belebten Abtei. Ein kurzer Wanderweg führt zu den gleichnamigen Wasserfällen, die sich in Kaskaden 83 Meter in die Tiefe stürzen. Ein steiler Weg windet sich treppenreich (232 Stufen) durch das enge Tal.

Bei **Oppenau** durchqueren wir den Talgrund und arbeiten uns bei 18% Steigung auf der mehrfach ausgebesserten

Straße wieder bergauf bis zur **Alexanderschanze**. Der letzte Abschnitt der Schwarzwald-Hochstraße verläuft in langgezogenen, schnellen Kurven, sodass wir kurz darauf **Freudenstadt** erreichen. Am Verkehrsknotenpunkt dreier Bundesstraßen herrscht reger Betrieb. Und mittendrin liegt Deutschlands größter Marktplatz. Wer sich einen 360°-Überblick verschaffen will, kann das vom Rathausturm aus tun. Wir ziehen jedoch ein ruhigeres Plätzchen vor und werden fündig im idyllischen Biergarten des »Bärenschlössle«, unweit des Wildparks in Christofstal.

Karsen – typische Erosionsformen im Nordschwarzwald

Karsen sind Überbleibsel aus der letzten Eiszeit. Charakteristisch ist die Lage unterhalb einer so genannten Karwand und einem Moränenwall zur Talseite hin. In grauer Vorzeit häuften sich riesige Eismassen an der Karwand an, die unter ihrem Gewicht langsam abrutschten und die Hänge abhobelten. Im Talgrund lagerten sich die mitgeführten Sedimente ab, die den Wall aufbauten. Das überschüssige Schmelzwasser lief ab und übrig blieb der See. Heute gibt es noch acht von ehemals über 60 Seen im Nordschwarzwald.

INFORMATION

Kur & Tourismus GmbH Baden-Baden

Solmstraße 1
76530 Baden-Baden
Tel. 07221/27 52 66
Fax 07221/27 52 61
bbt@baden-baden.com
www.baden-baden.com

Gäste-Büro Freudenstadt

Marktplatz 64
72250 Freudenstadt
Tel. 07441/8 64-0
Fax 07441/8 51 76
touristinfo@freudenstadt.de
www.freudenstadt.de

UNTERKUNFT

Bad Rippoldsau
Hotel »Zum letzten Gstehr«
Familie Schröder
Wolftalstraße 17

77776 Bad Rippoldsau
Tel. 07440/7 14
Fax 07440/7 15
schroeder@gstehr.de
www.gstehr.de
In idyllischer Lage bietet das Hotel komfortable Zimmer, spezielle Biker-Angebote, Garage, Schrauberecke, Trockenraum und ein empfehlenswertes Restaurant.

Forbach-Hundsbach

Pension »Haus Biberkessel«
Familie Künnemann
Im Viehläger
76596 Forbach-Hundsbach
Tel. 07220/3 05
Fax 07220/3 52

Direkt am Waldrand gelegen, bietet die gemütliche Pension zweckmäßige Zimmer, Motorradgaragenplätze und Schwarzwälder Kirschtorte als

überregional bekannte Haus-spezialität. Montag Ruhetag
€

Freudenstadt Campingplatz »Langenwald«

Familie Eiermann
Straßburger Straße 167
72250 Freudenstadt
Tel. 07441/28 62
Fax 07441/28 93
info@camping-langenwald.de
www.camping-langenwald.de
Mitten im Wald gelegener 5-Sterne-Platz vor den Toren Freudenstadts, direkt an der B 500. Ausgestattet mit Schwimmbad und Grillplatz
€

ESSEN & TRINKEN

Baden-Baden
Restaurant »La Provence«
Nik Schlegel

Tour 2

Schlossstraße 20
76530 Baden-Baden
Tel. 07221/2 55 50
Fax 07221/2 62 89
info@restaurant-la-provence.com
www.restaurant-la-provence.com

Öffnungszeiten:

Tägl. 12–02 Uhr, kein Ruhetag
Im Kellergewölbe der alten
Wein-Kanzlei beim Neuen
Schloss werden provenzalische
Spezialitäten und badische
Speisen gereicht.

Waldgaststätte »Bütthof«

Familie Jörg Lass
Stadtwald 1
76534 Baden-Baden
Tel. 07221/7 37 47
Fax 07221/99 43 40
joerg-lass@gmx.de
www.buetthof.de

Öffnungszeiten:

Montags geschlossen
Mai–September tägl. von
Dienstag bis Sonntag ab
10 Uhr; September–April
Dienstag bis Freitag ab 15 Uhr;
Sams-, Sonn- und Feiertags ab
10 Uhr

Mitten im Wald bietet dieses
Kleinod urige Atmosphäre in-
nen wie außen. Hausspeziali-
täten sind Fleisch- und Käse-
fondue und Speisen vom Grill.

Freudenstadt-Christophtal

Restaurant »Bärenschlössle«

Christofstraße 29
72250 Freudenstadt-
Christophtal
Tel. 07441/78 50
Fax 07441/90 54 21
Öffnungszeiten:
Tägl. 11–22 Uhr,
Dienstag geschlossen
Vom idyllisch gelegenen Bier-

garten in der Nähe eines Wild-
parks am alten Jagdschloss ge-
legen, hat man einen bärigen
Blick auf einen kleinen See und
auf Freudenstadt.

SEHENSWERT

»Altes Schloss« in Baden-Baden

Von der eindrucksvollen
Schlossruine bietet sich einer
der schönsten Aussichten auf
Baden-Baden und die umlie-
genden Hügel sowie das
Rheintal. Ebenfalls mit ange-
schlossener und sehr empfeh-
lenswerter Gaststätte (auch
Fremdenzimmer). Zufahrt von
Baden-Baden aus oder über
Ebersteinburg.

Restaurant und Pension

Altes Schloss:

Öffnungszeiten:
Tägl. 11–22 Uhr,
Montag geschlossen
Tel.: 07221/2 69 48

Klosterruine Allerheiligen und Wasserfälle

www.oppenau.de/tourismus/s-
ehenswert/allerheiligen.html

Mit der imposanten Klosteran-
lage, die 1192 gegründet und
im Zuge der Säkularisation im
19. Jahrhundert zerstört wur-
de, und den Allerheiligen-Was-
serfällen, bietet das Areal
gleich zwei Highlights für den
Besucher. Parkplatz direkt an
der Strecke Ruhestein – Oppen-
au. Gaststätte vorhanden
(täglich ab 10 Uhr;
kein Ruhetag)

VERANSTALTUNGEN

Burgfest auf »Altwindeck«

Ende Juli/ Anfang August er-
wacht alle 2 Jahre (nächste
Termine 2008 und 2010) die al-
te Ritterzeit auf der Burg Alt-
windeck. Das überregional be-
kannte Brauchtumsfest zeigt
alte Handwerkskunst, Ritter-
spiele, Gaukler und mittelalter-
liche Musik auf mehreren Büh-
nen. Das Kulinarische bleibt
ebenfalls nicht auf der Strecke.
www.allda-esel.de/start/
start.html

Entspannung an den Allerheiligen-Wasserfällen



Roadbook 2 Schwarzwald-Hochstraße

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
14	98	Alexander-schanze		in Richtung Freudenstadt – langgezogene, schnelle Kurven	  B 28 2
13	96	Zuflucht		in Richtung Freudenstadt – zügig über vom Sturm »Lothar« teilentwaldete Strecke	 B 500 10
12	86	Oppenau		in Richtung Zuflucht – Ausbesserungen und Versatzstücke	 L 92 19 
11	67	Ruhestein		in Richtung Allerheiligen – schmale Kurvenstrecke mit vielen Ausbesserungen; an Klosterruine und Wasserfällen vorbei	    K 5370 11,5
10	55,5	Unterstmatt		in Richtung Ruhestein – auf der Schwarzwald-Hochstraße am Mummelsee vorbei	  B 500 7,5
9	–	Neusatzack		in Richtung Unterstmatt – aussichtsreiche Kurvenstrecke mit 12 % Steigung	 K 3765 0
8	48	Neusatzack		in Richtung Neusatz – am »Gasthaus Löwen« rechts; 5 km über Waldmatt und Kappel-Windeck zur burg »Altwindeck«	  L 83 a 7

7	41	Bühlertal		in Richtung Unterstmatt – durch locker gefügte Ortschaften	 L 83 a 5
6	36	Sand		in Richtung Bühl – schnelle, leicht wellige Waldstrecke	 L 83 10
5	26	–		in Richtung Sand – vorbei am Schwarzenbach-Stausee	  L 83 11
4	16	Hundseck		in Richtung Hundsbach – auf schmaler Straße zügig bergab	 L 80 b 13
3	–	Geroldsau		in Richtung Freudenstadt – weiter auf der Schwarzwald-Hochstraße	 B 500 0
2	3	Geroldsau		in Richtung Büttelhof/Geroldsauer Wasserfall – hinter Hotel Sonne links; Abstecher zum Wasserfall und Waldkneipe; 2 km einfach	  – 2
1	–	Baden-Baden		in Richtung Bühlerhöhe/Freudenstadt – raus aus der Stadt	 B 500 0

Bergleute, Glasbläser, Bierbrauer



TOUREN-CHECK

2,5 Stunden 126 Kilometer

Vom rasanten Knieschleifer bis zum gemütlichen Cruiser ist für jeden etwas dabei. Neben kurvenreichen Strecken gibt es auch viel Kultur und Natur. Technik in Form einer stationären Blitzampel wird auf der B 294 am Ortsende von Vorderlehen-gericht geboten.

Bereits im 12. Jahrhundert begann die wirtschaftliche Nutzung des Schwarzwaldes. Erz- und Silberminen entstanden. Das Flößerhandwerk folgte. Die erlebnisreiche Tour lässt alte Traditionen wieder aufleben und es bleibt genügend Raum zum genüsslichen Cruisen.

Auf dem Weg ins Neckartal

Ausgangspunkt ist wieder der Marktplatz von **Freudenstadt**. Über die wenig reizvolle B 28 verlassen wir die Stadt zunächst in Richtung Stuttgart. In **Wittlensweiler** haben wir genug von der viel befahrenen Bundesstraße und begeben uns hinter **Aach** auf Weidkurs durch das einsame Glatttal. Auf der gut ausgebauten Straße fin-

*Auffahrt zum
Brandenkopf*



Einfahrt in die Grube Wenzel

den wir schnell unseren Rhythmus. In Leinstetten führt ein Abzweig nach drei Kilometer zu einem skurrilen Gasthaus in **Unterbrändi**. Ein Holzschild am Ortseingang weist den Weg zum Gasthof »Zur alten Kirche«. Das urige Lokal mit Terrasse befindet sich in der ehemaligen Dorfkirche aus dem 13. Jahrhundert. Zurück in **Leinstetten** folgen wir dem weiteren Verlauf der Glatt. Der Wechsel vom Glatt ins Neckartal verschafft uns bei **Hopfau** das erste Pistenhighlight. In engen Kehren

schrauben wir uns hoch zum Kamm, um auf der anderen Seite ebenso steil nach unten dem Neckar entgegenzukurven. Die B 14 ist hier breiter als der Neckar und dementsprechend stark frequentiert. Deshalb verlassen wir bereits nach einem kurzen Stück das Neckartal über **Weiden**. Bis nach **Alpirsbach** bleiben wir auf der bestens präparierten Hauptstraße, die uns fahrtechnisch alles abverlangt. Winkelige Waldstrecken wechseln sich mit langgezogenen Höhenrücken ab. Den Höhepunkt bietet der Teilabschnitt von **Aischfeld** nach Alpirsbach. Die Knieschleiferfraktion kommt auf dem perfekten Asphalt und seinen kernigen Kehren voll auf ihre Kosten. Nach der ganzen Arbeit lockt in **Alpirsbach** eine feuchtfrohliche Besichtigung der Privatbrauerei »Alpirsbacher Klosterbräu«. Sie liegt direkt an der B 294 vis-a-vis des ebenfalls sehenswerten Klosters.



Handwerkskunst in Wolfach

Dem Verkehr auf der B 294 entziehen wir uns bereits nach wenigen Kilometern. In **Rötenbach** geht es ab nach **Rötenberg**. Über ein relativ dicht besiedeltes Hochplateau erreichen wir die weltberühmte Uhrenstadt **Schramberg** und kommen durch das etwas düstere Schiltachtal nach **Schiltach**.

Der Ort mit seinen wunderschön hergerichteten Fachwerkhäusern gibt sich zwar ganz dem Tourismus hin und ist in Filmkreisen eine beliebte Kulisse. Dennoch ist die Innenstadt absolut sehenswert. Hervorzuheben sind das bemalte Rathaus mit dem Marktplatz und das sehenswerte Apothekenmu-

Schiltach:
Fachwerk im Überfluss

Die Privatbrauerei »Alpirsbacher Klosterbräu«

1880 gegründet, befindet sie sich in der vierten Generation immer noch in Privatbesitz. Zu keiner Zeit wurde hier von Mönchen Bier gebraut, sondern irgendwann mal wurde dem Besitzer der Platz knapp und so pachtete er beim benachbarten Kloster Lagerräume. Es gibt ein abwechslungsreiches Besuchsprogramm und man kann seit 1998 sogar im alten Brauhaus standesamtlich heiraten.

Silbererzabbau in der Grube Wenzel



Die heute als Besucherbergwerk erschlossene Silbermine zeugt eindrucksvoll von der entbehrungsreichen Arbeit der Bergleute vor 200 Jahren. Für den Besuch werden Helme, Lampen, Jacken und Gummistiefel verteilt. Geöffnet von April bis Oktober von Dienstag bis Sonntag. Täglich mehrere Führungen. Gruppen melden sich an unter Tel. 0 78 34/8 58 12.

seum gleich gegenüber. Über die breit ausgebaute B 294 ist **Wolfach** schnell erreicht. Aufpassen in Vorderlehengerecht: Am Ortsende bremst eine stationäre Radarfalle allzu eilige Biker ab. **Wolfach** bietet gleich eine ganze Reihe von Attraktionen. Da wäre die Dorotheenhütte, eine der letzten Mund-Glasbläsereien, wo man selbst Hand und Mund anlegen kann. Das Flößer- und Heimatmuseum bietet reichhaltige Informationen über das Flößerhandwerk, dem bis vor 150 Jahren wichtigsten Wirtschaftszweig im Schwarzwald.

Das Rathaus in Walke



Beim Kinzigflößerfest in **Wolfach** erwacht die alte Zunft. Die Grube Wenzel in **Oberwolfach** war eine der bedeutendsten Silberminen im Schwarzwald und kann ebenfalls »befahren« werden.

5-Sterne-Blick vom Brandenkopf

Das Wolftal ist touristisch ebenfalls voll erschlossen. Auffällig sind vor allem die vielen Pensionsangebote. Außer einem guten Straßenbelag und zahlreichen Kurven hat es aber auch noch etliche landschaftliche Attraktionen zu bieten. In **Walke** besteht die Möglichkeit zu einem Abstecher auf den 947 Meter hoch gelegenen **Brandenkopf**. Vom Aussichtsturm schweift der Blick bei klarer Sicht von Straßburg bis zu den Schweizer Alpen. Am Fuß des Turmes sorgt Astrid Wöhrle im angeschlossenen Gasthof für das leibliche Wohl und bietet preisgünstige Gästezimmer an.

Zurück im Wolftal zweigt am Gasthaus »Vor Seebach« im gleichnamigen Ort ein Asphaltsträßchen links ab und führt uns zu einem Parkplatz, der als Ausgangspunkt für einen 20-minütigen, etwas beschwerlichen Verdauungsspaziergang zum **Glaswaldsee** dient. Wie beim Mummelsee geht bei diesem Karsee der Ursprung auf die Eiszeit zurück. Der



Der Burgbach-Wasserfall



Freudenstadt hat den größten Marktplatz Deutschlands.

Unterschied ist nur, dass keine Straße direkt zum See führt und man auch keinerlei Gastronomie vorfindet. Das Ergebnis ist perfekt. Seit über 40 Jahren hat sich am See nichts mehr verändert. Idylle pur. Ein gemütlicher Weg führt in 20 Minuten

um den See herum. Die einzige Verpflegung, die man vorfindet, sind Heidelbeeren in Hülle und Fülle, wenn gerade Saison ist.

Zum Burgbach-Wasserfall

Wieder zurück im Wolftal zweigen wir bereits wieder nach weiteren 1,5 km diesmal nach rechts ab. Am Hotel »Zum letzten G'stehr«, einer beliebten Biker-Klause, biegen wir rechts ab und fahren 500 m durch Burgbach. Auf der linken Straßenseite weist ein kleines, leicht übersehbares Holzschild den Weg »Zum Wasserfall«. Diesmal sind nur 600 m Fußweg zu überwinden. Der Weg lohnt sich. Nach kurzem Waldspaziergang stehen wir vor dem riesigen, überhängenden und bedrohlich wirkenden Burgbachfelsen, der einen der höchsten frei fallenden Wasserfälle Deutschlands hervorbringt.

Die Fahrt geht weiter bis nach **Bad Rippoldsau**, wo sich eine herrliche Waldstrecke hoch in Richtung Freudenstadt anschließt. Wenig später finden wir uns nach geleistetem Tagewerk im gemütlichen Café Pause (www.cafepause.de) direkt auf dem Marktplatz ein.

INFORMATION

Tourist-Info

Hauptstraße 41
77709 Wolfach
Tel. 07834/83 53-0
Fax 07834/83 53-39
stadt@wolfach.de
www.wolfach.de

Tourist-Information

Haus des Gastes
Hauptstraße 20
72275 Alpirsbach
Tel. 07444/95 16-281
Fax 07444/95 16-283
tourist-info@alpirsbach.de
www.alpirsbach.de

UNTERKUNFT

Alpirsbach

Jugendherberge Alpirsbach
Familie Konrad Stockhausen
Reinerzauer Steige 80
72275 Alpirsbach
Tel. 07444/24 77
Fax 07444/13 04
info@jugendherberge-alpirsbach.de
www.jugendherberge-alpirsbach.de
Wenn er Zeit hat, zeigt Biker Konrad Stockhausen selbst seinen Gästen seine besten Strecken. Für Biker hat er im-

mer ein Zimmer und einen Garagenplatz frei, auch ohne JH-Ausweis.
€

Oberwolfach

Ferienwohnung »Aldes Hus«

Familie Bernhard Bonath
Kurzenbach 5
77709 Oberwolfach
Tel. 07834/64 83
Fax 07834/86 75 68
Liebevoll renovierte FeWo für bis zu 5 Personen in einem über 300 Jahre alten, typischen Schwarzwälder Leibgedinghaus in traumhafter Waldrandlage
€

Gasthof »Linde«/ Pension »Grünach«

Familie Klaus Heitzmann
Am Lindenplatz 1
77709 Oberwolfach
Tel. 07834/3 86
Fax 07834/86 95 98
gasthaus.linde.oberwolfach@t-online.de
www.touring-relaxing.de
Bei Klaus Heitzmann dreht sich alles um's Motorrad. Er ist Gastwirt, Koch, Biker, Touren-Guide und Veranstalter des jährlichen Motorrad-Treffens in

Oberwolfach. Er hat für jeden seiner Gäste immer einen guten Tipp parat.
€

ESSEN & TRINKEN

Loßburg-Unterbrändli

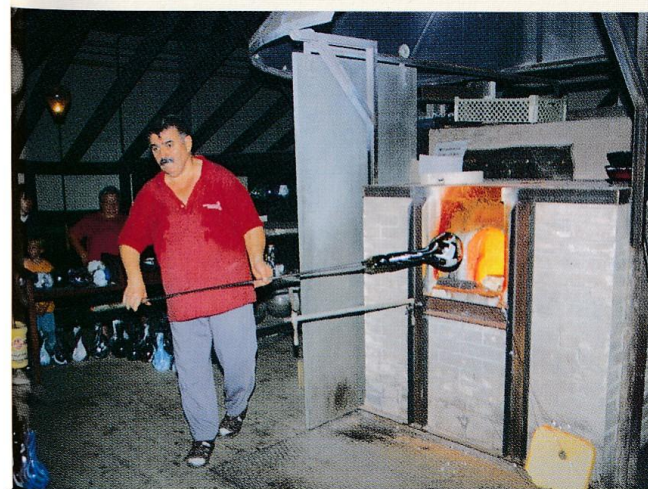
Gasthaus »Zur alten Kirche«

Familie Seeger/Werz
Unterbrändli 7
72290 Loßburg-Unterbrändli
Tel. 07446/22 61
Fax 07446/22 61
Öffnungszeiten:
Tägl. ab 11 Uhr, Montag und Dienstag geschlossen
Atmosphärisch grandioses Lokal in einer ehemaligen Pfarrkirche aus dem 13. Jahrhundert mit kleiner Terrasse. Es gibt Salate, Fleisch- und vegetarische Gerichte, auch alkoholfreies Bier.

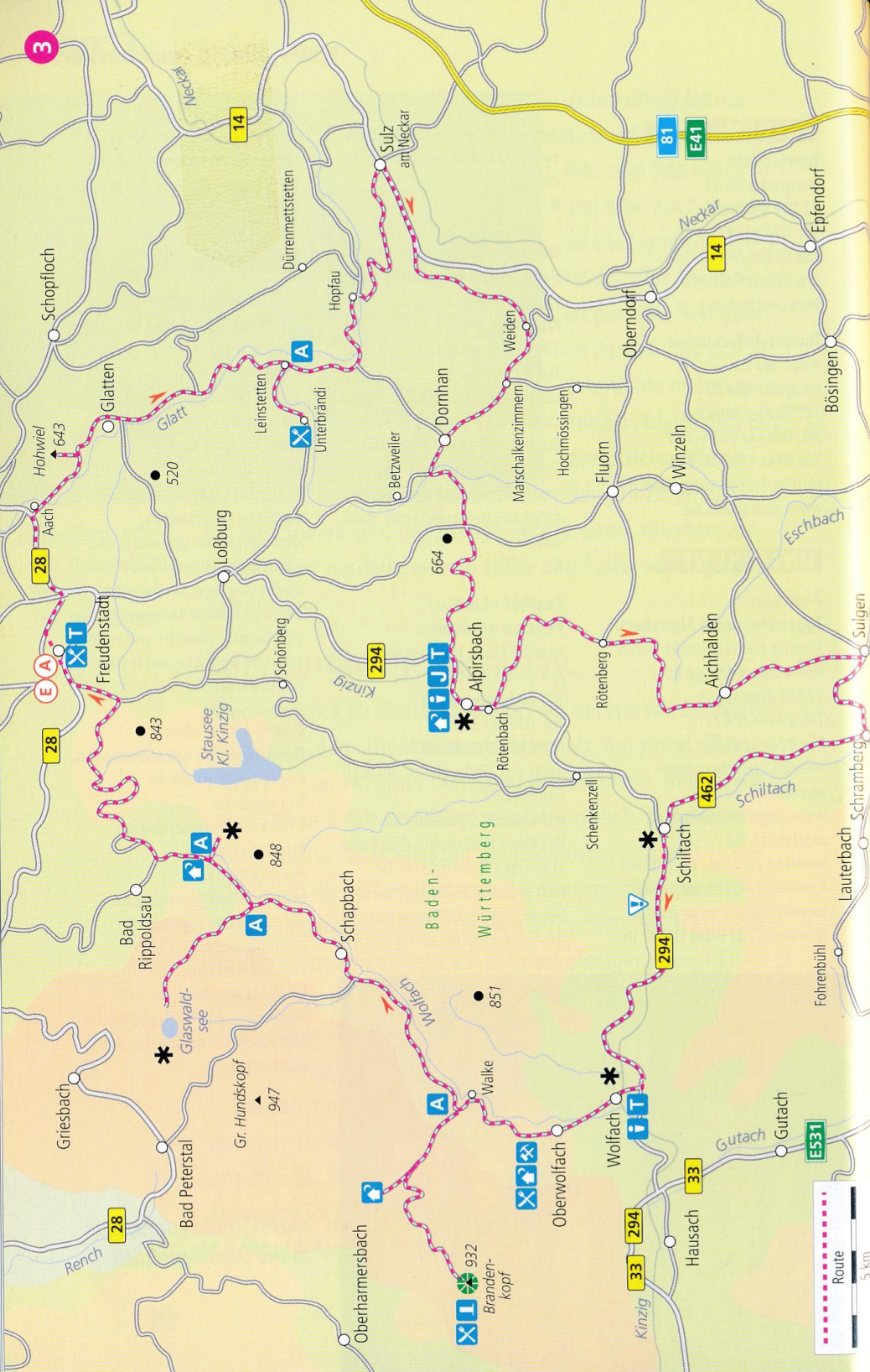
Oberharmersbach

Berggaststätte »Brandenkopf«

Familie Astrid Wöhrle
Brandenkopf
77784 Oberharmersbach
Tel. 07831/61 49
Fax 07831/61 49
brandenkopf@t-online.de
www.brandenkopf.net
Öffnungszeiten:
Tägl. 11 – 21 Uhr,
Montags geschlossen
Feine badische Küche in bester Gipfellation unterhalb des Aussichtsturmes



Glasbläser bei der Arbeit in der Dorotheenhütte



Roadbook 3 Wolf-, Kinzig- und Neckartal

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
17	126	Freudenstadt		in Richtung Stadtmitte – rein in die Stadt bis zum größten Marktplatz Deutschlands.	B 28 13 *
16	113	Bad Rippoldsau		in Richtung Freudenstadt – die perfekte Wald-Wedelstreke	L 404 13
15	–	Walke		in Richtung Freudenstadt – weiter durch das Wolfstal mit Abstechermöglichkeiten zum Glaswaldsee und Burgbachfelsen	P A *
14	100	Walke		in Richtung Brandenkopf – Abstecher zum Aussichtsturm mit abgeschlossenem Gasthaus	*
13	93	Wolfach		in Richtung Oberwolfach – vorbei an Glasbläselei und Silbererzmine	*
12	–	Schiltach		in Richtung Wolfach – über die Umgehungsstraße an Schiltach vorbei; Blitzgeräte in Unterlehengericht	
11	83	Schiltach		in Richtung Historische Altstadt – Abstecher ins sehenswerte Schiltach	B 294 – *

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
10	71	Haldenhof		in Richtung Schramberg – runter ins Schiltachtal mit 8% Gefälle	B 462 16
9	55	Rötenbach		in Richtung Rötenberg – cruisen auf einem Hochplateau	L 422 3
8	52	Alpirsbach		in Richtung Freiburg – in den Ort rein; Möglichkeiten zur Brauerei- und Klosterbesichtigung	B 294 20
7	32	-		in Richtung Weiden – Abwechslungsreiche Strecke durch Wälder und über Hochplateaus	L 412 2
6	30	Sulz am Neckar		in Richtung Rottweil – viel befahrene B 14 am jungen Neckar entlang	B 14 8
5	22	Hopfau		in Richtung Sulz am Neckar – vom Glatt- in das Neckartal	L 409 5
4	-	Leinstetten		in Richtung Sulz am Neckar – weiter durch das Glatttal	L 409 -
3	17	Leinstetten		in Richtung Unterbrändi – kulinarischer Abstecher »Zur alten Kirche«	- 12

2	5	Wittlensweiler		in Richtung Sulz am Neckar – kurvenreich durch das Glatttal 8	L 409 5
1	-	Freudenstadt		in Richtung Stuttgart – raus aus der Stadt	B 28 -

Oberwolfach

Gasthof »Linde«

Familie Klaus Heitzmann
Am Lindenplatz 1
77709 Oberwolfach
Tel. 07834/3 86
Fax 07834/86 95 98
gasthaus.linde.oberwolfach@t-online.de
www.touring-relaxing.de
Öffnungszeiten:
Tägl. 10 – 24 Uhr,
Montags geschlossen
Klaus Heitzmann ist nicht nur ein hervorragender Kenner edler Biker-Strecken, sondern auch ein hervorragender Koch badischer Spezialitäten.

SEHENSWERT

Alpirsbacher Klosterbräu

Glauner GmbH & Co

Marktplatz 1
72275 Alpirsbach
Tel. 07444/6 70 (Anmeldung)
Fax 07444/15 10
info@alpirsbacher.de
www.alpirsbacher.de
Öffentliche Führungen (ohne Voranmeldung): Samstags und Sonntags 15 Uhr, Dauer 1 – 1,5 Stunden, Preis 4 Euro/Person; Führungen unter der Woche oder Hochzeiten nur mit Voranmeldung

Besucherbergwerk

»Grube Wenzel«

Frohnbachweg
77709 Oberwolfach-Kirchen
Tel. 07834/8 58 12
www.grube-wenzel.de

Glasbläserei

»Dorotheenhütte«

Glashüttenweg 4
77709 Wolfach

Tel. 07834/83 98-0

Fax 07834/83 98-49

info@dorotheenhuetten.de

www.dorotheenhuetten.de

Öffnungszeiten:

Mai – Dezember tägl.

09 – 16:30 Uhr (auch Sonn- und Feiertags), Eintritt 4 Euro
Vieles über die Geschichte des Glasblasens im Schwarzwald.
Laufende Vorführungen im Glasblasen und -schleifen. Große Verkaufsausstellung mit Weihnachtsdorf

VERANSTALTUNGEN

Biker-Weekend in Wolfach

Im Mai/ Juni (genauen Termin in der Tourist-Info erfragen oder im Internet) findet das von der Stadt Wolfach organisierte Biker-Weekend statt mit Ausfahrten, Grillabend und Livemusik; Infos unter www.wolfach.de und 07834/83 53 53

Flößerfest in Wolfach

Mitte Juli erwacht alle zwei Jahre (nächster Termin 2009) der ehemals bedeutendste Berufszweig im Schwarzwald zu neuem Leben, wenn sich die Kinzigflößer auf selbst gebauten Flößen die Fluten hinabstürzen.

Motorrad-Treffen in Oberwolfach

Klaus Heitzmann veranstaltet seit Jahren am 1. August-Wochenende das Treffen mit Rockmusik im Zelt, Lagerfeuer, Stripshow, Orientierungsfahrt und Biker-Gottesdienst; Infos unter www.touring-relaxing.de und 07834/3 86

Im Land der Winzer und Flößer



TOUREN-CHECK

 2,5 Stunden  172 Kilometer

 Beste Reisezeit ist der Herbst, wenn die Weinlese beginnt und in fast jedem Dorf Weinfeste stattfinden. Die Tour führt abschnittsweise entlang der vor allem an Wochenenden stark frequentierten »Badischen Weinstraße«. Es gibt jedoch genügend einsame Streckenabschnitte mit genügend Auslauf für alle Biker-Ansprüche. Aufpassen in Kuhbach und Reichenbach, denn dort erwarten gleich zwei stationäre Radarfallen übermotivierter Heizer.

Neben wildromantischen Schluchten und panoramareichen Höhenstrecken hat der Schwarzwald auch viele Traditionen zu bieten. Die Römer brachten den Wein und die Holländer machten das Flößerhandwerk zum einstmals einträglichsten Gewerbe. Eine Tour mit kulinarischen und optischen Reizen.

Die Ortenau – von Sonne verwöhnt

Die Ortenau gehört in Baden zu den wichtigsten Weinanbaugebieten. Und so starten wir im »Rotweindorf« **Kappelrodeck** zu unserer Reben-Tour. Auf

*Auffahrt zum
Brandenkopf*



Von der Sonne
verwöhnt

Rechts:
Der Dorf-
brunnen in
Kappelrodeck

dem Weg nach **Oberkirch** beginnt die Tour vielversprechend: eng, kurvenreich und inmitten unzähliger Weinberge. Die badi-sche Weinstraße hält, was sie verspricht. In **Oberkirch** erwartet uns im wahrsten Sinn des Wortes der erste Höhepunkt. Die **Ruine Schauenburg** überragt die Region und lässt die Blicke bis nach Straßburg schweifen. Weiter geht's durch schnuckelige Weindörfer bis nach **Offenburg**. Auf dem Weg lohnt ein Abstecher zum **Schloss Staufenberg**. Die prächtige Lage auf der Spitze eines riesigen Weinberges genossen bereits Staatsgäste. Aber auch Normalos kommen auf der 360°-Sahneblick-Terrasse auf ihre kulinarischen Kosten. Wir erreichen das Kin-

zigtal. Hier erlebte das Flößerhandwerk seine Höhepunkte und brachte Wohlstand in die Region. Ihm ist ein kleines, aber feines Museum in **Gengenbach** im ehemaligen Bahnwärterhaus gewidmet.

Über Schwaibach und **Biberach** kurven wir entlang der Bahnlinie und abseits der viel befahrenen B 33 bis nach **Haslach**. Der Belag der B 294 ist neu und bis nach **Elzach** haben wir Gelegenheit zum Ideallinientraining.

In **Elzach** verlassen wir die Bundesstraße. Bis kurz vor **Ettenheim** bleibt die Strecke zum Genießen. Lange, über-





Exponierte
Lage: Schloss
Staufenberg

sichtliche Kurven, weit schweifende Aussichten, perfekter Belag und ein gemütlicher Biergarten am Gasthof Kreuz machen diesen Streckenabschnitt zur perfekten Biker-Strecke. **Ettenheim**, bekannt für seine denkmalgeschützte Altstadt, lassen wir links liegen und kurven über **Sulz** hinab ins Schuttertal. Vorsicht ist geboten in **Kuhbauch** und **Reichenbach**, wo zwei stationäre Blitzgeräte auf Monetenbringer warten. Hinter **Reichenbach** lässt der Verkehr spürbar nach und cruisen ist wieder angesagt. Vis-à-vis der 750 Jahre alten und ehemals bedeutenden **Burgruine Hohengeroldseck** lockt das älteste Gasthaus Deutschlands mit urigem Biergarten.

Wir durchqueren das Kinzigtal bei **Biberach** und nehmen uns das im unteren Abschnitt dicht besiedelte Harmersbachtal vor. Hinter **Oberharmersbach** wird es jedoch einsam, der Asphalt welliger, das Tal eng und steil. Bis zur Einmündung in die B 28 ist wieder Natur pur angesagt.

Abseits der Touristenstrecken

Kurz hinter **Oppenau** verlassen wir die B 28 und kommen in den landschaftlich schönsten Teil der Tour. Immer den Hinweisschildern nach **Kalikutt** folgend, führt ein enges Bergsträßchen unterhalb des Mooskopfes über **Giedensbach** nach **Lautenbach**. Dort überqueren wir die Rench und schrauben uns auf der anderen Talseite zum **Sohlberg** hinauf. Fantastische Aussichten begleiten uns bis zum »Mühlendorf« **Ottenhöfen**, wo noch etliche Getreidemühlen und eine Hammerschmiede intakt sind und besichtigt werden können.



Genusswedeln
auf einsamen
Strecken

Im benachbarten **Furschenbach** machen wir Quartier im »Schmälzle-Hof«, einer ehemaligen, 325 Jahre alten Mühle, die zu einem urigen Gasthof umfunktioniert wurde. Im nahe gelegenen **Kappelrodeck**, unserem Ausgangspunkt, gönnen wir uns eine Weinprobe im Weingut »Hex vom Dassenstein«.

Weinprobe im Winzerkeller »Hex vom Dassenstein«

Von Mai bis Oktober besteht die Möglichkeit für Einzelpersonen immer mittwochs nach Voranmeldung über die Touristen-Information; für Gruppen ab 15 Personen jederzeit in Absprache mit dem Kellermeister. Geboten werden: zwei- bis dreistündige Sektbegrüßung, Kellereibesichtigung und die abschließende Weinprobe mit Vesper. Kontakt siehe Infoteil.

Schwarzwaldflößer

Im 17. Jahrhundert benötigten die Holländer Unmengen an Holz für ihren Schiffbau und wurden im Schwarzwald fündig. Die Aufgabe der Flößer bestand darin, Bäume zu fällen, sie zu riesigen Flößen zusammenzubinden und auf dem Wasserweg bis nach Holland zu bringen. Mitte des 19. Jahrhunderts war damit jedoch Schluss. Denn dann löste die wirtschaftlichere Eisenbahn die Wasserwege als Transportmittel ab.

Blick von Schloss
Ortenberg ins Kinzigtal



INFORMATION

Tourist-Information

Hauptstraße 65
77876 Kappelrodeck
Tel. 07842/802 10
Fax 07842/802 75
tourist-info@kappelrodeck.de
www.kappelrodeck.de

Tourist-Information

Im Winzerhof
77723 Gengenbach
Tel. 07803/194 33
Fax 07803/93 01 42
tourist-info@stadt-
gengenbach.de
www.stadt-gengenbach.de

UNTERKUNFT

Kappelrodeck-Waldulm

Schwarzwälder Hof »Faxe«
Familie Felix Schindler
Weinstraße 79

77876 Kappelrodeck-Waldulm
Tel. 07842/425
Fax 07842/984 20
faxehof@aol.com
www.faxe-hof.de
Öffnungszeiten:
Montag und Dienstag ge-
schlossen; Mittwoch bis Freitag
ab 17 Uhr, Sams- Sonn- und
Feiertag ab 10 Uhr.

Neben Biker-Pauschalen gibt's
vom Chef Tourentipps, Karten-
material und Garagenplätze
€

Lautenbach

Gasthaus »Wandersruh«

Familie B. Oberle
Sohlbergstraße 34
77794 Lautenbach
Tel. 07802/24 73
Fax 07802/509 15
wanderruh@t-online.de
www.wanderruh.de

Der ehemalige landwirtschaft-
liche Betrieb bietet seinen
Gästen günstige Zimmer, Kuli-
narisches aus eigener Herstel-
lung, Hallenbad, Solarium,
Motorrad-Garage und zwei
Ferienwohnungen.

€

Ottenhöfen-Furschenbach

»Schmälzle-Hof«

Familie Hermann Schmälzle
Dorfstraße 12, 77883 Otten-
höfen-Furschenbach
Tel. 07842/603 85
Fax 07842/305 88
info@schmaelzle-hof.de
www.schmaelzle-hof.de
Die ehemalige Mühle aus dem
Jahr 1680 ist neu renoviert und
bietet neben günstigen Zim-
mern ein gutes Restaurant und
Motorrad-Unterstellplätze.
€

ESSEN & TRINKEN

Durbach

Wein- und Vesperstube
»Schloss Staufenberg«
Familie Bernd Brombach
Schloss Staufenberg
77770 Durbach
Tel. 0781/966 41 65
Fax 07802/98 33 25
BBrombach7707776@aol.com
www.weinstube-schloss-stau-
fenberg.de
Öffnungszeiten:
Tägl. ab 10 Uhr
Flammkuchen und badische
Vesper auf der Burgterrasse
mit 5-Sterne-Panoramablick
machen die Gaststube zum be-
liebten Ausflugsziel.

Oberkirch

Burgwirtschaft

»Schauenburg«

Familie Evelyn Weidner
Burgstraße 29
77704 Oberkirch
Tel. 07802/22 53
info@schauenburg.de
www.schauenburg.de
Öffnungszeiten:
Tägl. 10–22 Uhr, Montag ge-
schlossen
In traumhafter Lage legt die
Chefin Wert auf Authentizität
im Schatten der Schauenburg.
Burgempfang und Rittermah-
le gehören genauso dazu wie
Grillfeste im Burgarten.

Seelbach

Herberge »Zum Löwen«

Familie Karin Schwedler
Ludwigstraße 1
77960 Seelbach
Tel. 07823/96 16 26
Fax 07823/96 16 44
info@herberge-zum-
loewen.de

Speisen in traumhafter
Lage am Schloss
Staufenberg

www.herberge-zum-loewen.de
Öffnungszeiten:
Tägl. ab 10:30 Uhr,
Mittwochs geschlossen
Das älteste Gasthaus Deutsch-
lands wurde 1231 am Fuß der
Ruine Hohengeroldseck gebaut
und bietet leckere Salate,
Fleisch- und vegetarische Ge-
richte. Urige Atmosphäre in-
nen und im Biergarten.

SEHENSWERT

Flößermuseum in Gengenbach Flößergilde Schwaibach

77723 Gengenbach
Tel. 07803/17 67
Fax 07803/92 76 89
info@floesserei-museum.de
www.floesserei-museum.de
Öffnungszeiten:
Samstags 14–17 Uhr, Sonntags
10–12 Uhr und 14–17 Uhr
Das kleine aber feine Museum
im ehemaligen Bahnwärter-
haus bietet alle Informationen
über das einst im Schwarzwald
weitverbreitete Flößerhand-
werk.

Gengenbach – ehemalige Reichs- und Fachwerkstadt

Sehenswerte und unter Denk-
malschutz stehende Altstadt
mit »dem größten Adventska-
lender der Welt«. Es ist das
Rathaus, das über 24 Fenster
verfügt und in der Vorweih-
nachtszeit entsprechend in
Szene gesetzt wird.
www.stadt-gengenbach.de



Keramikfabrik Zell am Harmersbach

Hauptstraße 2
77736 Zell am Harmersbach
Tel. 07835/786-0
Fax 07835/786-52
info@floesserei-museum.de
www.zeller-keramik.de
Öffnungszeiten:
2. Wahl-Werksverkauf: Mon-
tags bis Freitags
09–17:30 Uhr, Samstags
09–16 Uhr, Mai bis Dezember
auch Sonn- und Feiertags
09:30–17 Uhr; Werksbesichti-
gung: Mittwochs 14 Uhr oder
Gruppen nach telefonischer
Vereinbarung
Weltberühmt geworden ist das
traditionsreiche, über 200 Jah-
re alte Unternehmen vor allem
durch die Geschirrschale »Hahn
und Henne«.

Alles über das
Flößerhandwerk
im Flößermuseum
in Gengenbach





Roadbook 4 Ortenau, Kinzig- und Renthalt

Nr.	km	Position	Richtung	Information
21	172	Ottenhöfen		in Richtung Kappelrodeck – über Furchenbach zurück zum Ausgangspunkt L 87 9
20	163	Lautenbach		in Richtung Oppenau/Ottenhöfen – vom Bahnhofübergang links in die Rutenbachstraße und dann eng und aussichtsreich am Sohlberg vorbei über Unterwasser B 28 12
19	151	-		in Richtung Kalikutt – durch idyllische Landschaft am Gasthaus »Kalikutt« vorbei über Giedensbach nach Lautenbach - 6
18	145	Löcherberg		in Richtung Oppenau – zügig durch das Renthalt B 28 20
17	125	Biberach		in Richtung Zell – wedelnd durch das walddreiche Harmersbachtal L 94 5
16	120	-		in Richtung Burgruine Geroldseck – am ältesten Gasthaus Deutschlands Absteher zur bedeutenden Ruine - 8
15	112	Burgheim		zweimal rechts ab in Richtung Biberach: Achtung: 2 Blitzgeräte in Kuhbach und Reichenbach B 415 8

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
14	104	-		in Richtung Sulz – Panoramareich über Langenhard nach Burgheim	K 5352 2
13	102	Kippenheim		in Richtung Lahr – trotz Bundesstraße landschaftlich schöner Streckenabschnitt	B 3 6
12	96	Münchweiler		in Richtung Kippenheim – Umfahrung Ettenheim	K 5342 16
11	80	-		in Richtung Ettenheim – immer Richtung Ettenheim	L 103 12
10	68	Elzach		in Richtung Lahr – landschaftlich schöne Wedelstrecke	L 101 16
9	52	Haslach		in Richtung Elzach – schnell und kurvig	B 294 8
8	44	Biberach		in Richtung Steinach/Haslach – landschaftlich traumhafte Strecke	B 33 9
7	35	Gengenbach		in Richtung Schwaibach/Biberach – durch Schwaibach topfeben an der Kinzig entlang	K 5336 7

6	28	Ortenberg		in Richtung Gengenbach – vorbei an Schloss Ortenberg (JH)	L 99 5
5	23	Rammersweiler		in Richtung Zell-Weierbach/Ortenberg – durch Durbach	K 5326 5
4	18	-		in Richtung Schloss Staufenberg – Abstecher zum Vorzeige-Weingut	- 7
3	11	Oberkirch		in Richtung Appenweiler/Durbach – durch die Stadt in die Ortenauer Weinberge	B 28 1
2	10	Oberkirch		in Richtung Ruine Schauenburg – an der »Renchtal-Passage« links in die August-Ganther-Straße und dann immer bergauf	- 10
1	-	Kappelrodeck		in Richtung Oberkirch – raus aus dem Ort	L 86a -

Winzrkeller Hex vom Dasenstein eG

Burgunderplatz 1
77876 Kappelrodeck
Tel. 07842/99 38-0,
info@dasenstein.de,
www.hex-vom-dasenstein.de,
Geschäftszeiten: Montag bis
Freitag 8–12 Uhr und
13:30–17:30 Uhr; Samstag 9–
13 Uhr; Sonntag 10–13 Uhr
(Mai bis Oktober).

VERANSTALTUNGEN

Ortenauer Weinfest in Offenburg

Am letzten September-Wo-
chenende steigt das größte
Weinfest der Ortenauer Weinre-
gion von Freitag bis Montag.

Erdbeerfest in Oberkirch

Ende Mai/ Anfang Juni findet
das in Deutschland einmalige
Fest rund um die »Königin der
Früchte« statt. Mit einem jäh-
rlichen Ertrag von über 3000 t
Erdbeeren ist Oberkirch das
Erdbeer-Mekka in Deutschland;
Infos unter www.oberkirch.de
und Tel. 07802/821 00.

Donauquellen und Kuckucks- uhren



TOUREN-CHECK

 2 Stunden  133 Kilometer

 Die Rundtour bietet viel Natur, einsame Strecken, touristische Highlights und viel Wissenswertes. Frei von stationären Blitzern lassen sich die weitläufigen und überwiegend überschaubaren Streckenabschnitte genussvoll abwedeln. Lediglich der Abschnitt von Oberprechtal nach Hornberg leidet unter Asphaltausbesserungen, die volle Konzentration erfordern.

Im Herzen des Schwarzwaldes werden manche Fragen leidenschaftlich diskutiert. Wo entspringt die Donau oder wo steht die weltgrößte Kuckucksuhr? Schließlich geht es dabei um devisenbringende Privilegien. Viel spannender ist für uns jedoch die Suche nach den einsamsten und kurvenreichsten Pisten.

Schramberg – Die Uhren- und Fünftäler- stadt im Schwarzwald

Startpunkt der Tour ist **Schramberg**, das einst zu den Weltzentren der Uhrenindustrie zählte. Vor dem Ersten Weltkrieg hatten die Schwarzwälder einen Weltmarktanteil an Großuhren

*Relaxen auf den
Hochwiesen bei
Stockwald*

von 50%. Eines der größten ansässigen Unternehmen ist die Firma Junghans. Werksbesichtigungen sind leider nicht möglich, aber dafür gibt es einen Werksverkauf, der für jedermann zugänglich ist.

Königsfeld – »Naturwald-Gemeinde« und Wohnsitz Albert Schweitzers



Das Albert-Schweitzer-Haus in Königsfeld

Wir verlassen **Schramberg** in Richtung **Königsfeld** und kommen auf eine wunderbar abwechslungsreiche Piste. Es geht rauf und runter, mal durch dichte Wälder, dann wieder an saftigen Weiden vorbei. Wir passieren die Burgruine **Waldau** in unmittelbarer Nähe. Sie ist oftmals Schau-

platz diverser Musik- und Theaterfestivals. Der nächste Ort, **Königsfeld**, ist eine reine Augenweide. 200 Jahre alte Häuser im spätbarocken Baustil verstecken sich hinter üppigen Baumalleen. Die Idylle hat der berühmte Arzt Albert

Schweitzer bereits 1923 erkannt und für sich und seine Familie ein Haus gebaut, das gleich am Ortseingang nicht zu übersehen ist und besichtigt werden kann. (Weitere Infos unter www.albertschweitzer-haus.de)

Die Brigach – ein Quellfluss der Donau

Auf dem Weg von **St. Georgen** nach **Furtwangen** kommen wir an der Brigach-Quelle vorbei, einem der beiden Donauquellflüsse. Die Strecke verlockt mit feinem Belag zu sportiver Fahrweise, und so brettet man leicht am Hinweisschild zur Quelle vorbei.



Direkt neben dem Hirzbauernhof quillt das Rinnsal unspektakulär aus dem Boden und speist erst mal einen Goldfischteich, bevor es seine fast 3.000 Kilometer lange Reise zum Schwarzen Meer antritt. Bei uns geht es weiter in Richtung **Schönwald**.

Einsame Guts-höfe im Stockwaldtal

Der Schwarzwald von seiner schönsten Seite

Uns erwartet einer der schönsten Streckenabschnitte. Um die 1.000 Meter hoch umgeben uns saftige Hochweiden, von vereinzelt Nadelwäldchen durchsetzt. Die Straße ist wenig befahren und in Topzustand, langgezogen und übersichtlich die Kurven. Biker-Herz, was willst du mehr? Noch besser wird es nach dem Abzweig nach **Stockwald**. Die Straße ist nun noch enger und einsamer. Die spektakuläre Landschaft bleibt.

Wir folgen dem Stockwaldtal bis zum Ende und überqueren die Brigach

Seite 70 unten: Die Brigach-Quelle bei St. Georgen

Werksverkauf Junghans Uhren

In der Tösstraße 53 in 78713 Schramberg spart man auf Schmuck und Uhren aller Art 30–70% gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung. Geöffnet von Mo–Fr 9–18 Uhr und Sa von 9–16 Uhr. Tel. 07422/181 68

Die Donau – zweitlängster Fluss Europas

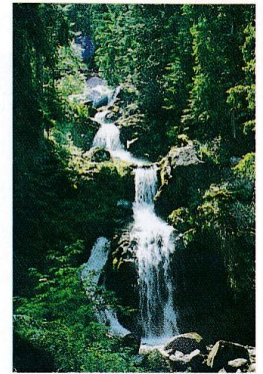
»Brigach und Breg bringen die Donau zuweg«, lernen die Kinder bereits in der Schule. Und beide Quellen entspringen in der Nähe von Schönwald. Doch erst in Donau-eschingen vereinigen sie sich und heißen fortan Donau. Deshalb erheben auch die Donaueschinger den Anspruch, Quellort dieses zweitlängsten Flusses Europas zu sein.

und einen Bahnübergang. Die Idylle wird erst hinter dem alten Kirnacher Bahnhof jäh gestört, wir stoßen auf die Hauptstraße. Der Verkehr nimmt wieder deutlich zu. Entschädigt werden wir mit einer erstklassigen Wedel- und Waldstrecke. Hinter **Vöhrenbach** biegen wir rechts ab ins einsame Linachtal. Mitten im Tal steht eine Staumauer, die nach 18-jähriger Renovierungszeit 2006 wieder in Betrieb genommen werden konnte. Heute erstrahlt der **Linach-Stausee** wieder in neuem Glanz und ist einen Kurzstopp wert. Wir fahren weiter nach **Furtwangen**, dem Mekka der Schwarzwälder Uhrenindustrie. Absolut sehenswert ist hier das Uhrenmuseum. Entlang der deutschen Uhrenstraße orientieren wir uns in Richtung **Triberg** und zweigen am Ortsende von **Furtwangen** links ab zur **Breg-Quelle**, die

*Voll vermarktet:
die Schwarz-
wälder
Kuckucksuhr*



unter diesem Namen kaum ein Furtwängler kennt. Jeder spricht ein wenig trotzig von der Donau-Quelle. Nach gut sechs Kilometer erreichen wir unser Ziel über den so genannten Katzensteig in 1.078 Metern Höhe. Das Donau-Urquell sickert genauso unspektakulär aus der Erde wie die Brigach. Und doch sind es nachgewiesenermaßen die beiden Quellflüsse der Donau. Interessant ist auch, dass die **Breg-Quelle**, oder sagen wir mal lieber die Donau-Quelle, nur 100 Meter von der europäischen Wasserscheide entfernt ist, die Rhein und Donau trennt.



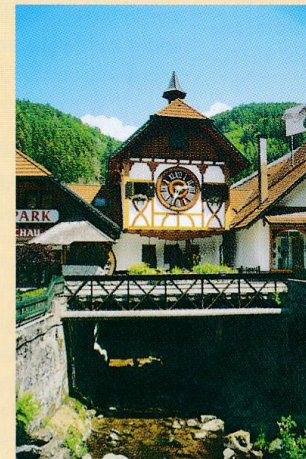
*Deutschlands
höchste Wasser-
fälle in Triberg*

In der Heimat der Kuckucksuhr

Wir kommen nach **Triberg**. Durch die gleichnamigen Wasserfälle, die mit 163 Metern die höchsten Deutschlands sind, zählt der Ort zu den Top-Touristen-Adressen des gesamten Schwarzwaldes. Dementsprechend wuselig geht es hier in der Hauptsaison zu und in den Schaufenstern dominiert eine Ware: die Kuckucksuhr. Vermutlich um 1740 herum erfunden, aber erst seit 1850 in ihrer heutigen Form bekannt, ist die Kuckucksuhr immer noch eine der berühm-

Wo steht die weltgrößte Kuckucksuhr?

Die »weltgrößte Kuckucksuhr« steht in Triberg-Schonachbach im Eble-Uhren-Park und hat eine Größe von 4,50 m x 4,50 m. Damit steht sie im Guinness-Buch der Rekorde und stieß vor einigen Jahren die im benachbarten Schonach aufgebaute Kuckucksuhr vom Thron, die sich seitdem mit dem Titel »Erste weltgrößte Kuckucksuhr« zufrieden geben muss.



testen Uhrenformen weltweit. Dabei ist sie noch nicht einmal eine Schwarzwälder Erfindung. Die hiesigen Uhrmacher haben es lediglich verstanden, die Uhr weltweit bekannt zu machen.

Anstatt auf dem direkten Weg nach **Hornberg** zu fahren, entscheiden wir uns noch für einen kleinen, aber feinen Umweg über **Schonach** und **Ober-Prehtal**. Auf einer Länge von über 30 Kilometer reiht sich Kurve an Kurve, ein Dorado für alle Schräglagen-Fans. Über die B 33 erreichen wir **Hornberg**, das berühmt wurde durch sein Hornberger Schieß-Debakel aus dem Jahr 1564. Auf der »**Deutschen Uhrenstraße**« kehren wir zurück nach **Schramberg**. Kurz vor dem Ort lohnt sich noch ein Abstecher zur Ruine Hohenschramberg, die einen traumhaften Blick über die gesamte Region erlaubt. Bewirtschaftet ist sie auch (außer mittwochs und donnerstags), und das ist gut so.

INFORMATION

Stadt- und Bürgerinformation

Hauptstraße 25
78713 Schramberg
Tel. 07422/29-215
Fax 07422/29-209
info@schramberg.de
www.schramberg.de

Tourist-Information

Lindenstraße 1
78120 Furtwangen
Tel. 07723/92 95-0
Fax 07723/92 95-20
touristinfo@furtwangen.de
www.dasferienland.de

UNTERKUNFT

Furtwangen

Hotel »Goldener Rabe«
Familie Ehrath
Raben 7

78120 Furtwangen

Tel. 07723/73 97

Fax 07723/56 95

www.goldener-rabe.de

Traumhaft gelegenes Hotel auf über 1000 m auf dem Weg zum hohen Brend. Der Chef fährt selbst und zeigt gerne seine selbst umgebaute XJR.

€

Hornberg

Landhaus »Lauble«

Familie Jürgen Lauble
Fehrenbühl 65
78132 Hornberg
Tel. 07833/93 66-0
Fax 07833/93 66-66

landhaus-lauble@t-online.de
www.landhaus-lauble.de

Idyllisch gelegenes Hotel mit gutem Preis-Leistungsverhältnis und guter Küche direkt am

Wald. Großer Biergarten und Unterstellmöglichkeit

€

Königsfeld-Buchenberg

Landgasthaus »Waldhof«

Familie Johann Klett
Nägelesee 2
78126 Königsfeld-Buchenberg
Tel. 07725/91 71 91
Fax 07725/91 53 29
info@pensionwaldhof.de
www.pensionwaldhof.de

Direkt am Waldrand und an der Strecke gelegen mit Biergarten und Unterstellmöglichkeit.

€

ESSEN & TRINKEN

Hornberg

Gasthaus »Burgschänke«

Familie Monika Rudorf



Bauernhaus im Freilichtmuseum Vogtsbauernhof

Auf dem Schlossberg 1

78132 Hornberg

Tel. 07833/965 50

Fax 07833/72 31

info@schloss-hornberg.de

www.schlosshornberg.de

Öffnungszeiten:

Tägl. ab 7 Uhr

Dem Hotel angeschlossenes

Lokal mit lauschigem Biergarten

und Traumblick in das Gut-

achtal und auf Hornberg direkt

an der Burg. Leckere Salate

und badische Gerichte.

Hotel Schloss Hornberg

€€

Vöhrenbach

Gasthaus »Talsperre«

Familie Monika und Werner

Bleymeier

Linachstraße 10

78147 Vöhrenbach

Tel. 07727/75 17

Fax 07727/79 52

info@linach-talsperre.de

www.linach-talsperre.de

Öffnungszeiten:

Tägl. ab 10 Uhr

Direkt an der Linach-Talsperre

gelegenes Gasthaus mit leckeren

Salaten und badischer Küche.

Ebenfalls preisgünstige

Zimmer

€

SEHENSWERT

Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof

An der B3

77793 Gutach

Tel. 07831/93 56-0 (Anmeldung)

Fax 07831/93 56-29

info@vogtsbauernhof.org

www.vogtsbauernhof.org

Öffnungszeiten:

Ende März bis Anfang Novem-

ber täglich 09–18 Uhr (Juli bis

August 09–19 Uhr); Preis

6 Euro/Person

Schwarzwälder Bauernhäuser aus verschiedenen Epochen wurden abgebaut und original wieder in diesem sehr sehenswerten Museum aufgebaut. Außerdem viele Sonderschauen.

Deutsches Uhrenmuseum

Robert-Gerwig-Platz 1

78120 Furtwangen

Tel. 07723/92 02-800

Fax 07723/92 02-120

email@deutsches-

uhrenmuseum.de

www.deutsches-

uhrenmuseum.de

Öffnungszeiten:

April – Oktober tägl.

09–18 Uhr (auch Sonn- und

Feiertags), November – März

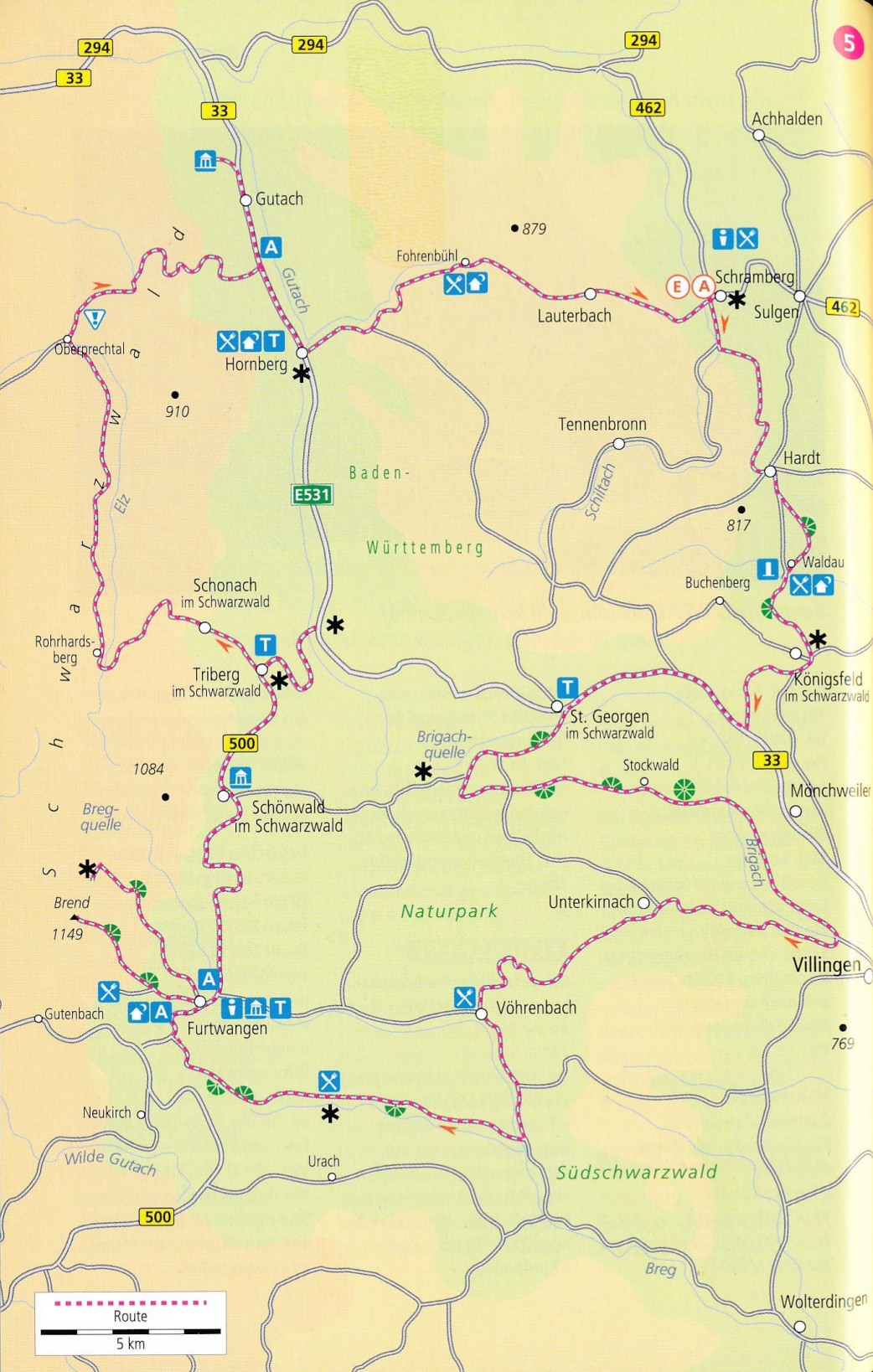
tägl. 10–17 Uhr, Eintritt 4 Euro

Das Museum birgt die größte

Uhrensammlung Deutschlands

und die weltgrößte Sammlung

an Kuckucksuhren.



Roadbook 5 Donau-Quellgebiet

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
20	-	-		in Richtung Schramberg	L 108 -
19	133	-		in Richtung Ruine Hohenschramberg – Abstecher zur Burgruine	- 13
18	120	Hornberg		in Richtung Schramberg – entlang der »Deutschen Universität«	L 108 3
17	117	-		in Richtung Hornberg – tolle Aussicht von der Burg	B 33 13
16	104	Ober-Prechtal		in Richtung Hornberg – Weidelstrecke mit gefährlichen Ausbesserungen	L 107 18
15	86	Triberg		in Richtung Schonach – Kurven- und panorama-reich durchs Elz-Tal	L 109 12
14	-	Furtwangen		in Richtung Triberg – zügig und kurvenreich; Besichtigung »Reinertomshof in Schönwald«	B 500 -

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
13	74	Furtwangen		in Richtung Katzensteig – über Panoramastrecke 6 km Abstecher zur Breg-Quelle; gleicher Weg zurück	K 5730 3
12	71	Furtwangen		in Richtung Triberg – durch Furtwangen	B 500 12
11	59	-		in Richtung Linach – am Stausee vorbei	K 5732 4
10	55	Vöhrenbach		in Richtung Hammereisenbach – zügig durchs Breg-Tal	L 172 12
9	43	-		in Richtung Unterkirnach – am Kloster Tann vorbei	L 173 5
8	38	-		in Richtung Villingen-Schwanningen – an der Bahnlinie entlang	K 5716 3
7	35	Stockwald		in Richtung Stockwaldtal – idyllisch am Röhlinbach entlang	- 4
6	31	-		in Richtung Stockwald – Panoramastrecke mit Picknickstellen	- 4

5	27	-		in Richtung Schönwald – gleich wieder links in Richtung Oberkirnach	K 5728 6
4	21	St. Georgen		in Richtung Furtwangen – an der Brigach-Quelle vorbei	L 175 5
3	16	-		in Richtung St. Georgen	B 33 3
2	13	Königsfeld		in Richtung St. Georgen	L 177 13
1	-	Schramberg		in Richtung Königsfeld – raus aus der Stadt und genießen	L 177 -

VERANSTALTUNGEN

Burgspektakel auf der Burg- ruine Waldau

Im Juli ist die Burgruine Schauplatz für ein mehrtägiges Kulturprogramm der besonderen Art. Musiker, Sänger, Schauspieler, Kabarettisten und Gaukler sorgen für viel Abwechslung und Trubel. Nähere Informationen unter www.koenigsfeld.de

»Das Hornberger Schießen«

Im Juli und August wird auf der Freilichtbühne in Hornberg »Das Hornberger Schießen« als Schauspiel aufgeführt. Nähere Informationen unter www.freilichtbuehne-hornberg.de

Handwerkskunst live
im Freilichtmuseum
Vogtsbauernhof



Von der Schwarzwald- linik zum Hexenloch



TOUREN-CHECK

 2 Stunden  127 Kilometer

 Sehr abwechslungsreiche Tour mit Passüberfahrten, Schluchtdurchquerungen und panoramareichen Höhenzügen. Der über 1.200 Meter hohe Kandel steht dabei im landschaftlich krassen Gegensatz zum nicht gerade sonnenverwöhnten Hexenloch, das quirlige Freiburg zu den einsamen Höhen bei St. Märgen. Die Strecken sind dabei stets bestens präpariert, wie auch das stationäre Blitzgerät in Ebnet kurz vor Freiburg.

Freiburg, Deutschlands südlichste Großstadt, ist ein hervorragender Ausgangspunkt für Touren in den Hochschwarzwald. Von touristischen Magneten wie dem Glottertal, über den 1.242 Meter hohen Kandel bis ins Hexenloch, wohin sich drei Monate im Jahr kein Sonnenstrahl verirrt, reicht die Palette an Highlights dieser Tour.

Freiburg – Multikulti-Metropole mit viel Charme und Lebensqualität

Die 200.000 Einwohner zählende Universitätsstadt gehört zu den schön-

Freiburg: das Tor in den Schwarzwald



Alternative Geschäfte in Freiburg

ten Städten Deutschlands. Zentraler Blickfang ist das gotische Münster mit seinem 116 Meter hohen »Schönsten Turm der Christenheit« inmitten der zur Fußgängerzone umfunktionierten Altstadt. Zu seinen Füßen breitet sich vor allem samstags der große und sehenswerte Wochenmarkt aus. Unweit des Münsterplatzes ist der Biergarten der »Feierling«-Brauerei beliebter Treffpunkt vieler Studenten. Den besten Überblick hat man vom Schlossberg bzw. vom Kanonenplatz aus. In unmittelbarer Nähe und oberhalb des Schwabentors ist der zum Gasthaus Greiffenegg-Schlössle gehörende Kastaniengarten idealer Ausgangs- und Endpunkt für die Touren 6 und 7.

ten der »Feierling«-Brauerei beliebter Treffpunkt vieler Studenten. Den besten Überblick hat man vom Schlossberg bzw. vom Kanonenplatz aus. In unmittelbarer Nähe und oberhalb des Schwabentors ist der zum Gasthaus Greiffenegg-Schlössle gehörende Kastaniengarten idealer Ausgangs- und Endpunkt für die Touren 6 und 7.

Auf Dr. Brinkmanns Spuren

Über die B 3 verlassen wir **Freiburg** in nördlicher Richtung. Unser erstes Etappenziel ist das Glottertal, das uns breit und freundlich empfängt, nachdem wir bei **Denzlingen** die mehrspurige Schnellstraße verlassen haben. Vom Hype um die »Schwarzwaldklinik«, der erfolgreichsten Fernsehserie im deutschen Fernsehen, ist noch jede Menge zu spüren, auch wenn die Dreharbeiten längst abgeschlossen sind. Am Ortsende von **Glottertal** können sich Fans mit sämtlichen Informationen und Devotionalien im »Café Schill« versorgen. Die Klinik fungiert heute als Familien-Reha-Einrichtung. Hinter **Oberglottertal** wird die Strecke lecker kurvig und stimmt uns ein auf den bevorstehenden Höhepunkt im wahren Wortsinn.



Kult: die »Schwarzwaldklinik« im Glottertal

Zügig ins Glottertal



Kandel in the wind

Auf der leicht welligen, aber gut befahrbaren Wedelstrecke schrauben wir uns bis auf 1.242 Meter. Der **Kandel** ist einer der höchsten Schwarzwaldgipfel und ein beliebtes Ziel für Drachenflieger und Biker gleichermaßen. Von der Terrasse des »Kandelhofes« lässt sich das prächtige Panorama über Vogesen, Feldberg und die Schweizer Alpen besonders gut genießen. Nach einem gepflegten Pauschen schlängeln wir uns hinter dem Pass steil runter ins Elztal. Herrliche Tiefblicke entschädigen für die aufgrund ihres geflickten Zustandes und ihrer fehlenden Breite etwas harzige Strecke.

Drei Monate ohne Sonne

Über **Waldkirch** kommen wir ins tief eingeschnittene Simonswäldertal. Der spektakulärste Streckenabschnitt liegt zwischen **Obersimonswald** und **Gütenbach**. Die Straße ist in einem hervorragenden Zustand und in engen Kehren arbeiten wir uns zügig steil nach oben auf einen sonnigen Höhenzug. Am »Gasthof Hirsch« biegen wir rechts ab in Richtung **Titisee**, bleiben aber nicht lange auf der B 500, sondern tauchen nach 200 Meter ab ins **Hexenloch**, das uns steil und



Die »Hexenlochmühle«

Eine der besterhaltenen Sägemühlen aus dem Jahre 1825, die heute noch im Einsatz ist. Der Heubach treibt die Mühlräder mit einer Kraft von 13 PS an. Heute ist die Mühle ein beliebter Biker-Treff mit Warenverkauf und einem Biergarten. Öffnungszeiten: April bis November täglich 9:30 – 18 Uhr, Dezember bis März täglich außer Mittwoch 10 – 17 Uhr. Weitere Infos unter www.hexenlochmuehle.de



kurvig in die Tiefe saugt. Im Talgrund bietet die bewirtschaftete »Hexenlochmühle« eine willkommene Verschnaufpause.

Anfahrt zum Kandel

Die Straße ist neu asphaltiert, als wir **Glashütte** passieren. Das Tal ist hier so eng und steil, dass von November bis Februar kein Lichtstrahl den Talgrund erreicht. Kurz hinter dem Ort ist die Straße neu gemacht und wir verlassen das düstere Tal. Oben erwarten uns sonnenüberflutete Hochwiesen und weit verstreute Einsiedlerhöfe. Drastischer kann der Kontrast kaum ausfallen. Wir cruisen gemütlich vor uns hin und genießen die Panoramastrecke, die uns weiter in das Wagensteigbachtal führt. Auf feinem Asphalt ziehen wir zügig unsere Bahn durch das idyllische und einsame Tal bis nach **Sankt Märgen**, das auf einem sonnigen und aussichtsreichen Plateau liegt. Vorbei an einem netten Biergarten wedeln wir wieder talabwärts bis nach **Sankt Peter**. Der Ort hieß im Film Sankt Christoph und diente als Kulisse für Deutschlands ersten und seinerzeit sehr erfolgreichen Farbfilm nach dem Krieg: »Schwarzwaldmädel«. Der Ort wird dominiert von einer riesigen Klosteranlage. Absolut sehenswert ist die Rokoko-Bibliothek, die zu den schönsten Deutschlands zählt. Hinweis für Nachtschwärmer: Die Ortsdurchfahrt ist von 22–6 Uhr für Motorräder gesperrt.

SC Freiburg – Badens traditionsreicher Fußballclub

Allmählich nähern wir uns wieder **Freiburg**. Bis **Stegen** führt die Strecke bergab durch abwechslungsreiche Landschaft. Am Ortsende orientieren wir uns in Richtung Campingplatz und Jugendherberge, die direkt gegenüber dem »Dreisam-Stadion« liegen. Hier ist der SC Freiburg zu Hause, inzwischen eine feste Größe in Deutschlands Fußball-Oberhaus.

Lohnenswerter Abstecher zum Waldrestaurant »Sankt Ottilien«

Wer noch keine Lust auf das quirliche **Freiburg** hat, dem sei »Sankt Ottilien« empfohlen. Am Ende einer 3 km langen Waldstraße erwartet uns ein wahres Kleinod. An Idylle ist das alte Haus mit ausladendem Biergarten nicht zu überbieten. In der nahe gelegenen Kapelle entspringt die angeblich wundertätige Trinkwasserquelle der heiligen Odilie. Jedoch hat ein frisches Hefe vom Fass auch seine Reize.

Beste Hanglage: das Greiffenegg-Schlössle mit Blick auf Freiburgs Altstadt



INFORMATION

Tourist-Information
Rathausplatz 2–4
79098 Freiburg im Breisgau
Tel. 0761/3881-880
Fax 0761/370 03
touristik@fwtm.freiburg.de
www.freiburg.de

UNTERKUNFT

Freiburg
Campingplatz »Hirzberg«
Familie G. Ziegler
Kartäuserstraße 99
79104 Freiburg
Tel. 0761/350 54
Fax 0761/28 92 12
hirzberg@freiburg-camping.de
www.freiburg-camping.de
Strategisch gute Ausgangslage für Touren und gleichzeitig stadtnah gelegen
€

Kandel
Berggasthaus »Kandelhof«
Familie Siegfried Gau
79271 Kandel – Sankt Peter
Tel. 07681/6751
Fax 07681/491535
info@kandelhof.de
www.kandelhof.de
Direkt am Kandel in 1.243 m Höhe gelegen. Zimmer teilweise mit Etagedusche. Gemütliche Gaststube mit Biergarten und Fernwehblick
€

Oberried
Gasthaus »Zum Löwen«
Familie Irmgard Frey-Maier
Geroldstal 1
79254 Oberried
Tel. 07661/41 28
Fax 07661/632 66

info@loewen-oberried.de
www.loewen-oberried.de
Uriges Gasthaus mit viel Herz, Atmosphäre und Bachrauschen. Riesige Zimmer mit Etagedusche. Auch preisgünstige Ferienwohnungen. Hervorragende Küche mit heimeligem Biergarten. Biker dürfen die Garage der Chefin mit benutzen. Idealer Ausgangspunkt für die Touren 6 und 7 und Ausritte nach Freiburg.
€

ESSEN & TRINKEN

Freiburg
Restaurant
»Greiffenegg-Schlössle«
Familie Toni F. Schlegel
Schlossberggring 3
79098 Freiburg
Tel. 0761/327 28
Fax 0761/28 96 02
info@greiffenegg.de
www.greiffenegg.de
Öffnungszeiten:
Tägl. 11–24 Uhr
Oberhalb des Schwabentors in genialer Aussichtslage. Für alle, die schon immer mal »Lammrückenfilet mit Paprika-Fetakruste, Pistazienkartoffeln und tomatisierten Zucchiniemüse« probieren wollen. Wem die Bratwurst mit Pommes genügt, der ist im zugehörigen »Kastaniengarten« bestens aufgehoben. Sonntags immer »Bayrisches Frühstück«

Waldrestaurant
»Sankt Ottilien«
Michael Abbeyl & Klaus Miess
Kartäuserstraße 135
79104 Freiburg
Tel. 0761/632 30



Biker sind gerne gesehen im »Löwen«.

Fax 0761/696 68 09
service@st-ottilien.com
www.sankt-ottilien.com
Öffnungszeiten: durchgehend
Mitten im Wald gelegener Studententreffpunkt. Innen urig, außen lauschig unter uralten Kastanienbäumen. Von Flammkuchen bis Rumpsteak ist für jeden etwas dabei.

SEHENSWERT

Rokoko-Bibliothek im Kloster in Sankt Peter
Erzbischöfliches Priesterseminar
Klosterhof 2
79271 St. Peter
Tel. 07660/91 02 24
(Anmeldung)
Führungen:
Sonn- und Feiertags
11:30 Uhr; Dienstags 11 Uhr, Donnerstags 14:30 Uhr
Eine der schönsten Bibliotheken Deutschlands. Sie wurde im 18. Jh. im Rokoko-Stil erbaut.

VERANSTALTUNGEN

»Zelt-Musik-Festival« in Freiburg (ZMF)
Anfang Juli wird Freiburg zur Musikmetropole. In Zelten geben sich internationale Künstler



Roadbook 6 Glottertal, Kandel, Hexenloch

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
20	-	-		in Richtung Freiburg – vorbei an schönen Villen und einem stadtnahen Campingplatz zurück nach Freiburg	K 9850 -
19	127,3	-		in Richtung St. Ottilien – Abstecher zum 3 km entfernten, gleichnamigen Waldrestaurant	- 1
18	126,3	Ebnet		in Richtung Jugendherberge – am rechten Dreisamufer entlang: Achtung: stationäre Blitzampel in Ebnet	K 9850 13
17	113,3	St. Peter		in Richtung Stegen – zügig durchs Tal	L 127 1,4
16	111,9	-		in Richtung St. Peter – durch den Ort, Durchfahrt für Motorräder von 22 – 6 Uhr gesperrt	K 4908 6
15	101,9	St. Märgen		in Richtung St. Peter – Panoramastrecke	L 127 10
14	91,9	Falkenhof		in Richtung St. Märgen – schneller und kurviger Abschnitt	L 128 8

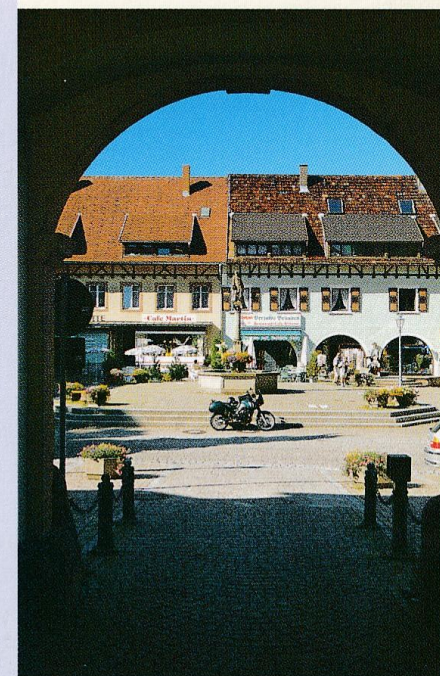
Nr.	km	Position	Richtung	Information	
13	83,9	-		in Richtung Buchenbach – Panoramastrecke	K 4907 -
12	83,5	-		in Richtung Titisee – Panoramastrecke	B 500 2
11	81,9	Neuhäusle		in Richtung Titisee – Panoramastrecke	L 128 11,5 P
10	70,4	-		in Richtung Hexenloch – auf schmaler Straße steil runter ins Tal an der »Hexenlochnmühle« vorbei	K 5752 0,2 *
9	70,2	-		in Richtung Titisee	B 500 26 X
8	44,2	Stollen		in Richtung Furtwangen – Abzweig ins Simonswäldertal	L 137 0,2 P G T
7	44	Stollen		in Richtung Furtwangen – teilweise 2-spurige Fahrbahn	B 294 3
6	41	Waldkirch		in Richtung Freudenstadt – wieder auf die B 294	B 294 20

5	21	-		in Richtung Waldkirch – auf der »Schwarzwald-Panoramastraße« über den Kandel	L 186 11 P X
4	10	-		in Richtung Glottertal – Abzweig ins Glottertal	L 112 0,5 P
3	9,5	-		in Richtung Denzlingen – runter von der Schnellstraße	B 294 2
2	7,5	Gundelfingen		in Richtung Denzlingen – ein kurzes Stück Schnellstraße	B 294 7,5
1	-	Freiburg		in Richtung Offenburg – raus aus der Stadt	B 3 -

ler von Klassik bis Rock zwei Wochen lang ein Stelldichein. Tickets unter 0761/50 40 30 www.zmf.de

»Weinfest« in Freiburg
In der ersten Juliwoche dreht sich am Münsterplatz alles um kulinarische Hochgenüsse. Aufmarsch der Weintrauben verarbeitenden Zunft.

Der Marktplatz von St. Peter



Schauinsland, Feldberg und Belchen



TOUREN-CHECK

 2 Stunden  117 Kilometer

 Sowohl fahrtechnisch als auch landschaftlich eine der spannendsten Touren. Am Wochenende und an Feiertagen meiden, denn dann ist die Schauinsland-Strecke für Biker gesperrt. Die Strecke führt über die ehemals traditionsreichste Bergrennstrecke Europas zu den schönsten Aussichtsgipfeln des Schwarzwaldes: Feldberg und Belchen. Das Münstertal zählt zu den idyllischsten Landschaften. Der mächtige Westhang des Schauinsland beeindruckt mit 18% Steigung. Alles in allem eine der anspruchsvollsten und zauberhaftesten Strecken.

Die Tour durch den Hochschwarzwald verspricht herrliche Wedelpisten, wie die berühmte Bergrennstrecke am Schauinsland, und Panoramen von den höchsten Schwarzwaldgipfeln. Als Kontrastprogramm zum gewaltigen Feldberg und Belchen dienen das düstere Höllental und der eiszeitliche Titisee.

Der Schauinsland – am Wochenende für Biker tabu

Unsere Tour beginnt im Süden **Freiburgs** gleich mit dem ersten Pauken-

Der Belchen: des Schwarzwalds schönster Aussichtsberg



*Ideallinien-
training an der
»Holzschläger-
matte«*

schlag. Die 12 Kilometer lange Strecke von **Günterstal** zum 1.284 Meter hohen **Schauinsland** bietet satte 12 % Steigung, 800 Meter Höhendifferenz, 175 Kurven und damit Fahrspaß pur. Eine logische Folge, dass unzählige Hobbyheizer hier ihr Biker-Dorado fanden und finden. Irgendwann häuften sich die Unfälle jedoch derart, dass die Strecke (die einzige in diesem Führer) an Wochenenden und Feiertagen für Biker gesperrt wurde. Bleibt an Wochenenden als Alternative nur der direkte Kurs über die B 31 direkt durch das **Höllental**.

Die Schauinsland-Bergrennstrecke

Von 1925 bis 1984 wurden 38 Rennen um den »Internationalen ADAC-Bergpreis« ausgetragen. Sie galt damals als schwierigste Bergrennstrecke Europas und war das bedeutendste Bergrennen in Deutschland. Als in den Achtzigern die Diskussionen um Waldsterben und Naturschutz lauter wurden, stellte man das Motorsportereignis ein. Heute finden nur noch Gleichmäßigkeitsfahrten für Oldtimer statt.

Wo Himmelreich und Höllental nah beieinander liegen

Oben am Pass eröffnet sich uns ein fantastisches Panorama nach allen Seiten. **Feldberg**, **Herzogenhorn**, **Hochkopf** und **Belchen** liegen wie aufgereiht direkt vor uns. Über einen Höhenrücken geht es wieder zügig bergab. Nach fünf Kilometer zweigen wir links ab in Richtung Kirchzarten. Die Fahrt durch das Bruggatal steht der Schauinsland-Rennstrecke in nichts nach. Auf perfektem Asphalt fällt bei 14 % Gefälle eine Haarnadelkurve nach der anderen. In **Oberried** leisten wir uns einen Abstecher zu einer der idyllischsten Berghütten am Fuß des **Feldbergs**. Die »Erlenbacher Hütte« erreichen wir über eine acht Kilometer lange Stichstraße, die über Vörlinshof führt.

In **Kirchzarten** stoßen wir auf die viel befahrene B 31, die vor allem an den Wochenenden scharenweise Touristen den Weg zum **Titisee** weist. Die Strecke ist jedoch nicht ohne Reiz. Hinter dem Örtchen Himmelreich betreten wir das **Höllental**. Bis zu 600 Meter tief hat sich der Rotbach durch den Fels gefressen und es wird dunkel um uns herum. An der engsten Stelle kann man auf einem Felsvorsprung einen bronzenen Hirsch erkennen, der 1907 von der Gemeinde Falkensteig dort aufgestellt wurde. Der Sage nach hat sich ein von einem Ritter der Burg **Falkensteig** gehetzter Hirsch an dieser Stelle mit einem kühnen Sprung auf die



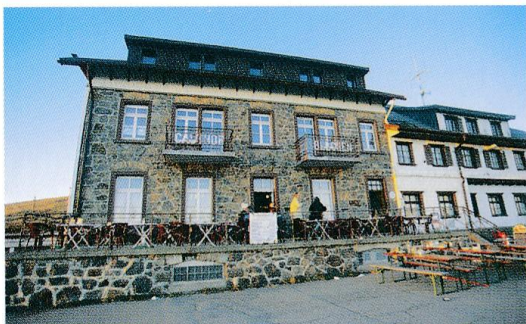
*Am
Hirschsprung
vorbei durchs
Höllental*

andere Talseite, dem sogenannten Hirschsprung, das Leben gerettet. Die Straße verlässt das Tal auf geradezu brachiale Weise. In steilen Serpentinien überwindet sie schwungvoll kernige 400 Höhenmeter und führt auf einen sanft geschwungenen Höhenzug, der sich bis **Titisee** hinzieht. An **Hinterzarten** vorbei, dem deutschen Skisprungmekka und Wohnort der einstigen Wintersportstars Sven Hannawald und Georg Thoma, erreichen wir **Titisee** und sind im touristischen Epizentrum des Schwarzwaldes angelangt.

Der Gipfelsturm

Obwohl traumhaft gelegen, blicken wir mit gemischten Gefühlen auf den in der Eiszeit entstandenen **Titisee**. Mit zwei Kilometer Länge und 700 Meter Breite ist er der größte natürliche See im Schwarzwald. An Wochenenden und in der Hauptsaison ist hier viel los und ein Durchkommen fast nicht mehr möglich. Deshalb sind wir froh, dass wir am Westufer entlang schnell wieder eine vernünftige Piste unter die Räder bekommen, die uns zügig zum **Feldberg** hinaufführt, dem höchsten Schwarzwaldgipfel mit 1.493 Metern. Durch das tief ausgeschälte Moränen-Tal erreichen wir die Passhöhe auf 1.200 Meter. Alles supertouristisch hier oben mit unzähligen Parkplätzen und entsprechender Infrastruktur. Wen der Berg ruft, der hat die Gelegenheit, mit der Feldbergbahn die letzten 175 Höhenmeter zum Gipfel

Baden-Württembergs
höchst-
gelegenes
Gasthaus: das
Belchenhaus



zu erklimmen (letzte Fahrt um 16:30 Uhr, Juli bis September 17 Uhr). Ein ungestörter Rundumblick ist auf der kahlen Kuppe garantiert und reicht bei schönem Wetter von den Vogesen bis zu den Schweizer Alpen.



Der Belchen – schönster Aussichtsberg im Schwarzwald

Hinter dem Pass folgt wieder ein atemberaubender Streckenabschnitt. Bei 10 % Gefälle, perfektem Straßenbelag und unzähligen Kurven schießen wir durch das Wiesental in die Tiefe bis zum traumhaft gelegenen Luftkurort **Todtnau**. Attraktion ist die 2005 am Hasenhorn in Betrieb genommene, mit 2,9 Kilometer Strecke längste Rodelbahn Deutschlands. Nähere Infos unter www.hasenhorn-rodelbahn.de. Wir folgen der B 317 noch wenige Kilometer und müssen uns dann entscheiden, ob wir das »Wiedener Eck« direkt ansteuern wollen oder lieber den Umweg über den **Belchen** fahren. Beide Strecken sind traumhafte Wemeldipisten. Wir entscheiden uns für den **Belchen**, den wir über eine Stichstraße erreichen. Die letzten 260 Höhenmeter gehören wieder einer Seilbahn (letzte Fahrt um 17 Uhr, Juli – September 19 Uhr). Weitere Infos unter www.belchen-seilbahn.de. Das Panorama ist überwältigend. Nicht ohne Grund gilt der **Belchen** als schönster Aussichtsberg im Schwarzwald.

Geschafft:
am Ziel
Schauinsland

Das Münstertal – eingerahmt vom Belchen und Schauinsland

Am Berghotel »Wiedener Eck« treffen beide Strecken wieder aufeinander und wir tauchen ab in das Münstertal, eines der schönsten Täler im Schwarzwald. Astreiner Belag, unzählige Kurven und herrliche Tiefblicke machen die Strecke zur Genusstour. Nach acht Kilometern erreichen wir den Abzweig nach Stohren. Unter der Woche besteht die Möglichkeit, am steilen Westhang des **Schauinsland** hochzuklettern und über den unteren Teil der Bergrennstrecke zurückzufahren nach **Freiburg**. An Wochenenden und Feiertagen zwingt das Streckenverbot zu einem ebenfalls reizvollen Umweg über **Staufen** und das Hexental zurück nach **Freiburg**. Wir wählen den Westhang und arbeiten uns bei rekordverdächtigen 18 % Steigung auf dem schmalen Stohren-Sträßchen hoch in Richtung Schauinsland-Gipfel. Mittendrin zweigt eine Stichstraße nach rechts ab zum Berggasthof »Zähringer Hof«, kulinarisch und Übernachtungstechnisch eine der besten Adressen in dieser Gegend. Über Stohren und am Gasthof Giesshübel vorbei treffen wir oberhalb

Am Westhang des Schauinsland



fen wir oberhalb der »Holzschlägermatte« (freitags immer Biker-Treff) wieder auf die Schauinsland-Strecke, über die wir schließlich inzwischen ideal-linienerprobt zurück nach **Freiburg** wedeln.



Unschlagbare Lage mit Feldbergblick: die Erlenbacher Hütte

INFORMATION

Tourist-Information

Meinrad-Thoma-Straße 21
79674 Todtnau
Tel. 07671/9 69 69-5
Fax 07671/6 36
info@todtnauer-ferienland.de
www.motorrad-schwarzwald.de
H. Kröger verlangen. Er ist
2. Vorsitzender des MC Todtnau.

UNTERKUNFT

Münstertal

Gasthaus-Pension

»Zähringer Hof«

Familie Riesterer
Stohren 10
79244 Münstertal
Tel. 07602/2 56
Fax 07602/6 85
info@zaehringerhof.de
www.zaehringerhof.de
Geöffnet: durchgehend; mon-

tags ab 14 Uhr, dienstags
ganztägig Ruhetag
Direkt unterhalb des Schauinsland gelegener Berggasthof in traumhafter Lage. Idyllisch und abgelegen mit feiner Küche. Garage gegen Aufpreis.
€

Todtnau-Fahl

Gasthof Pension »Lawine«

Familie Wasmer-Mink
Fahl 7
79674 Todtnau-Fahl
Tel. 07676/9 33 30
Fax 07676/93 33 19
hotel@lawine.de
www.lawine.de
Freistehendes Gasthaus direkt unterhalb des Feldbergs. Alles vorhanden, was das Biker-Herz begehrt: Garage, Schrauberecke, Trockenraum, Biergarten. Chef fährt selbst und gibt die besten Tipps gerne weiter.
€

ESSEN & TRINKEN

Oberried

Berggasthof

»Erlenbacher Hütte«

Familie Axel Brüstle
Erlenbach 1
79254 Oberried
Tel. 07661/45 18
Fax 07661/98 86 83
info@erlenbacher-huette.de
www.erlenbacher-huette.de
Öffnungszeiten:
Tägl. 10–22 Uhr,
Montags Ruhetag
Schwarzwaldtypischer Berggasthof in Bestlage: Sonnenterrasse mit badischen Spezialitäten. Unmittelbare Nähe zum Feldberg. Übernachtung im Heuschöber möglich. Über 8 km lange Stichstraße von Oberried aus erreichbar.
€

Tour 7

Todtnau

Biker-Kneipe »Pfeffermühle«

Andy Day
Lindenstraße 6
79674 Todtnau
Tel. 07671/4 27
Fax 07671/9 50 95
andys.pfeffermuehle@t-online.de
www.motorraderlebnis-schwarzwald.de
Öffnungszeiten: kein Ruhetag
Beliebter Biker-Treff direkt am Hasenhorn-Coaster. Andy ist selbst Biker, steht auf Rolling Stones und Whisky. Sonntag Frühstücksbuffet von 10–12 Uhr. Bietet auch 2 Ferienwohnungen für 5 und 8 Personen an. Garage ist inclusive
€

SEHENSWERT

»1. Badisches Schnapsmuseum« in Bärenthal

Café zum gscheiten Beck
Familie Erich Bizenberger
Bahnhofstraße 3
79868 Feldberg-Bärenthal
Tel. 07655/3 41
Fax: 07655/6 98
gscheiter-beck@t-online.de
www.gscheiter-beck.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 11–18 Uhr
Führungen Mittwoch und Samstag 14–17 Uhr; Schaubrennen täglich (außer Montag) 14–17 Uhr.
Neben seinem Café hat sich Erich Bizenberger ein kleines Schnapsmuseum eingerichtet. Eher beiläufig hat er in seiner Garage einige Perlen aus frühen Biker-Tagen stehen. So zum Beispiel einige Maicos und NSUs aus den 50igern und ein altes Horex-Gespann.

»Bienenmuseum« in Münstertal

Kurverwaltung
79244 Münstertal
Tel. 07636/7 07-30
(Anmeldung)
info@bienenkundemuseum.de
www.bienenkundemuseum.de
Führungen: Mittwochs, Wochenende und Feiertags 14–17 Uhr
Das größte Bienenkundemuseum Europas ist im ehemaligen Rathaus im Obertal untergebracht.

Museums-Bergwerk

»Schauinsland«
Forscherguppe Steiber

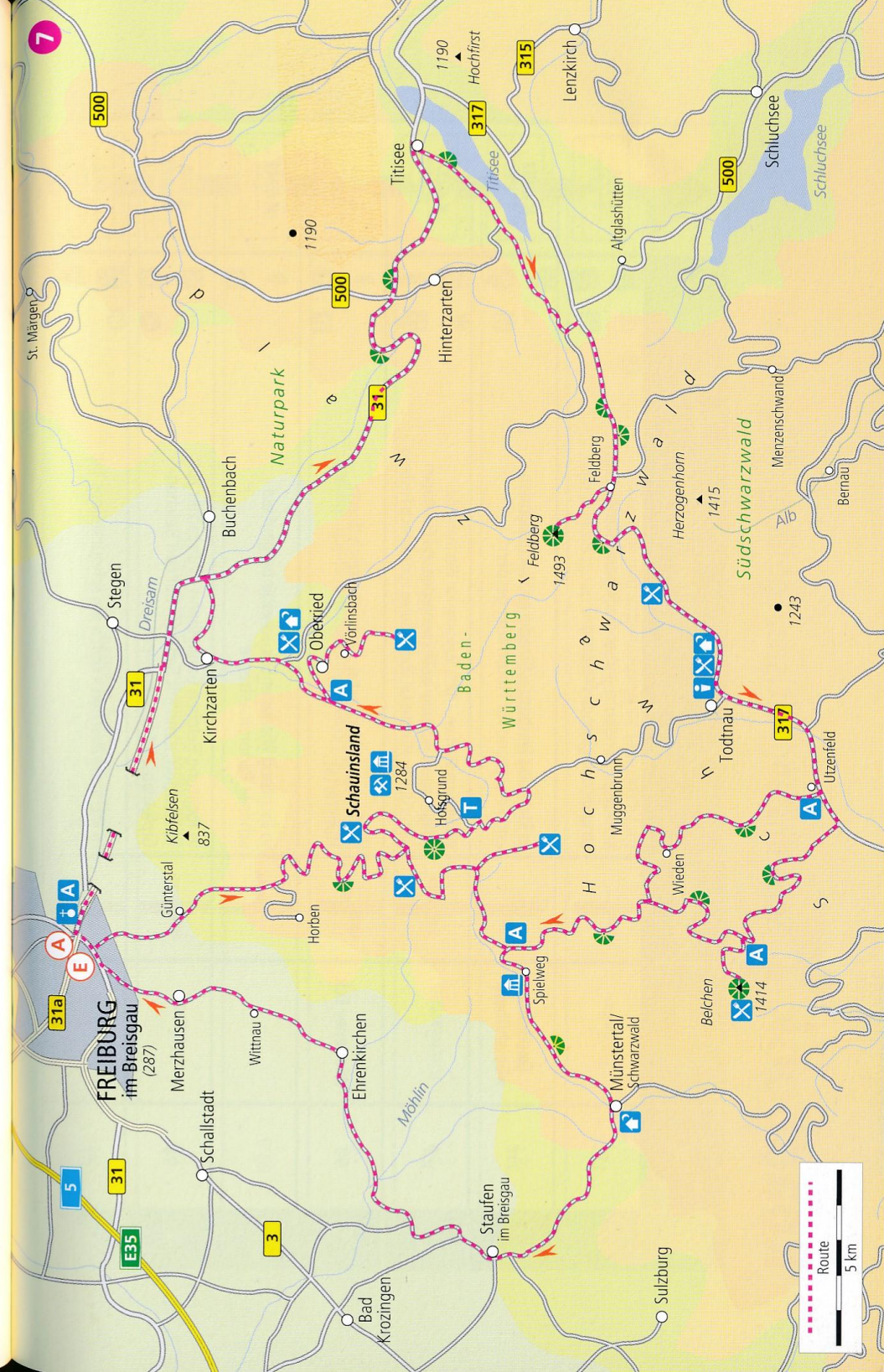
79098 Freiburg
Tel. 0761/2 64 68 (Anmeldung)
Fax 0761/28 00 50
steiber@schauinsland.de
www.schauinsland.de
Führungen: Mai bis Juni und Mitte September bis Oktober: Mittwochs, Wochenende und Feiertags 11 und 14 Uhr; Juli bis Mitte September: Mittwochs und Wochenende 11 und 14 Uhr
Größtes Silberbergwerk Süddeutschlands. Vor Hundert Jahren waren 250 Bergarbeiter beschäftigt und das Bergwerk damit der größte Arbeitgeber im Landkreis. Freiburg verdankt den Erzeugnissen seinen Reichtum im Mittelalter.

VERANSTALTUNGEN

»Black-Forest-Motorbike-Weekend« in Todtnau

Jedes Jahr an Chr. Himmel-fahrt laden das Touristenbüro und der MC Todtnau zum großen Bikertreffen ein. Geboten werden geführte Ausfahrten, Livemusik, Biker-Party und ein Motorradgottesdienst. Spätestens bis Dezember anmelden. Nähere Informationen siehe Tourist-Information Todtnau.

Kulinarischer
Geheimtipp: der
Zähringer Hof



Roadbook 7 Schauinsland, Titisee, Feldberg, Münstertal

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
14	117	-		in Richtung Freiburg – über die Schauinsland- strecke zurück nach Freiburg	L 124 5
13	112	Gasthaus »Geishübel«		in Richtung Freiburg – Strecke an Wochenenden und Feiertagen für Motorräder gesperrt	K 4957 5
12	107	-		in Richtung Stohren – 18% Steigung am Westhang des Schauinsland; Achtung: an Wochenenden und Feiertagen weiter durchs Münstertal über Staufen zurück nach Freiburg	K 4957 8
11	99	Wiedener Eck		in Richtung Münstertal – aussichtsreich durch Münstertal	L 123 5
10	-	-		in Richtung Wiedener Eck – weiter bergauf auf schöner Panoramastrecke	K 6341 -
9	94	-		in Richtung Belchen Gondelbahn – Abstecher zur Talstation; dann mit Seilbahn auf den Belchen- Gipfel; absolut lohnenswert	L 142 7
8	87	-		in Richtung Belchen – durch ein schnuckeliges Tal in Richtung »Wiedener Eck«	L 142 21

7	66	Bärental		in Richtung Feldberg – übern Feldberg-Pass; durch Todtnau Richtung Schöna	B 317 6
6	60	Titisee		in Richtung Ortsmitte – am See entlang	K 4962 0,5
5	59,5	-		in Richtung Titisee – Tourismus pur	- 0,5
4	59	-		in Richtung Titisee – Abzweig zum gleichnamigen See	B 31 20
3	39	Kirchzarten		in Richtung Titisee – spektakulär durchs »Höllental«	B 31 16
2	23	Notschrei		in Richtung Kirchzarten – Spitzen-Wedelstrecke	L 126 23
1	-	Freiburg		in Richtung Todtnau – raus aus der Stadt und kur- venreich über den Schauinsland; Achtung: gesperrt für Motorräder an Wochenenden und Feiertagen	L 124 -

Von Seen und Schluchten

TOUREN-CHECK

 2,5 Stunden  162 Kilometer

 Quirliger Massentourismus und einsame Biker-Pisten liegen selten so nahe beieinander wie bei dieser Tour. Schluchsee und Titisee sind zurecht die touristischen Epizentren des Schwarzwaldes. Wenige Kilometer abseits der Haupttrouten finden wir einsame Täler mit perfekten Straßenbelägen, die wie geschaffen sind zum Ideallinientraining.

Titisee und Schluchsee ziehen Heerscharen von Besuchern magisch an. Nicht weit davon entfernt erleben wir die Abgeschiedenheit der Baar und durchfahren am Fuße des zweithöchsten Schwarzwaldgipfels, des Herzogenhorns, das überaus idyllische Bernautal.

Auf einsamen Pisten durch den Sonnenwinkel

Wir starten unsere Tour in **Neustadt** und verlassen die Touristen-Hochburg in Richtung **Eisenbach**, dem sogenannten Sonnenwinkel zwischen Hochschwarzwald und Baar. Auf einer beschaulichen Waldstrecke gewinnen wir auf gutem Belag schnell an Höhe.

Kurvenreich in den Präger Gletscherkessel



Der Holzmichl ist ein Biker.

Hinter **Schwärzenbach** kommt erstmalig der **Feldberg** in Sicht. Mit seinem gewaltigen Bergrücken und dem exponierten Fernsehturm auf seiner kahlen Kuppe ist er weithin sichtbar. Einsam drehen wir eine große Runde und nähern uns über **Friedenweiler** wieder der B 31, wo wir in Richtung

Donaueschingen abbiegen.

Das Wutachtal

Der »Grand Canyon des Schwarzwaldes« ist seit 1939 Naturschutzgebiet und gehört zu den Attraktionen in dieser Region. Keine Straße führt hindurch, und so bleibt es Wanderern vorbehalten, eine weitgehend unberührte Natur zu erforschen, in der es Hunderte von bedrohten Pflanzen- und Tierarten gibt, wie zum Beispiel den Eisvogel und den Apollofalter. Weitere Informationen gibt es unter www.wutachschlucht.de.

Die Baar – der etwas andere Schwarzwald

Die Gauchach, die sich tief in den Kalkstein gefressen hat, wird über eine imposante, 40 Meter hohe Talbrücke überquert. Gleich hinter dem Tunnel folgt der Abzweig nach **Dögingen**. Sanft geschwungene Höhen mit ausgiebiger Felderwirtschaft

Der Schluchsee

Der Schluchsee ist mit acht Kilometer Länge, 1,5 Kilometer Breite und 60 Metern Tiefe der größte im Schwarzwald und ein Überbleibsel aus der letzten Eiszeit. Seine heutige Größe erhielt er jedoch erst 1929 durch eine Staumauer. Sonntags früh immer Bikertreff.



sind typisch für die Baar und unterscheiden sich deutlich vom Rest des Schwarzwaldes. Hinter **Mundelfingen** tauchen wir wieder ein in ein Waldstück und wedeln an den steilen Hängen der Gauchach-Schlucht talabwärts bis zur Überquerung der wilden Wutach.

Selbst Gebrauchtes am Wegesrand

Genauso kurvenreich geht es wieder heraus aus dem Tal. Hinter **Ewattingen** pendelt die Strecke gemütlich und sanft schwingend über **Bonndorf** bis nach **Lenzkirch**. Auf dem

Der Schluchsee rückt ins Bild.





St. Blasien
und seine
»Donnerkuppel«

Weg sind immer noch Spuren des Sturmes »Lothar« zu erkennen, der im Jahr 1999 fast im gesamten Schwarzwald verheerende Schäden anrichtete.

Am Ortseingang von **Lenzkirch** wird es dann wieder erfreulicher, denn da lockt die Biker-Pension »Rogg« mit selbst gebrautem Bier. In einem großen Bogen erledigen wir den letzten Anstieg, bevor der imposante **Schluchsee** vor uns auftaucht und der Massentourismus uns wieder einfängt.

Käseglocke und Gletscherkessel

Die B 500 ist die Königin aller Schwarzwaldstraßen und steht für eine Top-Straßenqualität mit extrem heizbaren Kurven. Dementsprechend wird sie gerne von Bikern zum Ideallinien-Training genutzt. In **Häusern** biegen wir ab in Richtung **Sankt Blasien**. Das Auffälligste an diesem Ort ist seine etwas zu groß geratene Domkuppel, die wie eine überdimensionale Käseglocke im Albtal thront. Sie ist mit 72 Metern Höhe und einem Durchmesser von 46 Meter nach dem Vatikan und Florenz die drittgrößte in Europa.

Weiter in Richtung **Todtmoos** beginnt allmählich der schönste Teil der Route. Zunächst ist die Strecke leicht wellig, aber durchaus zügig befahrbar. Fünf Kilometer vor **Todtmoos** sind wieder die Techniker gefragt. Die Finger in die Steckdose und ab geht die Post. Übersichtliche S- und Doppel-S-Kurven ermöglichen ideale Lastwechsel. Lediglich die Ortsdurchfahrt durch **Todtmoos** sorgt für eine kurze Erholpause. Danach bleibt es weiterhin sexy. Am Pass öffnet sich ein weit schweifender Blick nach Westen bis zum **Belchen**. So ist für jeden etwas geboten: für Sportler ein wahrer Kurvenrausch und für Cruiser eine fantastische Aussicht. In **Präg** durchqueren wir den gleichnamigen Gletscherkessel, quasi eine Art urzeitlicher Verkehrskno-



Durchs
idyllische
Bernautal

tenpunkt gigantischer Gletscherströme, und wedeln auf der gegenüberliegenden Talseite wieder bergauf.

Durch Waldrodung ist die Landschaft nicht mehr so perfekt. Andererseits sind die Kurven dadurch noch besser einsehbar. Wir erreichen eines der schönsten Schwarzwaldhochtäler überhaupt. In diesem Tal liegt die beim Wettbewerb »Unser Dorf soll schöner werden« ausgezeichnete Gemeinde **Bernau** am Fuß des zweithöchsten Schwarzwaldberges, dem Herzogenhorn (1415 m). Wir verlassen das Hochtal oberhalb von **Menzenschwand**. Bis zum **Schluchsee**, diesmal von Westen kommend, genießen wir letztendlich auf unserer Tour die fantastische Aussicht zurück ins Tal, bevor wir bei **Aha** abermals ein Aha-Erlebnis haben hinsichtlich in Massen auftretender Erholungssuchender. Der **Titisee** ist nicht mehr weit und über die B 317 und die B 31 erreichen wir bald wieder unseren Ausgangspunkt in **Neustadt**.



INFORMATION

Tourist-Information Neustadt

Sebastian-Kneipp-Anlage 2
79822 Titisee-Neustadt
Tel. 07651/9 35 56-0
Fax 07651/9 35 56-10
touristinfo-neustadt@titisee.de
www.titisee-neustadt.de

UNTERKUNFT

Feldberg-Altglashütten

Pension-Café-Konditorei »Häberle«

Familie Hans-Jürgen Häberle
Windgfallstraße 5
79868 Feldberg-Altglashütten
Tel. 07655/5 35
Fax 07655/5 35
cafehaeberle@t-online.de
www.cafe-haerberle.de
Geöffnet: durchgehend;

donnerstags Ruhetag
Hans-Jürgen Häberle ist selbst
Biker und hat viele Tipps auf
Lager.

€

Titisee-Neustadt

Gasthof Hotel »Zur Traube«

Familie Eugen Winterhalder
Sommerbergweg 1
79822 Titisee-Neustadt
OT Waldau
Tel. 07669/2 29-0
Fax 07669/2 29-29
info@traube-waldau.de
www.traube-waldau.de
Geöffnet: durchgehend;
dienstags und mittwochs bis
16 Uhr Ruhetag
Uriger Gasthof mit Garage und
Biergarten. Bietet auch Mehr-
bettzimmer an (3-, 4-Bettzim-
mer)
€€

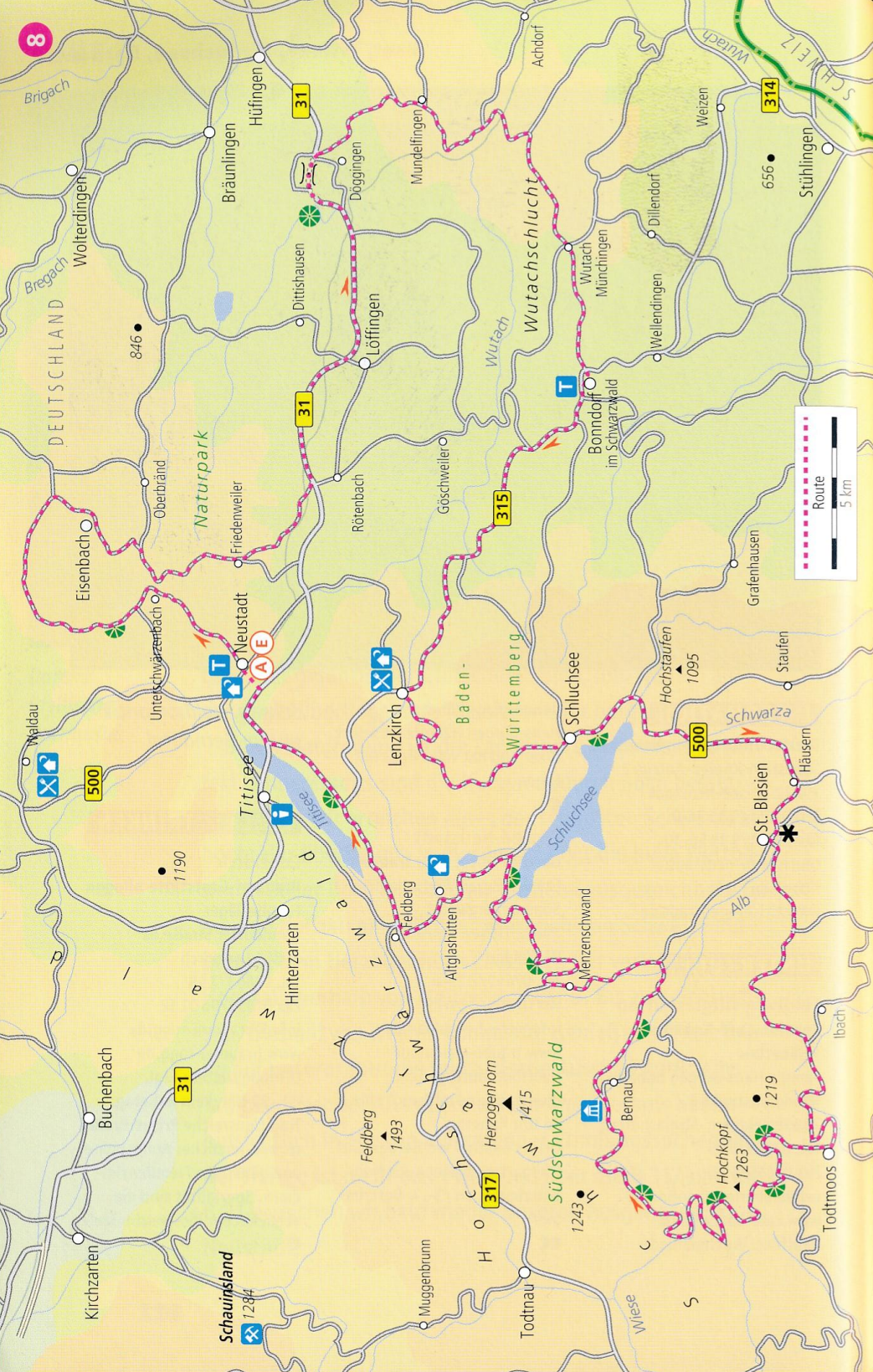
Schwarzwaldromantik
pur im Bernautal

ESSEN & TRINKEN

Lenzkirch

Brauerei-Gaststätte »Rogg«

Familie Jäger
Bonndorfer Straße 61
79853 Lenzkirch
Tel. 07653/7 58
Fax 07653/96 01 12
info@brauerei-rogg.de
www.brauerei-rogg.de
Öffnungszeiten: Tägl.
09 – 22 Uhr, kein Ruhetag
Traditionsreiche Privat-Braue-
rei mit herzlicher Atmosphäre
und günstigen Fremdenzim-
mern. Spezialität sind die
»Lenzkircher Riesenschnitzel«.
€



Roadbook 8 Baar, Titisee, Schluchsee, Bernautal

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
21	161,5	-		in Richtung Nestadt-Mitte – zurück zum Ausgangspunkt	B 31 3
20	158,5	Titisee		in Richtung Neustadt – Wechsel auf die B 31	B 31 7,5
19	151	-		in Richtung Titisee – viel Verkehr, jedoch kurvig und schnell	B 317 5,5
18	145,5	Aha		in Richtung Titisee – gewohnt geniale B 500	B 500 11
17	134,5	Bernau		in Richtung Menzenschwand – lange Kurven, mal rauf, mal runter	L 146 13
16	121,5	Präg		in Richtung Bernau – im Kurvenrausch durch den Präger Gletscherkessel	L 149 10
15	111,5	-		in Richtung Todtnau – extreme Kurven auf bestem Belag; schönster Streckenabschnitt der Tour	L 151 1

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
14	110,5	Todtmoos		in Richtung Todtnau	L 146 13
13	97,5	St. Blasien		in Richtung Todtmoos – traumhafte Wald-Wedelstrecke	L 150 3,5
12	94	Häusern		in Richtung St. Blasien – zügig runter ins Tal	L 149 11
11	83	Schluchsee		in Richtung Waldshut – Top-Kurven auf Top-Belag mit Schluchseeblick	B 500 8
10	75	Lenzkirch		in Richtung Schluchsee – kurvig, schön und steil	L 156 15
9	60	Bonndorf		in Richtung Lenzkirch – kurvige Überlandstrecke	B 315 17
8	43	-		in Richtung Mundelfingen/Ewättingen – Durchquerung des Wutachtals	L 171 3
7	40	Döggingen		in Richtung Mundelfingen – sanfte Bergrücken mit ausgiebiger Felderwirtschaft	K 5739 1

6	39	-		in Richtung Döggingen – in die Stadt rein	- 12
5	27	Rötenbach		in Richtung Donaueschingen – viel Verkehr, aber landschaftlich reizvoll	B 31 6
4	21	Eisenbach		in Richtung Friedenweiler – einsame, wellige Strecke	K 4992 6
3	15	-		in Richtung Eisenbach – kurvige Strecke mit gutem Belag	L 172 10
2	5	-		in Richtung Schärzenbach – langgezogene Kurven mit Feldbergblick	K 4902 5
1	-	Neustadt		in Richtung Eisenbach – raus aus der Stadt	L 172 -

SEHENSWERT

Holzschnefler- und Bauernmuseum »Resenhof«

Tourist-Info Bernau
Rathausstraße 18
79872 Bernau
Tel. 07675/16 00-30
Fax 07675/16 00-90
tourist-information@bernau-schwarzwald.de
www.sbo.de/bernau/
resenhof_bernau.htm
Öffnungszeiten: Mai bis Juni und September bis 14. November: dienstags bis samstags 14–17 Uhr; Juli bis August: dienstags bis samstags 10–12 Uhr und 14–17 Uhr; sonntags 14–17 Uhr.
Im Ortsteil Oberlehen kann der »Resenhof« besichtigt werden, ein kleines Museum in einem über 200 Jahre alten Bauernhaus, das über das in dieser Region erfundene »Schnefeln« (Schnitzeln) informiert.

VERANSTALTUNGEN

»Bikerparty« in Waldau

Im Ortsteil Waldau bei Titisee-Neustadt veranstalten die Motorradfreunde Waldau jedes Jahr am ersten Septemberwochenende ihre »Bikerparty« in einem Zelt mit Livemusik und Lagerfeuer. Nähere Informationen unter
www.bikerparty-waldau.de

Im Hotzenwald



TOUREN-CHECK

 2,5 Stunden  173 Kilometer

 Die Spektakulärste aller Schwarzwaldtouren erfordert gute Kondition und bietet neben grandioser Landschaft zahllose Möglichkeiten zum Ideallinientraining. Die Pisten sind in durchweg gutem Zustand. In den tief eingeschnittenen Tälern besteht jedoch Steinschlaggefahr. Nicht selten liegen kleinere Brocken auf der Straße herum.

Die südlichste Schwarzwald-Region ist gleichzeitig auch eine der schönsten. Der noch junge Rhein und seine Zuflüsse haben sich ein tiefes Bett in den weichen Kalkstein gegraben. Daraus resultieren gewaltige Schluchten, durch die sich enge Sträßchen zwängen. Auf den Höhen sorgen weitläufige Wiesen- und Waldlandschaften für das Kontrastprogramm.

»Rothaus« – das Schwarzwälder Kultbier

Idealer Ausgangspunkt für diese Tour ist das »Schwarzwaldhotel Rothaus« direkt neben der Rothaus-Brauerei. Das Top-Hotel ist beliebter Biker-Treff

*Laufenburg
am Rhein*

und bietet alles, was Biker-Herzen höher schlagen lässt, einschließlich Biergarten hinter dem Haus. Wir brechen direkt an der Brauerei auf zu einer der landschaftlich spektakulärsten und reizvollsten Touren überhaupt.

Auf der zügig befahrbaren Landstraße in Richtung **Bonn-dorf** bringen wir unsere Maschinen erst mal ein wenig auf Touren. Nach sieben Kilometern lockt das Steinatal. Anfangs weitläufig, verengt sich das Tal zusehends und die Kurven werden entsprechend anspruchsvoller. Kurz vor Tiengen weitet sich das Tal wieder und wir fahren durch bis nach **Waldshut**. In der sehenswerten Altstadt legen wir einen ersten Stopp ein.

Laufenburg, die geteilte Stadt

Als nächster Halt lohnt sich **Laufenburg**. Das überaus pittoreske Städtchen wartet mit einer Besonderheit auf.

Durch die Altstadt von Laufenburg



Die badische Staatsbrauerei Rothaus

Sie wurde im Jahre 1791 durch das Benediktinerkloster Sankt Blasien gegründet. Im Zuge der Säkularisation wurde sie vom Großherzogtum Baden übernommen und erhielt nach dem Ende des Ersten Weltkrieges ihren heutigen Namen. Entgegen dem Markttrend verzehnfachte die Brauerei Rothaus ihre Produktion in den letzten 30 Jahren. Besichtigungen sind nur in größeren Gruppen und nach telefonischer Anmeldung (Vorlauf ca. drei Monate) möglich. Weitere Informationen unter Tel. 07748/5 22-0 oder www.rothaus.de

Im »Frieden von Lunéville« (1801) erklärte Napoleon den Rhein zur neuen Staatsgrenze und **Laufenburg** wurde geteilt.

Heute gibt es einen badischen und einen schweizerischen Stadtteil, die durch eine Brücke miteinander verbunden sind. Die Laufenburger stört das nicht sonderlich. Stadtfeste werden seit jeher gemeinsam veranstaltet getreu dem Motto »Brugge sind do zum drüber go«.



Holzweg in die Schweiz

Die längste gedeckte Holzbrücke Europas

Entlang des gemächlich vor sich hin treibenden Hochrheins kommen wir nach **Bad Säckingen**. Die Stadt ist vor allem bekannt geworden durch die berühmte Romanfigur »Der Trompeter von Säckingen«. In der Stadt trifft man immer wieder auf das Trompeten-Motiv, und ein Trompetenmuseum gibt es auch. Aber noch berühmter ist die einzigartige, 200 Meter lange Holzbrücke aus dem Jahre 1571, welche die Schweiz mit Deutschland verbindet.

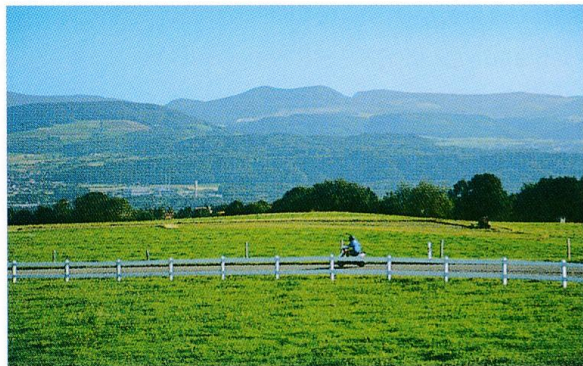
»Das Tor zum Naturpark Südschwarzwald«

Weiter nach Westen erwartet uns eines der spektakulärsten Täler im Hotzenwald. Richtig wild wird es nach einem Tunnel beim Stausee. Es wird dunkel um uns herum. Die Straße wird eng und gefährlich wegen Steinschlag. Bis zu 100 Me-



Tief eingeschnittenes Wehrtal

Die Schweizer Bergwelt ständig vor Augen



ter hoch türmen sich senkrechte und teilweise überhängende Felswände direkt neben der Straße auf.

Die Wehra gurgelt neben uns, während wir unsere Ideallinie suchen und finden. Kurz vor **Todtmoos** weitet sich das Tal, die Streckenführung wird wieder etwas ruhiger.

Die Pracht der Schweizer Alpen

Wir biegen rechts ab und erklimmen eine Hochebene.

Das Landschaftsbild hat sich total gewandelt. Eben noch im Schlund einer Schlucht cruisen wir jetzt gemütlich durch weitläufige Felder und Wiesen. Ein Abstecher zum futuristisch gestalteten Gugelturm auf fast 1.000 Meter Höhe lohnt sich. Außer Bratwurst am Fuß des Turms wird vor allem eine leckere Aussicht bis zu den steil aufragenden und mit Schnee bedeckten Schweizer Alpen geboten. Im weiteren Verlauf wechseln sich Wald- und Wiesenabschnitte ab. Die Strecke bietet jede Menge schnelle Kurven bis zum Abzweig in Richtung **Hottingen**. Bis zum Erreichen der B 34 haben wir nun ständig die Schweizer Bergwelt vor dem Visier.



Mit dem Tunnelblick durchs Albtal

Das Albtal – die Königsetappe

Erneut kommen wir durch **Laufenburg** und biegen hinter der Albbrücke links ab in Richtung **Sankt Blasien**. Auf griffigem Asphalt gewinnen wir schnell an Höhe und erreichen alsbald die Schlüsselstellen dieser Etappe. Das Tal ist so steil und eng, dass die Straße in fünf aufeinander folgenden Tunnels durch den Naturstein getrieben wurde. Felsblöcke ersetzen Leitplanken an den Straßenrändern, was die Dramatik der Szenerie noch verstärkt. Die Strecke bleibt sexy und wir

Motorrad Oldtimer & Technik Museum in Dietlingen

Walter Morath hat ein Hobby: alte Motorräder sammeln und restaurieren. Von der NSU501T von 1929 bis zum Steib Seitenwagen von 1949 reichen seine Exponate, über die er mit Besuchern gerne diskutiert. Sein Keller fungiert als Museum und nach Voranmeldung führt er durch seine Räumlichkeiten, für die er keinen Eintritt verlangt.

spulen eine Kurve nach der anderen ab. Kurz vor **Sankt Blasien** biegen wir rechts ab in Richtung Häusern.

30.000 Rosenstöcke in Nöggenschwiel

Wir fahren fünf Kilometer auf der B 500 in Richtung **Waldshut**. Dann biegen wir nach links ab in Richtung **Strittberg**. Die Höhenstraße bietet uns ein Panorama nach allen Seiten. Am Ortseingang von **Strittberg** folgen wir einem Sträßchen steil runter ins Tal, vorbei an der 700 Jahre alten Forenbachmühle, die noch heute als Sägerei im Einsatz ist. Auf der anderen Talseite empfängt uns das mehrfach ausgezeichnete Rosendorf **Nöggenschwiel**. Uns bietet sich ein ungewohnter Anblick. Wohin man auch schaut, überall Rosen; 30.000 Stück sollen es sein. Der Ort ist Bestandteil des 32 Kilometer langen »Rosen-Wanderweges«, der hier vorbeiführt. Wenige Kilometer weiter in **Dietlingen** erwartet uns ein Technikmuseum.

Wer keine Lust auf Museum hat, kann in **Nöggenschwiel** auch direkt nach **Witznau** abkürzen. Die extrem idyllische Waldstrecke führt am Witznauer Stausee vorbei und ist in Bikerkreisen sehr beliebt.

Auf den Spuren Dr. Brinkmanns

Durch das mit dem Wehrtal landschaftlich vergleichbare Schlüchtal nähern wir uns allmählich wieder dem Ausgangspunkt unserer heutigen Etappe. Kurz hinter **Grafenhausen** kann man das »Hüsli« besichtigen. Fans wissen, dass das heutige Heimatmuseum als Kulisse für Dr. Brinkmanns Eigenheim in der erfolgreichen »Schwarzwaldklinik«-Serie erhalten musste. Uns steht ebenfalls noch eine Besichtigung bevor, nämlich die des Biergartens hinter unserem »Rothaus«-Hotel.

INFORMATION

Kultur- und Verkehrsamt

Laufenburg
Hauptstraße 26
79725 Laufenburg
Tel. 07763/8 06-51
Fax 07763/8 06-25
willkommen@laufenburg.de
www.laufenburg-baden.de

Tourist-Information Grafenhausen

Schulstraße 1
79865 Grafenhausen
Tel. 07748/5 20 41
Fax 07748/5 20 42
info@grafenhausen.de
www.grafenhausen.de

UNTERKUNFT

Grafenhausen Schwarzwaldhotel »Rothaus«

Rothaus 2
79865 Grafenhausen
Tel. 07748/92 09-0
Fax 07748/92 09-199
info@schwarzwaldhotel-rothaus.de

www.schwarzwaldhotel-rothaus.de
Geöffnet: durchgehend
Strategisch genial gelegenes 3-Sterne-Hotel. Der frühere Chef war selbst praktizierender Biker und wusste, worauf es bei seinen Motorradgästen ankommt. Bei der neuen Leitung bleibt abzuwarten, ob Biker noch zur Hauptzielgruppe gehören.

€€

Herrischried-Wehrhalden Pension »Haus Hotzenwald«

Frau Bärbel Schmitt
Höfstraße 18
79737 Herrischried-Wehrhalden
Tel. 07764/62 92
Fax 07764/92 96 03
haushotzenwald@aol.com
www.hotzenwald.de/fewos/haus-hotzenwald
Geöffnet: durchgehend
Preisgünstige und bikerfreundliche Pension mit Gästezimmern und Ferienwohnung

€

ESSEN & TRINKEN

Höchenschwand

»Historischer Landgasthof Rössle«
Familie Frank Porten
Tiefenhäusern 12
79862 Höchenschwand
Tel. 07755/2 81
Fax 07755/93 85 88
info@historisches-roessle.de
www.porten.de
Öffnungszeiten: Tägl. 11–24 Uhr, donnerstags uhetag
Neu renoviertes, historisches Gebäude mit leckeren badi-schen Gerichten. Idyllischer Biergarten. Ebenfalls schöne Gästezimmer mit Unterstellmöglichkeit, Schrauberecke, Trockenraum, Waschplatz und Tourentipps

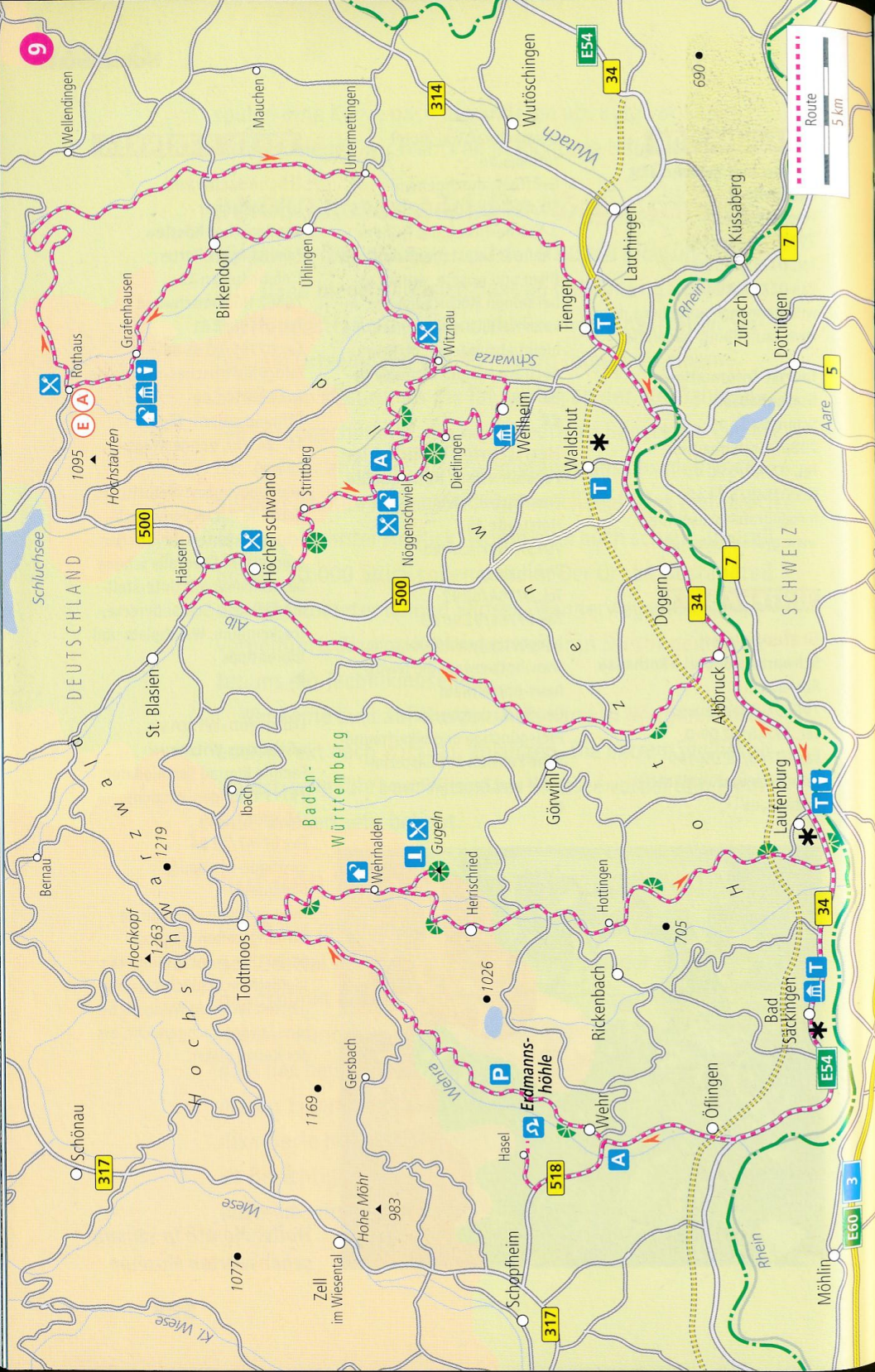
€

Ühlingen-Witznau

»Gasthaus Witznau«
Familie Konrad Schmiederer
79777 Ühlingen-Witznau
Tel. 07747/2 15
Fax 07747/13 94
gasthaus-witznau@t-online.de
www.gasthaus-witznau.de
Öffnungszeiten: Tägl. ab 08:30 Uhr, montags Ruhetag
Idyllisch im Schlüchtal gelegen mit leckeren Wildgerichten. Es wird nachgereicht, bis der Kessel platzt.



Walter Morath in seinem sehenswerten Museum



Roadbook 9 Hotzenwald

Nr.	km	Position	Richtung	Information	Navigation
20	173	-		in Richtung Grafenhausen – durchs Schlüchttal zurück bis nach Rothaus; am »Hüsl« vorbei	L 157 3
19	170	Weilheim		in Richtung Gurtweil – steil runter ins Tal	K 6556 5
18	165	-		in Richtung Dietlingen – am privaten Technik-Museum von Walter Morath vorbei	- 05
17	164,5	Nöggenschwil		in Richtung Weilheim – es bleibt aussichtsreich	K 6557 5
16	162,5	Strittberg		in Richtung Nöggenschwil – auf schmalen Sträßchen runter zur »Fohlenbachsäge«	- 3
15	159,5	-		in Richtung Strittberg – blitzsaubere Panoramastrecke	K 6555 5
14	157,5	Häusern		in Richtung Waldshut-Tiengen	B 500 2

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
13	152,5	-		in Richtung Häuser	L 149 25
12	127,5	Albbruck		in Richtung St. Blasien/Albtal – durchs Albtal; die Königsetappe mit 5 Tunnels	L 154 10
11	117,5	Murg		in Richtung Waldshut	B 34 13
10	104,5	-		in Richtung Höttingen – weiter über Hänner, Oberhof und Niederhof bis nach Murg	L 155/L 151 13
9	-	Kleinherrisch- wand		in Richtung Bad Säckingen – weiter durchs Murgtal	L 151 -
8	91,5	Kleinherrisch- wand		in Richtung »Gugelturm« – 1 km lange Auffahrt zum »Gugelturm« mit Alpenblick	- 7
7	84,5	Todtmoos		in Richtung Bad Säckingen – über Hochwiesen	L 151 18
6	-	-		in Richtung Todtmoos – hinter dem Wehra-Stausee beginnt der spektakuläre Abschnitt	L 148 -

5	66,5	-		in Richtung »Erdmannshöhle« – Abstecher zur berühmten höhle, 3 km einfach; gut ausgeschildert	B 518 1,5
4	65	-		in Richtung Wehr – Einfahrt ins Wehrtal	B 518 33
3	32	Tiengen		in Richtung Basel – nach dem Abzweig gleich wieder rechts ab über Waldshut, Laufenburg und Bad Säckingen	B 35 25
2	7	-		in Richtung Waldshut-Tiengen – durchs Steinatal	L 159 7
1	-	Rothaus		in Richtung Bonndorf	L 170 0

SEHENSWERT

Motorrad Oldtimer & Technik Museum

Walter Morath
Kapellenstraße 11
79809 Weilheim-Dietlingen
Tel. 07747/91 96 66
walter.morath@web.de
Öffnungszeiten: März bis
Oktober nach Vereinbarung
Siehe Special im Text

Tropfsteinhöhle

»Erdmannshöhle«

79686 Hasel
Tel. 07762/80 99 01
Fax 07762/73 94
info@gemeinde-hasel.de
www.gemeinde-hasel.de
Öffnungszeiten: April und
Oktober: werktags 13 – 17 Uhr,
Wochenende und Feiertags
10 – 17 Uhr; Mai bis
September: täglich 10 – 17 Uhr
In 30 – 40 min. wird man durch
eine der schönsten Tropfstein-
höhlen Süddeutschlands ge-
führt. Eintritt 3,50 Euro

VERANSTALTUNGEN

»Motorradfäsch« in Grun- holz bei Laufenburg

Ende Juli laden die Motorrad-
freunde Grunholz e.V. zum gro-
ßen Bikertreffen ein. Ein gro-
ßes Zelt mit Zeltplatz zum
Campieren erwartet jedes Jahr
500-600 Besucher. Weitere In-
formationen über Harry Esch-
bach, Tel. 07763/43 08 oder
0171-6 25 80 27. Geboten wer-
den Livemusik, Lagerfeuer und
Bewirtung. Die Einnahmen
werden für einen guten Zweck
gespendet.

Römer, Wein und Sonnen- schein

TOUREN-CHECK

 2 Stunden  125 Kilometer

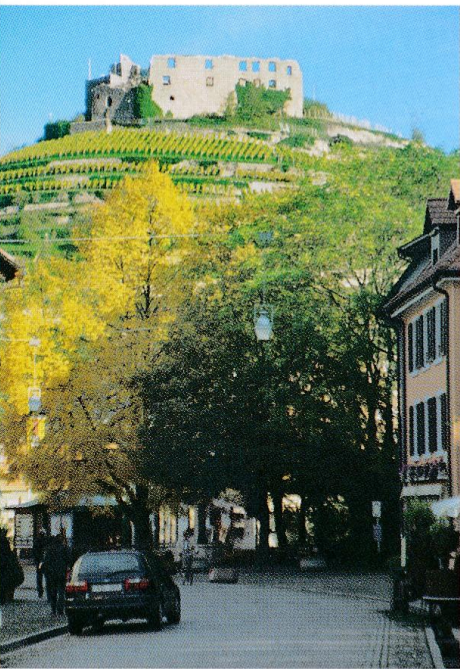
 Mediterranes Flair, lukullische und landschaftliche Vielfalt machen die Tour zu einem besonderen Erlebnis für alle Heizer und Cruiser gleichermaßen.

Die sonnenreichste Ecke Deutschlands ist geradezu prädestiniert für den Weinanbau. Das erkannten bereits die Römer, die nebenbei auch ihre Badekultur über die Alpen brachten. Jedoch hat der südwestliche Schwarzwald noch weit mehr zu bieten.

Staufen – Dr. Faustus lässt grüßen

Unsere Tour beginnt in **Staufen**, einem idyllischen Örtchen mit sehenswertem Altstadtkern, zu Füßen einer alles überragenden Burgruine. Doch berühmt wurde der Weinort durch eine Begebenheit, die sich im Jahre 1539 im Zimmer 5 des Gasthauses »Zum Löwen« zutrug. Der Alchimist Dr. Faustus war gerade mit der Herstellung von Gold beschäftigt, als sich Mephistopheles seiner Seele bemächtigt haben soll. Good old

Unterwegs auf der Badischen Weinstraße



Ruine Staufenburg hoch über Staufen

Am Schlossplatz in Badenweiler



Goethe machte die Geschichte weltberühmt. Tatsächlich wurde Dr. Johannes Faustus (1480–1539) mit Genickbruch in jenem Hotelzimmer aufgefunden. Und es soll nach Schwefel gestunken haben, als man ihn fand.

Auf den Spuren der Römer

Wir wollen Benzin riechen und machen uns auf den Weg nach **Badenweiler**. Entlang der Badischen Weinstraße geht es kurven- und aussichtreich durch die üppigen Weinberge des Markgräflerlandes, nach dem Kaiserstuhl das zweitgrößte und älteste

Weinanbaugebiet in Baden. Wie bereits in der Ortenau (Route 4) geht die Weinkultur auf die Römer zurück.

Weine aus dem Markgräflerland

Hier findet man illustre Sorten wie den Gutedel und den Nobling, eine Kreuzung aus Silvaner- und Gutedelrebe.

Diese Beeren gedeihen in Deutschland nur hier, aufgrund des mediterranen Klimas. Weinproben lassen sich überall

in einer Vielzahl an Straßenwirtschaften und Weinstuben durchführen oder beim »Müllheimer Weinmarkt«, wo sich die wichtigsten Winzer der Umgebung immer am dritten Freitag im April ein Stelldichein geben. Mit einem Probierglas bewaffnet kann man sich im Bürgerhaus durch die Anbieter süffeln.

Römische Badekultur im Schwarzwald

Vermutlich unter dem Namen »Aquae Villae« (Wasserstadt) wurde im Jahre 75 n. Chr. eine römische Siedlung gegründet. Herzstück war neben einem Tempel ein Thermalbad, das heute als größte und bedeutendste Thermenruine nördlich der Alpen gilt. 1784 vom Markgrafen Karl Friedrich von Baden freigelegt, wurde sie 2001 zu einem pfiffigen Museum umgebaut und ist absolut sehenswert.



Die Cassiopeia-Therme

Jede Menge Thermalquellen

Zu Römern und Wein gehört auch die legendäre Badekultur. Entlang des Rheins finden sich jede Menge Badetempel, wie z. B. in **Bad Krozingen**, **Bad Bellingen** oder in **Badenweiler**, das auch Klein-Baden-Baden genannt wird. In

der Tat umgibt den Ort das gleiche mondäne Flair, wenn man sich dem Schlossplatz nähert, dem idealen Ausgangspunkt für eine Ortsbegehung.

Genusswedeln pur

Nach so vielen Besichtigungen gelüstet es uns nach Fahrtwind. Ideale Bedingungen bietet die Strecke nach

Kandern. Hinter **Sehringen** finden wir die perfekte Welle. Eine traumhafte Waldwedelstrecke beschert uns lustvolle Lastwechsel mit Aussichten bis zu den Vogesen. Wer schon wieder eine Pause benötigt und kulinarische Freuden auf einer sonnenüberfluteten Panoramaterrasse genießen möchte, dem sei ein Abstecher zum **Rokokoschloss Bürgeln** empfohlen.

Der schönste Streckenabschnitt liegt zwischen der Töpferstadt **Kandern** und **Steinen**. Die Straße schmal, der Asphalt rau, aber griffig, bietet Kurven bis zum

*Aussichtsreich:
das Schloss-
Stüble Bürgeln*



Abwinken, wenig Verkehr und wunderbare Ausblicke. In Steinen stoßen wir auf die viel befahrene B 317 und fahren durch das Wiesental nach Nordosten. Kurz hinter **Atzenbach** biegen wir ab nach **Rohmatt**. Uns erwartet eine der schönsten Panoramastrrecken im gesamten Schwarzwald. Ein schmales Sträßchen führt steil hoch nach **Ehrsberg**. Die Straße klebt förmlich am Hang und zieht sich weitläufig um die Täler. Am Ende der Genussstrecke verarbeiten wir die Eindrücke im »Holzer Kreuz«, einem urgemütlichen Berggasthof.



*Berghaus
Hochblauen*

Über Böllen und Blauen

In **Frönd** stoßen wir wieder auf die B 317, die wir bereits nach 600 Metern wieder in Richtung **Badenweiler** verlassen. Die Auffahrt zum **Böllén** gestaltet sich lecker kurvig und aussichtsreich. Auch die steile Passabfahrt lässt eine ehrgeizige Gashand zu. Auf der Strecke von **Neuenweg** über **Tegernau** nach **Badenweiler** kommt die Knieschleifer-

Wie vor 100 Jahren

Neun Kilometer entfernt vom »Gasthof Haldenhof« lohnt ein weiterer Abstecher in die Geschichte des Schwarzwaldes. Für die Doku-Fernsehserie »Schwarzwaldhaus 1902« wurde der »Kaltwasserhof« in den Zustand wie vor 100 Jahren umgebaut, in dem seinerzeit die Familie Boro aus Berlin zehn Wochen überleben musste. Das 250 Jahre alte Haus wurde nach Drehschluss nicht wieder zurückgebaut und kann nach einem 15-minütigen Fußmarsch besichtigt werden. Direkt daneben befindet sich das Besucher-Bergwerk »Teufelsgrund«, das sogar zu Therapie Zwecken für Asthmatiker genutzt wird.



Panoramastrecke bei Ehrsberg

fraktion wieder voll auf ihre Kosten. Unzählige Kurven, guter Rhythmus, übersichtliche Streckenführung, wenig Verkehr und passabler Belag sind die Attribute, die hohe Drehzahlen gewährleisten. Aber

auch eine gemütlichere Gangart bietet genügend Fahrspaß für Fans einsamer Talstrecken an rauschenden Wildbächen entlang. Der **Blauen** ist der südlichste der hohen Schwarzwaldkolosse und somit ein absolutes Muss für Panoramajunkies. Die Schönheiten des Dreiländerecks vom Aussichtsturm aus genießen und gemütlich vespers im Berghaus Hochblauen: Biker-Herz, was willst du mehr? Vielleicht zum Nachtschiff noch ein paar Kurven gefällig? Kein Problem.

Kurvenreich ins Münstertal

Wieder am Schlossplatz in **Badenweiler** vorbei in Richtung **Schönau** gelangen wir in das enge Klemmbachtal. Die Straße ist mehrfach ausgebessert und führt im Unterlauf durch eine kleine Schlucht. Es geht steil bergauf und hinter dem Pass nähern wir uns dem **Münstertal**, das wir bereits von der Belchen-Tour her kennen (Route 7). Der »Gasthof Haldenhof« bietet neben Zimmern einen urgemütlichen Biergarten mit Talblick. Hier betreten wir das **Münstertal** über eine unruhige, tiefdunkle Waldstrecke, die uns runter ins Tal und zurück nach Staufen führt.

Über **Münstertal** gelangen wir zügig zurück in die Fauststadt **Staufen**, wo wir uns im drittältesten Gasthaus Deutschlands, dem Restaurant »Zum Löwen«, bei einem leckeren Essen und einem Gutedel dazu Gedanken machen, ob Goethe wohl doch recht hatte.

INFORMATION

Touristik-Information

Müllheim

Wilhelmstraße 14
79379 Müllheim
Tel. 07631/80 15 00
Fax 07631/80 15 08
touristik@muellheim.de
www.muellheim.de

Tourist-Information

Münstertal

Wasen 47
79244 Münstertal/
Schwarzwald
Tel. 07636/7 07 30
Fax 07636/7 07 48
touristinfo@muenstertal.de
www.muenstertal.de

UNTERKUNFT

Ballrechten-Dottingen

Gasthof »Zum Engel«

Familie Reiner
Alfred-Löffler-Straße 14
79282 Ballrechten-Dottingen
Tel. 07634/85 74
Fax 07634/6 91 98
info@engel-dottingen.de
www.engel-dottingen.de
Geöffnet: durchgehend;
dienstags ab 14 Uhr und
mittwochs ganztags Ruhetag
Preisgünstige Zimmer mit
Abstellmöglichkeiten im Hof.
Strategisch günstige Lage
€

Staufen i. Br.

Gästehaus »Haus Kaltenbach«

Familie Gabriele Kaltenbach
Bötzenstraße 37
79219 Staufen i. Br.
Tel. 07633/9 53 10
Fax 07633/95 31 23
gaestehaus.kaltenbach@
t-online.de

www.gaestehaus-
kaltenbach.de

Geöffnet: durchgehend
Preisgünstige Zimmer und
Ferienwohnungen in idyllischer Lage.
€

ESSEN & TRINKEN

Frönd-Holz

Gasthaus »Holzer Kreuz«
Familie Thomas Kiefer
Holz 9
79677 Frönd-Holz
Tel. 07673/2 86
Fax 07673/88 99 12
www.holzerkreuz.de
Öffnungszeiten: Montag bis
Mittwoch und Samstag ab
14 Uhr, Freitag ab 17 Uhr,
Wochenenden und Feiertag ab
10 Uhr; Donnerstag ganztägig
Ruhetag.
300 Jahre altes, uriges
Schwarzwaldhaus in aussichtsreicher
Halbhöhenlage. Spezialität ist das selbst
gebackene Brot zum Schwarzwälder
Speck. Ebenfalls Übernachtungen
in Gästezimmern und Ferienwohnungen
möglich
€

Münstertal/Schwarzwald

Gaststätte »Kälbelescheuer«

Familie Wiesler
Münsterhalden 24
79244 Münstertal/
Schwarzwald
Tel. 07636/78 88 87
sandresen.heri@t-online.de
Öffnungszeiten: März bis
Oktober tägl. ab 11 Uhr,
Montag Ruhetag; November bis
Februar nur Samstag und
Sonntag ab 11 Uhr
Einzige Almgaststätte in sen-

sationeller Höhen- und Aussichtslage auf einem Bergsattel auf fast 1000 m.

Staufen i. Br.

Fauststube »Zum Löwen«

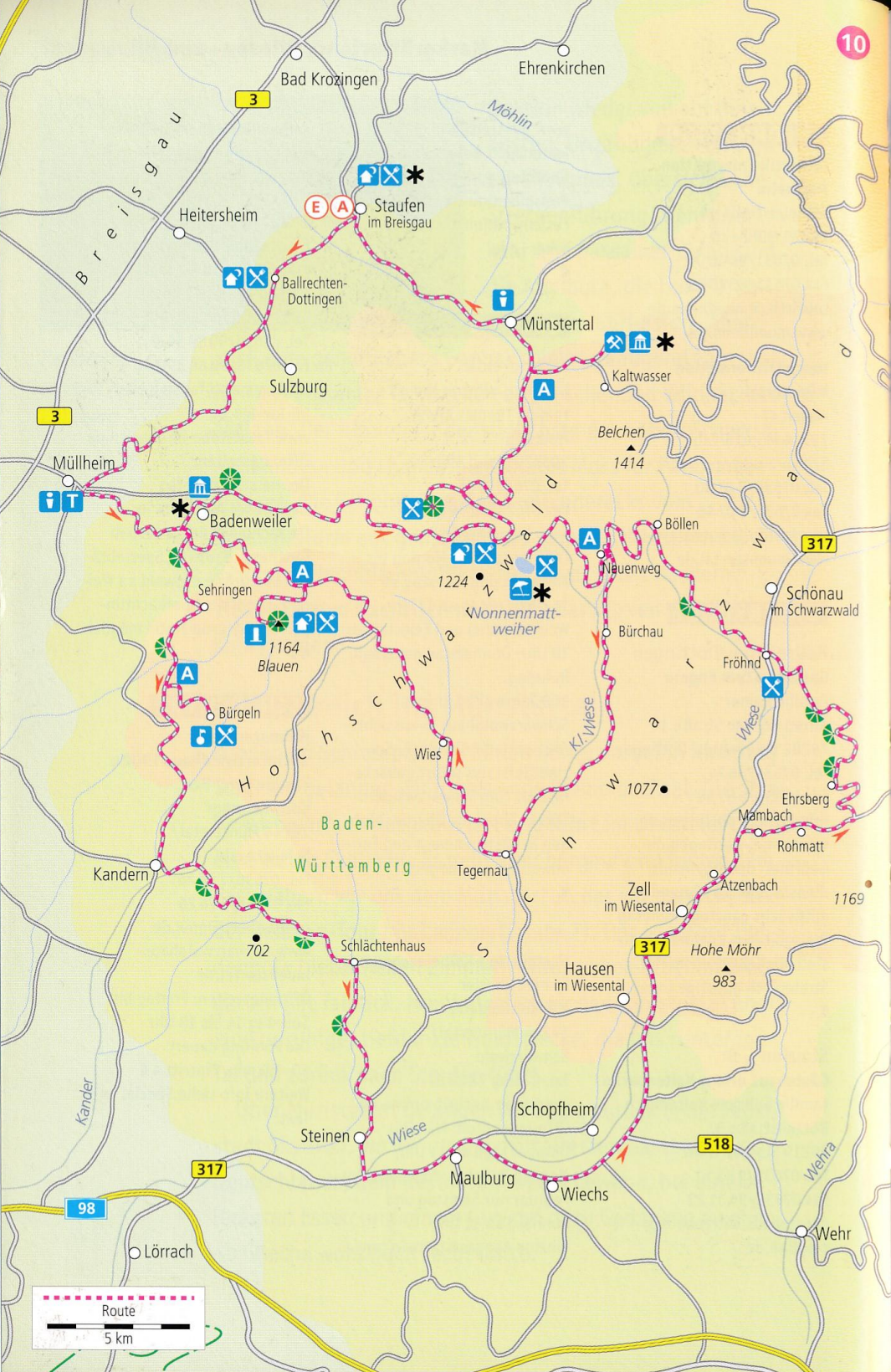
Frau Edeltraud Barthel
Rathausgasse 8
79219 Staufen i. Br.
Tel. 07633/90 89 39-0
Fax 07633/90 89 39-500
willkommen@fauststube-
im-loewen.de
www.fauststube-im-loewen.de
Öffnungszeiten:
Donnerstag Ruhetag
Gehobenes Ambiente in
Deutschlands drittältestem
Gasthaus. Badische Spezialitäten
und große Auswahl an Weinen.
Ebenfalls Übernachtungen
im 3-Sterne-Hotel möglich
€€

SEHENSWERT

Heimatmuseum

»Schwarzwaldhaus 1902«

Familie Peter Bert
Kaltwasserhof
79244 Münstertal/
Schwarzwald
Tel. 07636/7 76 26
Fax 07636/7 76 26
peter.r.bert@gmx.de
www.schwarzwaldhaus-
muenstertal.de
Öffnungszeiten: Freitag bis
Sonntag 14 bis 18 Uhr
Die Führung dauert
50–60 min. Eintritt 4 €
Weitere Info siehe Special im
Text.



Roadbook 10 Markgräflerland, Wiesen- und Münstertal

Nr.	km	Position	Richtung	Information	Navigation
23	-	Münstertal	↑	in Richtung Staufen – zurück nach Staufen	L 123 0
22	124,9	Münstertal	↗	in Richtung »Schwarzwaldhaus 1902« – Abstecher zum fernsehbekannten »Schwarzwaldhaus 1902« und einem Besucherbergwerk; 2 km einfache Strecke	- 9 A *
21	115,9	Halden	↘	in Richtung Münstertal – Einfahrt ins idyllische Münstertal	L 130 13
20	102,9	Badenweiler	↖	in Richtung Schönau – Schluchtig schön	L 131 7 P
19	-	-	↑	in Richtung Badenweiler – steil und eng bergab bis nach Badenweiler	L 140 -
18	95,9	-	↘	in Richtung »Hochblauen« – 3 km lange Stichstraße zum Aussichtsblick mit Einkehrmöglichkeit	K 4948 13 X A P I
17	82,9	Tegernau	↗	in Richtung Badenweiler – schnell und kurvig weiter	L 140 10

Nr.	km	Position	Richtung	Information	
16	–	Neuenweg		in Richtung Tegernau – schnell und kurvig durchs kleine Wiesental	L 139 –
15	72,9	Neuenweg		in Richtung Badenweiler – Abstecher zum »Nonnenmattweier«; Ausschilderung folgen bis Parkplatz; 10 min Kurzwanderung, Bademöglichkeit am See	L 131 9
14	63,9	Wembach		in Richtung Badenweiler – zügig hoch zum Böllen	L 131 0,6
13	63,9	–		in Richtung Schönau – ein kurzes Stück bis nach Wembach	B 317 5
12	58,3	–		in Richtung Stadel – fantastisch weiter	K 6303 7
11	51,3	–		in Richtung Ehrsbarg – hinter Rohmatt links den Berg hoch auf eine herrliche Panoramastrecke	K 6302 4
10	47,3	–		in Richtung Mambach – runter von der Bundesstraße	L 146 17
9	43,3	Steinen		in Richtung Schopfheim – zügig durch das Wiesental	B 317 14

8	29,3	Kandern		in Richtung Steinen – einer der schönsten Streckenabschnitte der Tour	L 135 6
7	–	–		in Richtung Kandern – Genusswedel mit Burgblick	L 132 –
6	23,3	–		in Richtung Schloss Bürgeln – Abstecher zum Rokoschloss; 2 km einfache Strecke, gleicher Weg zurück	K 6343 7
5	16,3	Badenweiler		in Richtung Kandern – durch den Ort weiter in Richtung Kandern auf traumhafter Waldstrecke	L 132 1
4	15,3	–		in Richtung Badenweiler – rein in den Ort und am Schlossplatz parken	– 3
3	12,3	–		in Richtung Kandern – an der Aral-Tankstelle rechts, gleich wieder links und dann nochmal rechts ab	L 132 0,3
2	12	Müllheim		in Richtung Badenweiler	L 131 12
1	–	Staufen		in Richtung Müllheim – aussichtsreich über Laufen, Britzingen und Zünzingen auf der »Badischen Weinstraße«	L 125 –

*Ein Abschieds-
blick, der es in
sich hat.*



On the road again



ISBN 978-3-7654-4438-8

Das komplette Programm unter
www.bruckmann.de

 BRUCKMANN

Register

Aach 45
Aha 110
Aischfeld 46
Albtal 121
Alpirsbach 46
Atzenbach 133

Baar 106
Bad Bellingen 131
Bad Krozingen 131
Bad Rippoldsau 50
Bad Säckingen 119
Baden-Baden 13, 34
Baiersbronn 13
Basel 8
Belchen 93, 95, 97
Bernau 110
Bernautal 105
Biberach 58
Blauen 134
Böllen 133
Bonndorf 107, 118
Brandenkopf 49
Breg 72
Breg-Quelle 72
Brigach 70
Bühlerhöhe 34
Bühlertal 37
Burg Altwindeck 13, 37
Burgbach-Wasserfall 50

Denzlingen 83
Dietlingen 12, 121
Dobel 25
Döggingen 106
Donau 70, 72
Donaueschingen 106

Ehrsberg 133
Eisenbach 105
Elzach 58
Ettenheim 58
Ewattingen 107

Fahrzeugmuseum
Marxzell 25
Feldberg 93, 95
Forbach 23
Förch 22
Freiburg 13, 81, 86
Freilichtmuseum Vogts-
bauernhof 12
Freudenstadt 34, 45, 50
Friedenweiler 106
Fröhnd 133
Furschenbach 61
Furtwangen 11
Furtwangen 70, 72

Gengenbach 11, 58
Gernsbach 22
Geroldsau 34
Giedensbach 61
Glashütte 85

Glaswaldsee 49
Glattal 45
Glottertal 83
Grafenhausen 132
Gutach 7
Gütenbach 84

Haslach 58
Häusern 109
Hexenloch 84
Höfen 24
Hopfau 46
Hornberg 72
Hottingen 120
Hotzenwald 8
Hundsbach 37
Hundseck 37

Kaiser-Wilhelm-Turm 24
Kalikutt 61
Kaltenbronn 23
Kandel 84
Kandern 132
Kappelrodeck 57, 61
Karlsruhe 8
Kirnbach 7
Königsfeld 70
Kuhbauch 60

Laufenburg 121
Lautenbach 61
Leinstetten 46
Lenzkirch 107, 109
Lierbachtal 38
Linach-Stausee 72

Marxzell 25
Menzenschwand 110
Mummelsee 38
Mundelfingen 107
Murg 22

Neuenweg 133
Neusatz 25
Neusatz 37
Neustadt 105, 110
Niederbühl 22
Nöggenschwiel 122

Oberwolfach 10
Ober-Prechtal 74
Oberglottertal 83
Oberharmersbach 60
Oberkirch 14, 58
Obersimonswald 84
Oberwolfach 49
Offenburg 58
Oppenau 38, 61
Ortenau 57
Ottenhöfen 61

Pforzheim 8
Poppeltal 24
Präg 109

Rastatts 21
Reichenbach 7, 60
Rohmatt 133
Rokokoschloss Bürgeln 132
Rote Lache 23
Rötenbach 47
Rötenberg 47
Rotensol 25
Ruine Ebersteinburg 22
Ruine Schauenburg 58

Sand 37
Sankt Blasien 109, 121
Sankt Märgen 85
Sankt Peter 85
Schausland 93, 98
Schiltach 47
Schloss Eberstein 22
Schloss Staufenberg 58
Schluchsee 105
Schonach 74
Schönau 134
Schönwald 71
Schramberg 47, 69, 74
Schwärzenbach 106
Schwarzenbach-Stausee 47
Schwarzwald-
Hochstraße 33
Sehringen 132
Sohlberg 61
Sprollenhaus 24
St. Georgen 70
Staufen 129, 134
Staufenberg 22
Stegen 86
Steinen 132
Stockwald 71
Straubenhardt 25
Sulz 60

Tegernau 133
Titisee 84, 105
Todtmoos 109, 120
Todtnau 13
Triberg 11, 72, 73

Unterbrändi 14, 46
Unterstmatt 37

Vöhrenbach 72

Waldau 70
Waldkirch 84
Waldshut 8, 118, 122
Walke 49
Wehra 120
Weiden 46
Wittlensweiler 45
Witznau 122
Wolfach 10, 47, 48
Wutachtal 106



Christoph Berg, geboren 1961, lebt seit 12 Jahren in der Nähe von Rastatt, am Rande des Schwarzwaldes. Der Dipl.-Ing. entdeckte mit 13 Jahren seine Begeisterung für Motorräder. In Verbindung mit der Freude am Reisen, Fotografieren und Schreiben entwickelte sich vor Jahren ein Hobby, das zu mehreren Reisebüchern und -reportagen führte.

FA
M
November
MOTORRAD REISEN
NEUHEITEN
2008
Report:
90
S. 12
Abenteuer
Tune
für K
Jetzt noch
Sylt
S. 22
Traum
in der
Lomb
Das stärk
Suz
Hay

www.t
MOTORRAD REISEN
TO



BRUCKMANN

FASZINATION MOTORRAD

November 2007 REPORTAGEN • TEST • TECHNIK

MOTORRAD REISEN

TOUREN-FAHRER

www.tourenfahrer.de

NEUHEITEN 2008

Report: 90 Jahre BMW

Abenteuer Wüste: Tunesien für Kenner

Jetzt noch mal raus: Sylt

Traumstraßen in der Eifel

Lombardei

Das stärkste Großserien-Motorrad auf Tour:

Suzuki Hayabusa

GROSSER GEBRAUCHT-MARKT

JEDEN MONAT NEU
im guten Zeitschriftenhandel oder direkt in Ihrem Briefkasten

Deutschland 5,- €
Österreich 6,70 € + 0,50 €
A. 8,80 € + 0,50 €
S. 7,- € + 0,50 €
S. 7,- € + 0,50 €

XT 660 Z Ténéré
DHC-Boxer
Honda Transalp

Orientierungshilfe:
Roadbook & Navi
kombinieren

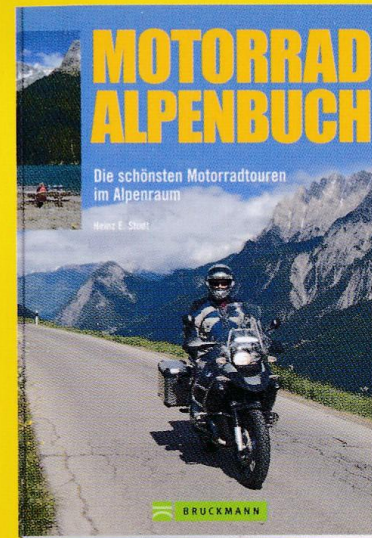
Der **TOURENFAHRER** ist das Premium-Magazin mit dem gewissen Anspruch. Knallharte Motorradtests, umfangreiche Zubehör-Ratgeber und faszinierende Reise-reportagen zeichnen das edle Heft aus.

www.tourenfahrer.de

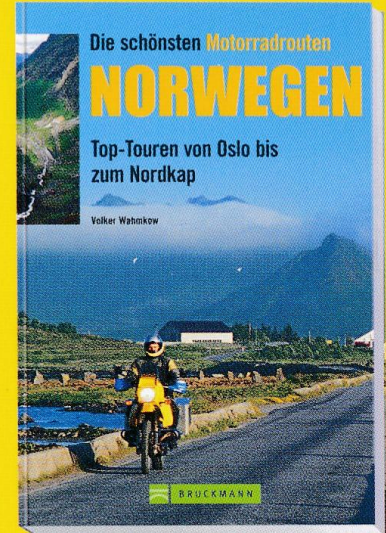
MOTORRAD REISEN

TOUREN-FAHRER

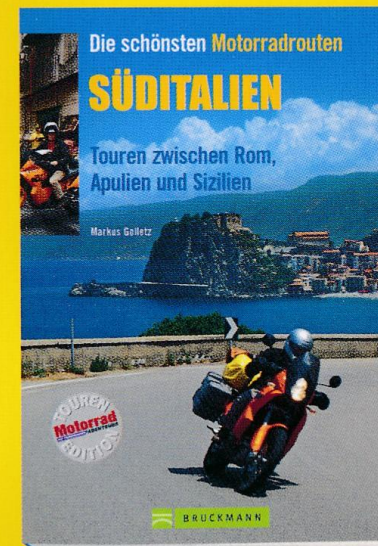
Die große Motorradreihe bei Bruckmann



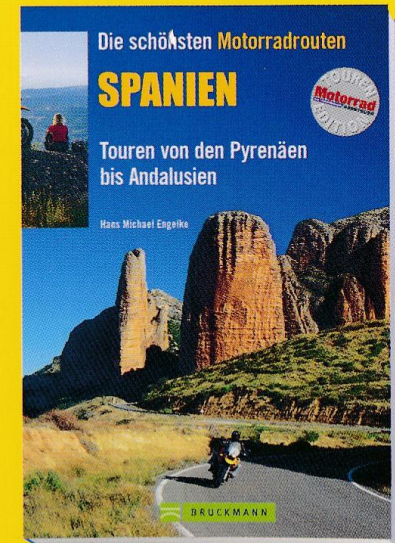
ISBN 978-3-7654-4618-4



ISBN 978-3-7654-4592-7



ISBN 978-3-7654-4265-0



ISBN 978-3-7654-4352-7